Erstelle eine Website wie diese mit WordPress.com Jetzt starten

Ein Ort im Barnim

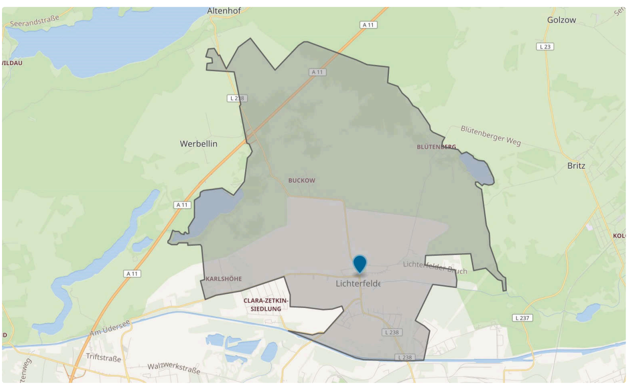
Beiträge 10

Beiträge aus 2022

Ein Ort im Barnim

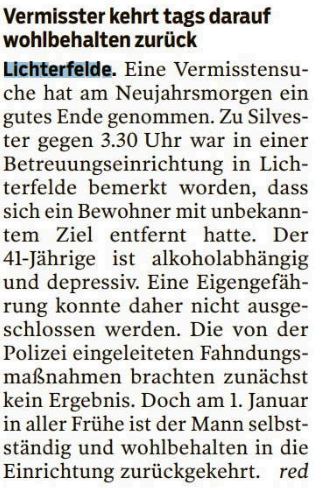
Linkliste

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung auch für alle folgenden Beiträge aus den Tageszeitungen



wikimedia Umriss Life

Polizeibericht:

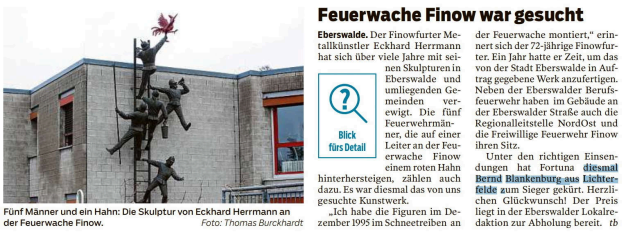


Vermisster kehrt tags darauf wohlbehalten zurück

Lichterfelde. Eine Vermisstensuche hat am Neujahrsmorgen ein gutes Ende genommen. Zu Silvester gegen 3.30 Uhr war in einer Betreuungseinrichtung in Lichterfelde bemerkt worden, dass sich ein Bewohner mit unbekanntem Ziel entfernt hatte. Der 41-Jährige ist alkoholabhängig und depressiv. Eine Eigengefährung konnte daher nicht ausgeschlossen werden. Die von der Polizei eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen brachten zunächst kein Ergebnis. Doch am 1. Januar in aller Frühe ist der Mann selbstständig und wohlbehalten in die Einrichtung zurückgekehrt. *red*

Montag, 3. Januar 2022 S.13 Vermisster kehrt tags darauf wohlbehalten zurück

22.01.2022 Schmierereien im Schlosspark



Feuerwache Finow war gesucht

Eberswalde. Der Finowfurter Metallkünstler Eckhard Herrmann hat sich über viele Jahre mit seinen Skulpturen in Eberswalde und umliegenden Gemeinden verewigt. Die fünf Feuerwehrmänner, die auf einer Leiter an der Feuerwache Finow einem roten Hahn hinterhersteigen, zählen auch dazu. Es war diesmal das von uns gesuchte Kunstwerk.

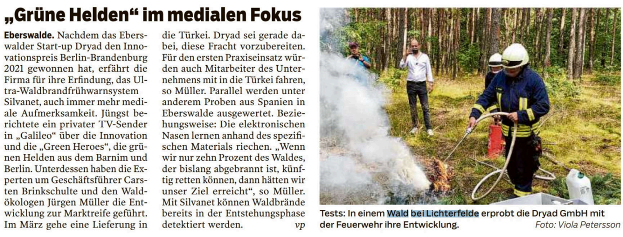
„Ich habe die Figuren im Dezember 1995 im Schneetreiben an der Feuerwache montiert," erinnert sich der 72-jährige Finowfurter. Ein Jahr hatte er Zeit, um das von der Stadt Eberswalde in Auftrag gegebene Werk anzufertigen. Neben der Eberswalder Berufsfeuerwehr haben im Gebäude an der Eberswalder Straße auch die Regionalleitstelle NordOst und die Freiwillige Feuerwehr Finow ihren Sitz.

Unter den richtigen Einsendungen hat Fortuna diesmal Bernd Blankenburg aus Lichterfelde zum Sieger gekürt. Herzlichen Glückwunsch! Der Preis liegt in der Eberswalder Lokalredaktion zur Abholung bereit. *tb*

Blick fürs Detail

Fünf Männer und ein Hahn: Die Skulptur von Eckhard Herrmann an der Feuerwache Finow. *Foto: Thomas Burckhardt*

Seite 13 Dienstag, 8. Februar 2022 Feuerwache Finow war gesucht im Quiz

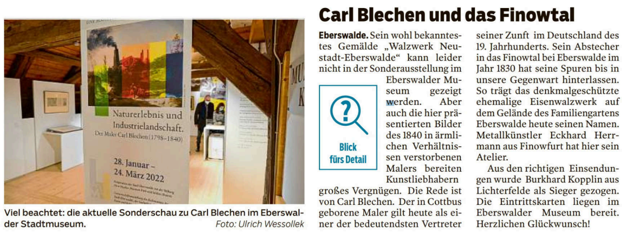


„Grüne Helden" im medialen Fokus

Eberswalde. Nachdem das Eberswalder Start-up Dryad den Innovationspreis Berlin-Brandenburg 2021 gewonnen hat, erfährt die Firma für ihre Erfindung, das Ultra-Waldbrandfrühwarnsystem Silvanet, auch immer mehr mediale Aufmerksamkeit. Jüngst berichtete ein privater TV-Sender in „Galileo" über die Innovation und die „Green Heroes", die grünen Helden aus dem Barnim und Berlin. Unterdessen haben die Experten um Geschäftsführer Carsten Brinkschulte und den Waldökologen Jürgen Müller die Entwicklung zur Marktreife geführt. Im März gehe eine Lieferung in die Türkei. Dryad sei gerade dabei, diese Fracht vorzubereiten. Für den ersten Praxiseinsatz würden auch Mitarbeiter des Unternehmens mit in die Türkei fahren, so Müller. Parallel werden unter anderem Proben aus Spanien in Eberswalde ausgewertet. Beziehungsweise: Die elektronischen Nasen lernen anhand des spezifischen Materials riechen. „Wenn wir nur zehn Prozent des Waldes, der bislang abgebrannt ist, künftig retten können, dann hätten wir unser Ziel erreicht", so Müller. Mit Silvanet können Waldbrände bereits in der Entstehungsphase detektiert werden. *vp*

Tests: In einem Wald bei Lichterfelde erprobt die Dryad GmbH mit der Feuerwehr ihre Entwicklung. *Foto: Viola Petersson*

„Grüne Helden" im medialen Fokus, Seite 11 Montag, 21. Februar 2022.jpg



Carl Blechen und das Finowtal

Eberswalde. Sein wohl bekanntestes Gemälde „Walzwerk Neustadt-Eberswalde" kann leider nicht in der Sonderausstellung im Eberswalder Museum gezeigt werden. Aber auch die hier präsentierten Bilder des 1840 in ärmlichen Verhältnissen verstorbenen Malers bereiten Kunstliebhabern großes Vergnügen. Die Rede ist von Carl Blechen. Der in Cottbus geborene Maler gilt heute als einer der bedeutendsten Vertreter seiner Zunft im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Sein Abstecher in das Finowtal bei Eberswalde im Jahr 1830 hat seine Spuren bis in unsere Gegenwart hinterlassen. So trägt das denkmalgeschützte ehemalige Eisenwalzwerk auf dem Gelände des Familiengartens Eberswalde heute seinen Namen. Metallkünstler Eckhard Herrmann aus Finowfurt hat hier sein Atelier.

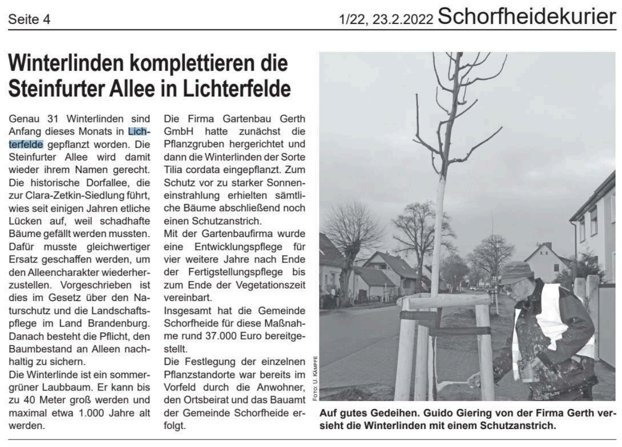
Aus den richtigen Einsendungen wurde Burkhard Kopplin aus Lichterfelde als Sieger gezogen. Die Eintrittskarten liegen im Eberswalder Museum bereit. Herzlichen Glückwunsch!

Blick fürs Detail

Naturerlebnis und Industrielandschaft.
Der Maler Carl Blechen (1798–1840)
28. Januar – 24. März 2022

Viel beachtet: die aktuelle Sonderschau zu Carl Blechen im Eberswalder Stadtmuseum. *Foto: Ulrich Wessollek*

Quizfrage Carl Blechen und das Finowtal Seite 15 Dienstag, 22. Februar 2022



Seite 4 1/22, 23.2.2022 Schorfheidekurier

Winterlinden komplettieren die Steinfurter Allee in Lichterfelde

Genau 31 Winterlinden sind Anfang dieses Monats in Lichterfelde gepflanzt worden. Die Steinfurter Allee wird damit wieder ihrem Namen gerecht. Die historische Dorfallee, die zur Clara-Zetkin-Siedlung führt, wies seit einigen Jahren etliche Lücken auf, weil schadhafte Bäume gefällt werden mussten. Dafür musste gleichwertiger Ersatz geschaffen werden, um den Alleencharakter wiederherzustellen. Vorgeschrieben ist dies im Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg. Danach besteht die Pflicht, den Baumbestand an Alleen nachhaltig zu sichern.

Die Winterlinde ist ein sommergrüner Laubbaum. Er kann bis zu 40 Meter groß werden und maximal etwa 1.000 Jahre alt werden.

Die Firma Gartenbau Gerth GmbH hatte zunächst die Pflanzgruben hergerichtet und dann die Winterlinden der Sorte Tilia cordata eingepflanzt. Zum Schutz vor zu starker Sonneneinstrahlung erhielten sämtliche Bäume abschließend noch einen Schutzanstrich.

Mit der Gartenbaufirma wurde eine Entwicklungspflege für vier weitere Jahre nach Ende der Fertigstellungspflege bis zum Ende der Vegetationszeit vereinbart.

Insgesamt hat die Gemeinde Schorfheide für diese Maßnahme rund 37.000 Euro bereitgestellt.

Die Festlegung der einzelnen Pflanzstandorte war bereits im Vorfeld durch die Anwohner, den Ortsbeirat und das Bauamt der Gemeinde Schorfheide erfolgt.

Foto: U. Kämpfe

Auf gutes Gedeihen. Guido Giering von der Firma Gerth versieht die Winterlinden mit einem Schutzanstrich.

S.4 23.2.2022 Schorfheidekurier Winterlinden komplettieren die Steinfurter Allee in Lichterfelde

Präsent gegen die Einsamkeit: Einsamkeit schmerzt an Weihnachten noch mehr als sonst. Jahr für Jahr wissen viele Menschen nicht, mit wem sie feiern sollen und sind ganz allein und vielleicht auch noch sehr krank dazu. Der Verein „Gemeinsam für Lichterfelde e.V." wollte einsamen Menschen den Weihnachtszauber wiederschenken und hat sich deshalb gedacht, solche Menschen im Heimatdorf Lichterfelde mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu bedenken. So wurde zum Weihnachtsfest 2021 Frau Marina Vegelan vom Vorsitzenden Ulf Lubke und dem Vereinsmitglied Silvia Zacharias mit einem kleinen Präsentkorb mit allem, was das Herz so begehrt, überrascht. „Es war uns eine Herzensangelegenheit", sagten die beiden, als sie das Körbchen an Frau Vegelan überreichten. Adina Hinneberg,

Suchen

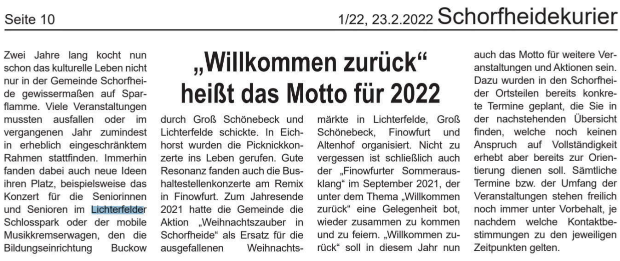
Suche …

Seitenleisten-Text-Widget

Dies ist ein Text-Widget. Mit dem Text-Widget kannst du zu allen Seitenleisten deines Themes Text oder HTML-Code hinzufügen. Mit einem Text-Widget kannst du Text, Links, Bilder, HTML-Code oder eine Kombination daraus anzeigen. Bearbeite diese im Bereich „Widget" des Customizer.

Abonnieren Datenschutz •••

Lichterfelde Kurier 23.2.2022 Seite 9



Seite 10 1/22, 23.2.2022 Schorfheidekurier

„Willkommen zurück“ heißt das Motto für 2022

Zwei Jahre lang kocht nun schon das kulturelle Leben nicht nur in der Gemeinde Schorfheide gewissermaßen auf Sparflamme. Viele Veranstaltungen mussten ausfallen oder im vergangenen Jahr zumindest in erheblich eingeschränktem Rahmen stattfinden. Immerhin fanden dabei auch neue Ideen ihren Platz, beispielsweise das Konzert für die Seniorinnen und Senioren im Lichterfelder Schlosspark oder der mobile Musikkremserwagen, den die Bildungseinrichtung Buckow durch Groß Schönebeck und Lichterfelde schickte. In Eichhorst wurden die Picknickkonzerte ins Leben gerufen. Gute Resonanz fanden auch die Bushaltestellenkonzerte am Remix in Finowfurt. Zum Jahresende 2021 hatte die Gemeinde die Aktion „Weihnachtszauber in Schorfheide“ als Ersatz für die ausgefallenen Weihnachtsmärkte in Lichterfelde, Groß Schönebeck, Finowfurt und Altenhof organisiert. Nicht zu vergessen ist schließlich auch der „Finowfurter Sommerausklang“ im September 2021, der unter dem Thema „Willkommen zurück“ eine Gelegenheit bot, wieder zusammen zu kommen und zu feiern. „Willkommen zurück“ soll in diesem Jahr nun auch das Motto für weitere Veranstaltungen und Aktionen sein. Dazu wurden in den Schorfheider Ortsteilen bereits konkrete Termine geplant, die Sie in der nachstehenden Übersicht finden, welche noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt aber bereits zur Orientierung dienen soll. Sämtliche Termine bzw. der Umfang der Veranstaltungen stehen freilich noch immer unter Vorbehalt, je nachdem welche Kontaktbestimmungen zu den jeweiligen Zeitpunkten gelten.

Willkommen zurück-heißt das Motto für 2022 Seite 10 23.2.2022 Kurier.jpg

Aktionen:

09.04.2022 Frühjahrsputz

30.04.2022 Maifeuer Messingswerkstraße

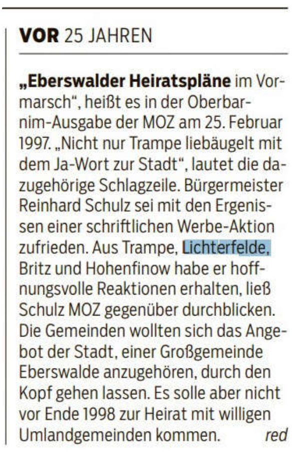
Mai/Juni 2022 Faschingsfest Schlosspark

27.08.2022 Sommernachtsleuchten Schlosspark

02.10.2022 Herbstfeuer Messingwerkstraße

10.12.2022 Weihnachtsmarkt Schlosspark

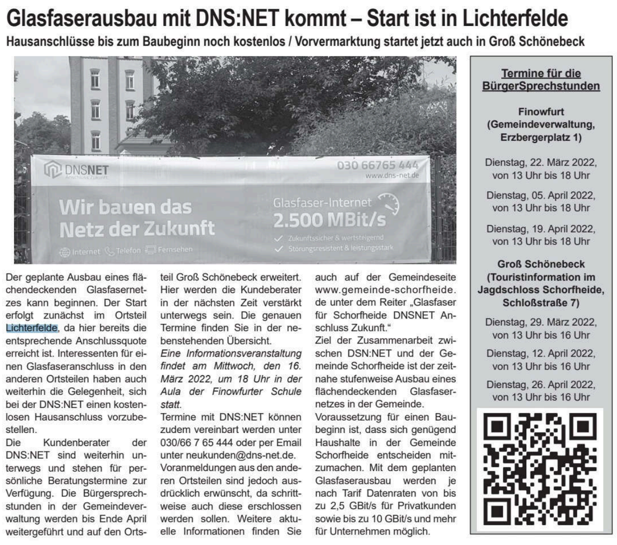
Seite 10 23.2.2022



VOR 25 JAHREN

„Eberswalder Heiratspläne im Vormarsch“, heißt es in der Oberbarnim-Ausgabe der MOZ am 25. Februar 1997. „Nicht nur Trampe liebäugelt mit dem Ja-Wort zur Stadt“, lautet die dazugehörige Schlagzeile. Bürgermeister Reinhard Schulz sei mit den Ergebnissen einer schriftlichen Werbe-Aktion zufrieden. Aus Trampe, Lichterfelde, Britz und Hohenfinow habe er hoffnungsvolle Reaktionen erhalten, ließ Schulz MOZ gegenüber durchblicken. Die Gemeinden wollten sich das Angebot der Stadt, einer Großgemeinde Eberswalde anzugehören, durch den Kopf gehen lassen. Es solle aber nicht vor Ende 1998 zur Heirat mit willigen Umlandgemeinden kommen. *red*

Eberswalder Heiratspläne Seite 13 Freitag, 25. Februar 2022



Glasfaserausbau mit DNS:NET kommt – Start ist in Lichterfelde

Hausanschlüsse bis zum Baubeginn noch kostenlos / Vorvermarktung startet jetzt auch in Groß Schönebeck

DNSNET
Anschluss Zukunft
030 66765 444
www.dns-net.de
Wir bauen das Netz der Zukunft
Internet
Telefon
Fernsehen
Glasfaser-Internet
2.500 MBit/s
Zukunftssicher & wertsteigernd
Störungsresistent & leistungsstark

Der geplante Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes kann beginnen. Der Start erfolgt zunächst im Ortsteil Lichterfelde, da hier bereits die entsprechende Anschlussquote erreicht ist. Interessenten für einen Glasfaseranschluss in den anderen Ortsteilen haben auch weiterhin die Gelegenheit, sich bei der DNS:NET einen kostenlosen Hausanschluss vorzubestellen.

Die Kundenberater der DNS:NET sind weiterhin unterwegs und stehen für persönliche Beratungstermine zur Verfügung. Die Bürgersprechstunden in der Gemeindeverwaltung werden bis Ende April weitergeführt und auf den Ortsteil Groß Schönebeck erweitert. Hier werden die Kundeberater in der nächsten Zeit verstärkt unterwegs sein. Die genauen Termine finden Sie in der nebenstehenden Übersicht.

Eine Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, den 16. März 2022, um 18 Uhr in der Aula der Finowfurter Schule statt.

Termine mit DNS:NET können zudem vereinbart werden unter 030/66 7 65 444 oder per Email unter neukunden@dns-net.de.

Voranmeldungen aus den anderen Ortsteilen sind jedoch ausdrücklich erwünscht, da schrittweise auch diese erschlossen werden sollen. Weitere aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Gemeindeseite www.gemeinde-schorfheide.de unter dem Reiter „Glasfaser für Schorfheide DNSNET Anschluss Zukunft.“

Ziel der Zusammenarbeit zwischen DSN:NET und der Gemeinde Schorfheide ist der zeitnahe stufenweise Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in der Gemeinde.

Voraussetzung für einen Baubeginn ist, dass sich genügend Haushalte in der Gemeinde Schorfheide entscheiden mitzumachen. Mit dem geplanten Glasfaserausbau werden je nach Tarif Datenraten von bis zu 2,5 GBit/s für Privatkunden sowie bis zu 10 GBit/s und mehr für Unternehmen möglich.

Termine für die BürgerSprechstunden

Finowfurt (Gemeindeverwaltung, Erzbergerplatz 1)

Dienstag, 22. März 2022, von 13 Uhr bis 18 Uhr

Dienstag, 05. April 2022, von 13 Uhr bis 18 Uhr

Dienstag, 19. April 2022, von 13 Uhr bis 18 Uhr

Groß Schönebeck (Touristinformation im Jagdschloss Schorfheide, Schloßstraße 7)

Dienstag, 29. März 2022, von 13 Uhr bis 16 Uhr

Dienstag, 12. April 2022, von 13 Uhr bis 16 Uhr

Dienstag, 26. April 2022, von 13 Uhr bis 16 Uhr

Glasfaserausbau kommt – Start ist in Lichterfelde Seite 3 13.4.2022 Schorfheidekurier

Im Verein „Gemeinsam für Lichterfelde e.V.“ engagieren sich Bürger für ihren Ortsteil. Ein sehr aktives Mitglied ist Herr Wernfried Rünzel, Inhaber der Fleischerei in Lichterfelde. Er unterstützt aktiv alle Vereinsvorhaben und engagiert sich darüber hinaus. So sagte er in unser aller Namen im Februar Danke bei den Mitarbeitern der Seniorenresidenz Pro Curand in Lichterfelde, Dank für die aufopferungsvolle Tätigkeit in den letzten beiden Coronajahren. Als Dankeschön gab es für die Mitarbeiter belegte Brötchen, Schnitzel, Kartoffelsalat, Bouletten und Krautsalat. Im letzten Jahr hatte Herr Rünzel sich auf diese Art auch schon zweimal bei den Mitarbeitern des W.-Forßmann Krankenhauses Eberswalde bedankt. Adina Hinneberg Lichterfelde 16.3.2022 Seite 8 Kurier

LEBENSFREUDE kennt kein Alter ProCurand Seniorenresidenz Sonnabend/Sonntag, 19./20. März 2022

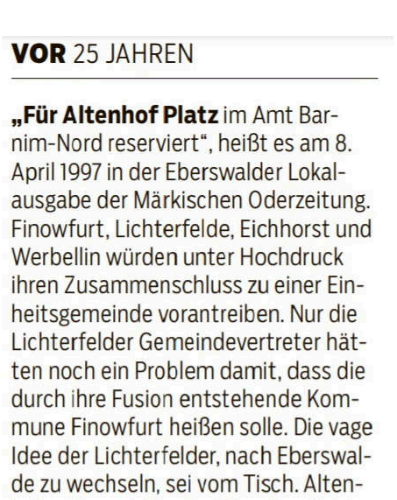
Kurier

DNSNET
Gemeinde Schorfheide

Spatenstich in Lichterfelde mit DNS:NET-Vertriebsleiter Sebastian Dochan, Bürgermeister Wilhelm Westerkamp, Marion Kuster, DNS:NET-Marketingleiterin FTTH, Matthias Gabriel, Ortsvorsteher Lichterfelde und Hardy Heine, Repräsentant DNS:NET (v.l.).

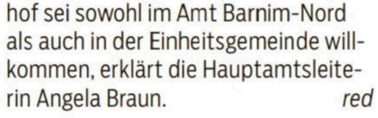
Foto: Gemeinde Schorfheide

Spatenstich für Ausbau von Glasfaser in Lichterfelde, SonnabendSonntag, 19._20. März 2022S.19



VOR 25 JAHREN

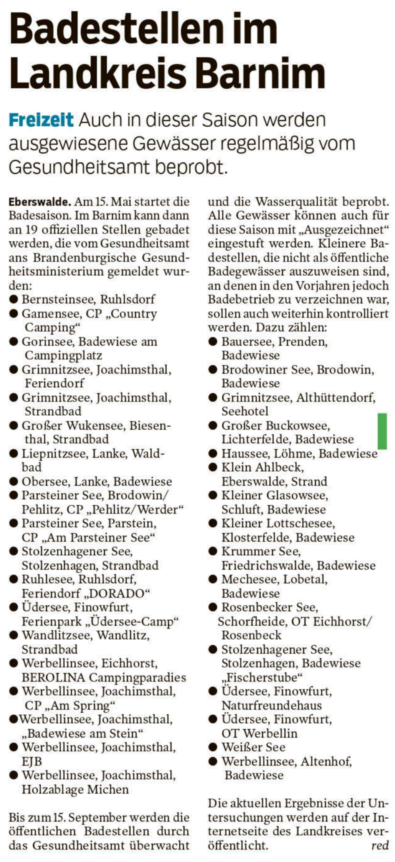
„Für Altenhof Platz im Amt Barnim-Nord reserviert“, heißt es am 8. April 1997 in der Eberswalder Lokalausgabe der Märkischen Oderzeitung. Finowfurt, Lichterfelde, Eichhorst und Werbellin würden unter Hochdruck ihren Zusammenschluss zu einer Einheitsgemeinde vorantreiben. Nur die Lichterfelder Gemeindevertreter hätten noch ein Problem damit, dass die durch ihre Fusion entstehende Kommune Finowfurt heißen solle. Die vage Idee der Lichterfelder, nach Eberswalde zu wechseln, sei vom Tisch. Alten-



hof sei sowohl im Amt Barnim-Nord als auch in der Einheitsgemeinde willkommen, erklärt die Hauptamtsleiterin Angela Braun. *red*

08.04.2022 S. 13 Vor 25 Jahren Einheitsgemeinde

▓



Badestellen im Landkreis Barnim

Freizeit Auch in dieser Saison werden ausgewiesene Gewässer regelmäßig vom Gesundheitsamt beprobt.

Eberswalde. Am 15. Mai startet die Badesaison. Im Barnim kann dann an 19 offiziellen Stellen gebadet werden, die vom Gesundheitsamt ans Brandenburgische Gesundheitsministerium gemeldet wurden:

- Bernsteinsee, Ruhlsdorf
- Gamensee, CP „Country Camping“
- Gorinsee, Badewiese am Campingplatz
- Grimnitzsee, Joachimsthal, Feriendorf
- Grimnitzsee, Joachimsthal, Strandbad
- Großer Wukensee, Biesenthal, Strandbad
- Liepnitzsee, Lanke, Waldbad
- Obersee, Lanke, Badewiese
- Parsteiner See, Brodowin/ Pehlitz, CP „Pehlitz/Werder“
- Parsteiner See, Parstein, CP „Am Parsteiner See“
- Stolzenhagener See, Stolzenhagen, Strandbad
- Ruhlesee, Ruhlsdorf, Feriendorf „DORADO“
- Üdersee, Finowfurt, Ferienpark „Üdersee-Camp“
- Wandlitzsee, Wandlitz, Strandbad
- Werbellinsee, Eichhorst, BEROLINA Campingparadies
- Werbellinsee, Joachimsthal, CP „Am Spring“
- Werbellinsee, Joachimsthal, „Badewiese am Stein“
- Werbellinsee, Joachimsthal, EJB
- Werbellinsee, Joachimsthal, Holzablage Michen

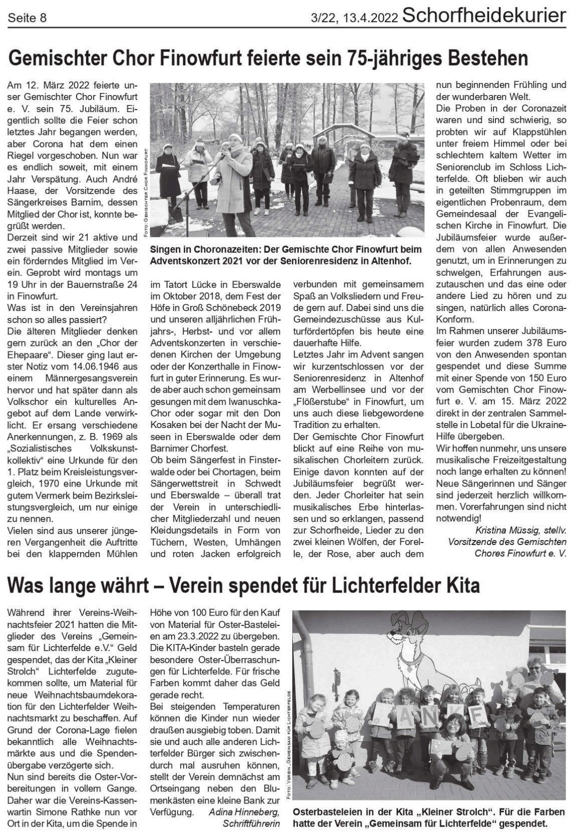
Bis zum 15. September werden die öffentlichen Badestellen durch das Gesundheitsamt überwacht und die Wasserqualität beprobt. Alle Gewässer können auch für diese Saison mit „Ausgezeichnet“ eingestuft werden. Kleinere Badestellen, die nicht als öffentliche Badegewässer auszuweisen sind, an denen in den Vorjahren jedoch Badebetrieb zu verzeichnen war, sollen auch weiterhin kontrolliert werden. Dazu zählen:

- Bauersee, Prenden, Badewiese
- Brodowiner See, Brodowin, Badewiese
- Grimnitzsee, Althüttendorf, Seehotel
- Großer Buckowsee, Lichterfelde, Badewiese
- Haussee, Löhme, Badewiese
- Klein Ahlbeck, Eberswalde, Strand
- Kleiner Glasowsee, Schluft, Badewiese
- Kleiner Lottschesee, Klosterfelde, Badewiese
- Krummer See, Friedrichswalde, Badewiese
- Mechesee, Lobetal, Badewiese
- Rosenbecker See, Schorfheide, OT Eichhorst/ Rosenbeck
- Stolzenhagener See, Stolzenhagen, Badewiese „Fischerstube“
- Üdersee, Finowfurt, Naturfreundehaus
- Üdersee, Finowfurt, OT Werbellin
- Weißer See
- Werbellinsee, Altenhof, Badewiese

Die aktuellen Ergebnisse der Untersuchungen werden auf der Internetseite des Landkreises veröffentlicht. *red*

Mittwoch, 13. April 2022 S.18 Badestellen im Landkreis Barnim

▓



Seite 8

3/22, 13.4.2022 Schorfheidekurier

Gemischter Chor Finowfurt feierte sein 75-jähriges Bestehen

Am 12. März 2022 feierte unser Gemischter Chor Finowfurt e. V. sein 75. Jubiläum. Eigentlich sollte die Feier schon letztes Jahr begangen werden, aber Corona hat dem einen Riegel vorgeschoben. Nun war es endlich soweit, mit einem Jahr Verspätung. Auch André Haase, der Vorsitzende des Sängerkreises Barnim, dessen Mitglied der Chor ist, konnte begrüßt werden.

Derzeit sind wir 21 aktive und zwei passive Mitglieder sowie ein förderndes Mitglied im Verein. Geprobt wird montags um 19 Uhr in der Bauernstraße 24 in Finowfurt.

Was ist in den Vereinsjahren schon so alles passiert?

Die älteren Mitglieder denken gern zurück an den „Chor der Ehepaare“. Dieser ging laut erster Notiz vom 14.06.1946 aus einem Männergesangsverein hervor und hat später dann als Volkschor ein kulturelles Angebot auf dem Lande verwirklicht. Er ersang verschiedene Anerkennungen, z. B. 1969 als „Sozialistisches Volkskunstkollektiv“ eine Urkunde für den 1. Platz beim Kreisleistungsvergleich, 1970 eine Urkunde mit gutem Vermerk beim Bezirksleistungsvergleich, um nur einige zu nennen.

Vielen sind aus unserer jüngeren Vergangenheit die Auftritte bei den klappernden Mühlen im Tatort Lücke in Eberswalde im Oktober 2018, dem Fest der Höfe in Groß Schönebeck 2019 und unseren alljährlichen Frühjahrs-, Herbst- und vor allem Adventskonzerten in verschiedenen Kirchen der Umgebung oder der Konzerthalle in Finowfurt in guter Erinnerung. Es wurde aber auch schon gemeinsam gesungen mit dem Iwanuschka-Chor oder sogar mit den Don Kosaken bei der Nacht der Museen in Eberswalde oder dem Barnimer Chorfest.

Ob beim Sängerfest in Finsterwalde oder bei Chortagen, beim Sängerwettstreit in Schwedt und Eberswalde – überall trat der Verein in unterschiedlicher Mitgliederzahl und neuen Kleidungsdetails in Form von Tüchern, Westen, Umhängen und roten Jacken erfolgreich verbunden mit gemeinsamem Spaß an Volksliedern und Freude gern auf. Dabei sind uns die Gemeindezuschüsse aus Kulturfördertöpfen bis heute eine dauerhafte Hilfe.

Letztes Jahr im Advent sangen wir kurzentschlossen vor der Seniorenresidenz in Altenhof am Werbellinsee und vor der „Flößerstube“ in Finowfurt, um uns auch diese liebgewordene Tradition zu erhalten.

Der Gemischte Chor Finowfurt blickt auf eine Reihe von musikalischen Chorleitern zurück. Einige davon konnten auf der Jubiläumsfeier begrüßt werden. Jeder Chorleiter hat sein musikalisches Erbe hinterlassen und so erklangen, passend zur Schorfheide, Lieder zu den zwei kleinen Wölfen, der Forelle, der Rose, aber auch dem nun beginnenden Frühling und der wunderbaren Welt.

Die Proben in der Coronazeit waren und sind schwierig, so probten wir auf Klappstühlen unter freiem Himmel oder bei schlechtem kaltem Wetter im Seniorenclub im Schloss Lichterfelde. Oft blieben wir auch in geteilten Stimmgruppen im eigentlichen Probenraum, dem Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Finowfurt. Die Jubiläumsfeier wurde außerdem von allen Anwesenden genutzt, um in Erinnerungen zu schwelgen, Erfahrungen auszutauschen und das eine oder andere Lied zu hören und zu singen, natürlich alles Corona-Konform.

Im Rahmen unserer Jubiläumsfeier wurden zudem 378 Euro von den Anwesenden spontan gespendet und diese Summe mit einer Spende von 150 Euro vom Gemischten Chor Finowfurt e. V. am 15. März 2022 direkt in der zentralen Sammelstelle in Lobetal für die Ukraine-Hilfe übergeben.

Wir hoffen nunmehr, uns unsere musikalische Freizeitgestaltung noch lange erhalten zu können! Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Vorerfahrungen sind nicht notwendig!

Kristina Müssig, stellv. Vorsitzende des Gemischten Chores Finowfurt e. V.

Foto: Gemischter Chor Finowfurt

Singen in Choronazeiten: Der Gemischte Chor Finowfurt beim Adventskonzert 2021 vor der Seniorenresidenz in Altenhof.

Was lange währt – Verein spendet für Lichterfelder Kita

Während ihrer Vereins-Weihnachtsfeier 2021 hatten die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam für Lichterfelde e.V.“ Geld gespendet, das der Kita „Kleiner Strolch“ Lichterfelde zugutekommen sollte, um Material für neue Weihnachtsbaumdekoration für den Lichterfelder Weihnachtsmarkt zu beschaffen. Auf Grund der Corona-Lage fielen bekanntlich alle Weihnachtsmärkte aus und die Spendenübergabe verzögerte sich.

Nun sind bereits die Oster-Vorbereitungen in vollem Gange. Daher war die Vereins-Kassenwartin Simone Rathke nun vor Ort in der Kita, um die Spende in Höhe von 100 Euro für den Kauf von Material für Oster-Basteleien am 23.3.2022 zu übergeben. Die KITA-Kinder basteln gerade besondere Oster-Überraschungen für Lichterfelde. Für frische Farben kommt daher das Geld gerade recht.

Bei steigenden Temperaturen können die Kinder nun wieder draußen ausgiebig toben. Damit sie und auch alle anderen Lichterfelder Bürger sich zwischendurch mal ausruhen können, stellt der Verein demnächst am Ortseingang neben den Blumenkästen eine kleine Bank zur Verfügung. *Adina Hinneberg, Schriftführerin*

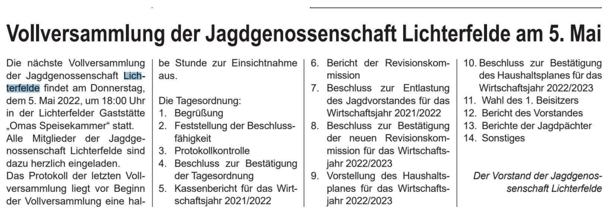
Foto: Verein „Gemeinsam für Lichterfelde

Osterbasteleien in der Kita „Kleiner Strolch“. Für die Farben hatte der Verein „Gemeinsam für Lichterfelde“ gespendet.

Gemischter Chor Finowfurt im Seniorenclub im Schloss Lichterfelde.

Was lange währt – Verein spendet für Lichterfelder Kita Seite 8 13.4.2022 Schorfheidekurier

▓



Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Lichterfelde am 5. Mai

Die nächste Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Lichterfelde findet am Donnerstag, dem 5. Mai 2022, um 18:00 Uhr in der Lichterfelder Gaststätte „Omas Speisekammer“ statt.

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Lichterfelde sind dazu herzlich eingeladen.

Das Protokoll der letzten Vollversammlung liegt vor Beginn der Vollversammlung eine halbe Stunde zur Einsichtnahme aus.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Protokollkontrolle
4. Beschluss zur Bestätigung der Tagesordnung
5. Kassenbericht für das Wirtschaftsjahr 2021/2022
6. Bericht der Revisionskommission
7. Beschluss zur Entlastung des Jagdvorstandes für das Wirtschaftsjahr 2021/2022
8. Beschluss zur Bestätigung der neuen Revisionskommission für das Wirtschaftsjahr 2022/2023
9. Vorstellung des Haushaltsplanes für das Wirtschaftsjahr 2022/2023
10. Beschluss zur Bestätigung des Haushaltsplanes für das Wirtschaftsjahr 2022/2023
11. Wahl des 1. Beisitzers
12. Bericht des Vorstandes
13. Berichte der Jagdpächter
14. Sonstiges

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Lichterfelde

Jagdgenossenschaft Lichterfelde am 5. Mai Seite 9 13.4.2022 Schorfheidekurier

▓ Standfestigkeit der Grabsteine wird überprüft: Am Donnerstag, den Mai 2022, Lichterfelde (Britzer Str.) 08:00 Uhr 13.4.2022 Seite 9 Kurier

▓ Lichterfelder Kirche lädt zur „Reise nach Italien“ ein: Am Samstag, dem 16. April 2022, um 17:00 Uhr präsentieren Oleg Belyaev mit Violoncello und Cesar Queruz mit Theorbe das Programm “Die Reise nach Italien” in der Lichterfelder Kirche. Beide Musiker haben ihr Studium an der Universität der Künste in Berlin absolviert. Die Theorbe ist ein wiederauferstandenes Instrument. Entwickelt wurde es Anfang des 17. Jahrhunderts mit der Absicht, ein Instrument zu kreieren, das die Stimme mit vollen, tiefen Bässen begleitet, betitelt als Continuo, aber auch

um als Soloinstrument eingesetzt zu werden. Durch die steigende Dominanz der Tasteninstrumente über die Zupfinstrumente, geriet die Theorbe in Vergessenheit. Seit nun etwa

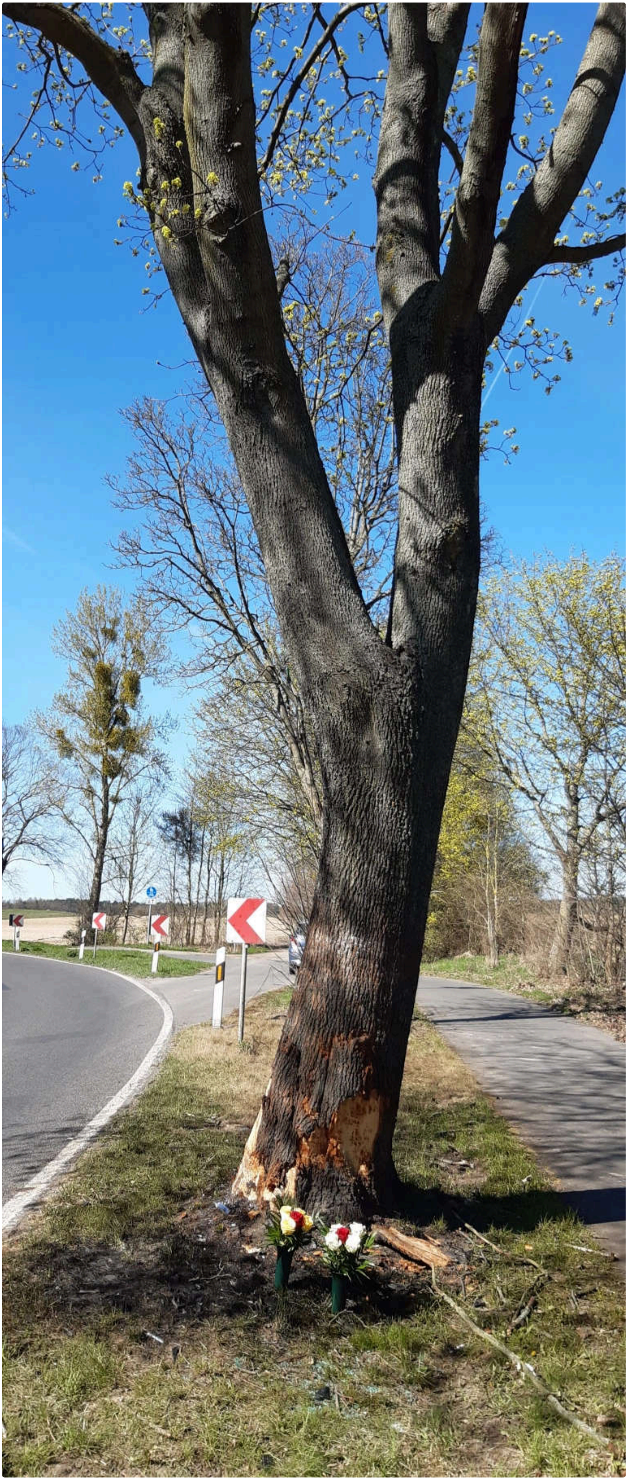
20 Jahren haben Musiker sie für sich wiederentdeckt. Das Programm beinhaltet die Musik von folgenden Komponisten: Johann Hieronymus Kapsberger, Alessandro Piccinini, Giovanni Gabrieli,

Francesco Alborea, Joseph dall'Abaco. Der Eintritt ist frei, am Ausgang werden die Gäste um eine

Spende gebeten. 13.4.2022 Schorfheidekurier S.10

▓ Das 6. Schlossparktrödeln findet am 14. Mai 2022 in Lichterfelde statt. Anmeldungen können telefonisch unter der Nummer 0173/5671238 bei Herrn Wenzke oder per SMS erfolgen. Diesmal gibt es freie Platzwahl. Die Standmiete für vier Meter beträgt wieder ein Kuchen. Dieser wird dann beim Kuchenbasar für Projekte des Fördervereins der Grundschule Lichterfelde verkauft. Für Kaffee und Kaltgetränke wird natürlich auch gesorgt. Verkaufszeit ist von 9 bis 17 Uhr. 13.4.2022 Schorfheidekurier S.11

▓ Foto 16.04.2022



Polizeibericht: 35-Jähriger stirbt bei Autounfall Lichterfelde. Ein 35-jähriger Fahrer eines Fiat ist am Dienstag gegen 19.25 Uhr aus noch ungeklärter Ursache auf der L 38 zwischen Lichterfelde und Buckow von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Er verstarb noch am Unfallort. red Donnerstag, MOZ 14. April 2022 S.16

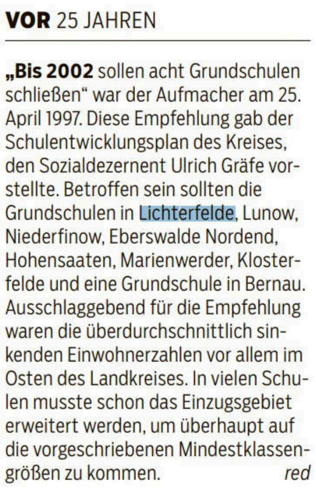
reportnet24.de/Barnim – Schorfheide OT Lichterfelde – Seinen schweren Verletzungen erlegen Am 12.04.2022, gegen 19:25 Uhr, wurden Polizisten zur Landstraße 38 gerufen. Zwischen Lichterfelde und Buckow war ein Mann zuvor mit seinem Fiat aus noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Für den 35-Jährigen kam jede Hilfe zu spät. Er verstarb noch am Ort des Geschehens. Jetzt wird ermittelt, wie es dazu kommen konnte. Das Auto ist dazu sichergestellt worden.

▓ Blick ins Blatt: Drohbriefe von der Anwaltskanzlei Lichterfelde. Ein Rentner aus Lichterfelde soll knapp 300 Euro dafür zahlen, dass er sich angeblich bei einer Euro-Lotto-Zentrale angemeldet hat. Die Polizei rät solche Form der Abzocke anzuzeigen. Seite 15, 16.04.22

▓

Schorfheide bleibt attraktiver Wohnort : Das Vorhaben am Lichterfelder Hauptgraben Sonnabend/Sonntag, 16./17. April 2022 S.20

▓

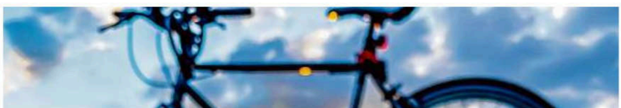


VOR 25 JAHREN

„Bis 2002 sollen acht Grundschulen schließen“ war der Aufmacher am 25. April 1997. Diese Empfehlung gab der Schulentwicklungsplan des Kreises, den Sozialdezernent Ulrich Gräfe vorstellte. Betroffen sein sollten die Grundschulen in Lichterfelde, Lunow, Niederfinow, Eberswalde Nordend, Hohensaaten, Marienwerder, Klosterfelde und eine Grundschule in Bernau. Ausschlaggebend für die Empfehlung waren die überdurchschnittlich sinkenden Einwohnerzahlen vor allem im Osten des Landkreises. In vielen Schulen musste schon das Einzugsgebiet erweitert werden, um überhaupt auf die vorgeschriebenen Mindestklassengrößen zu kommen. *red*

Schulschließungen Montag, 25. April 2022 S.11

▓



Leserfoto: Vielleicht eine Prophezeiung

Den Sonnenuntergang in Lichterfelde hat Elisabeth Barrey festgehalten. Über den Blick in die Glaskugel freuen sich vor allem gestandene Radfahrer, verspricht er doch bestimmt einen langen Sommer voller schöner Touren. Ihre Bilder für die Rubrik Leserfoto schicken Sie bitte per E-Mail an die Adresse der MOZ: leserfotos@moz.de.

30.4.2022 Elisabeth Barreymoz-S.16

▒

6.5.22 S.16 Vollgepacktes Programm, 17. Eberswalder Veteranentreffen am 4. Mai 2019,

Hier ist der 310 PS-starke Cadillac DeVille, Baujahr 1958, von Wolfgang Wehlandt aus Lichterfelde zu sehen. Archivfoto: Thomas Burckhardt

▒

Auf Entdeckungstour

Blick fürs Detail

Eberswalde. Für heute und morgen sind sommerliche 25, 26 Grad angesagt. Da kommt die MOZ-Strandmatte vielleicht gerade recht. Sie geht an Leser Bernd Blankenburg. Der Lichterfelder kennt sich offenbar auch in Eberswalde sehr gut aus. Die richtige Antwort lautet: Gisela ist im Brandenburgischen Viertel unterwegs. Im Auftrag des größten Vermieters im Quartier, der Wohnungsgenossenschaft 1893.

Die hat jüngst gemeinsam mit Gisela, sozusagen das Gesicht des Wohngebietes, eine Entdeckertour gestartet. An neun Stationen, darunter das Vereinshaus an der Havellandstraße 15, kurz H15 genannt, informieren sie auf 14 Tafeln an Robinienstämmen über die Entwicklung des Viertels. Von der Blütezeit über den „Niedergang“ und die Verluste, einschließlich Abriss von Platten, bis hin zum Neu-Aufbruch. Die kleine Tour beginnt an der Lausitzer Straße, einem Eingang zum Quartier. Schritt für Schritt wird so gewissermaßen der Wandel Brand. Vier erlebbar. *vp*

VEREINSPAZIERT!

Eine Station auf der Entdeckertour der 1893 mit Gisela: das Vereinshaus H15 *Foto: Viola Petersson*

Dienstag, 10. Mai 2022 S.16 Leserätsel, Gewinner Bernd Blankenburg

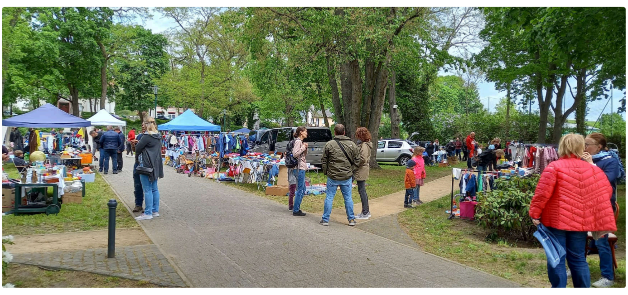
▒

VOR 25 JAHREN

„Wirtschaftskraft spricht für baldige Dörfer-Hochzeit“, heißt es am 12. Mai 1997 in der Eberswalder Lokalausgabe der Märkischen Oderzeitung. Im Amt Barnim-Nord steuere der Werbefeldzug für die Einheitsgemeinde dem Finale entgegen. Nur noch bis zum 1. Juni bleibe den Verfechtern der Fusion Zeit, die Wähler zu überzeugen. Die Stimmung in Finowfurt, Lichterfelde, Eichhorst und Werbellin sei prima. Ein Grund dafür sei, dass in den vier Dörfern seit 1992 exakt 6573 Mark pro Einwohner investiert worden seien. Die Pro-Kopf-Verschuldung belaufe sich auf 1417 Mark. Dies sei ein äußerst gesundes Verhältnis, urteilt Amtsdirektor Uwe Schoknecht. *red*

Vor 25 Jahren, Dörfer Hochzeit seite-13-donnerstag-12.-mai-2022

▒ **14.05.2022** – **SCHLOSSPARKTRÖDELN**



▒ Mittwoch, 18. Mai 2022 S. 17 Polizeibericht:
Feuer bricht im Pflegeheim aus Lichterfelde. In einem Zimmer des Pflegeheims in Blütenberg ist am Montagnachmittag ein Feuer ausgebrochen. Das Gebäude wurde evakuiert. 18 Bewohner und Betreuer mussten das Haus verlassen. Eine Bewohnerin wurde ambulant im Rettungswagen behandelt. Der Bewohner, bei dem das Feuer ausbrach, wurde in ein Krankenhaus eingewiesen. Weitere Verletzte gab es nicht. Nach den Löscharbeiten waren mehrere Wohneinheiten nicht mehr bewohnbar. Die Untersuchungen der Kriminalpolizei laufen. Der Schaden beträgt ca. 60.000 Euro. red

▒

Hunderte Lichterfelder und Gäste beim Maifeuer auf der Festwiese

Endlich wieder feiern. Hunderte Lichterfelder und ihre Gäste haben am 30. April 2022 nach zwei Jahren Coronapause wieder den Monat Mai mit dem traditionellen Maifeuer begrüßt. Die Veranstaltung auf der Festwiese an der Messingwerkstraße hatte der Ortsbeirat organisiert. Zuerst wurde der Maibaum von den Feuerwehrkameraden aufgestellt. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte sich der 35 Mitglieder zählende Feuerwehrverein Florian Lichterfelde. Steaks, Pilze, Bratwurst und Getränke fanden innerhalb kürzester Zeit reißenden Absatz. Auch Knüppelkuchen konnte am kleinen Feuer gebacken werden. Erstmals gab es auch professionelle DJ-Musik. Gefeiert wurde bis in die Nacht.

Foto: U. Kämpfe

Hunderte Lichterfelder und Gäste beim Maifeuer auf der Festwiese18.5.2022 Seite 5 Kurier

30-jähriges Firmenjubiläum: Optimistischer Blick in die Zukunft

Fotos(3): U. Kämpfe

Glückwünsche zum Firmenjubiläum überbrachte Bürgermeister Wilhelm Westerkamp an Geschäftsführer Eric Blok und Prokuristin Karin Woelk.

Ihr 30-jähriges Firmenjubiläum hat die Eric Blok Tief- und Straßenbau GmbH am 23. April 2022 in Lichterfelde gefeiert. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Eric Blok konnte dazu zahlreiche Partner und Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft begrüßen. Auch Bürgermeister Wilhelm Westerkamp gehörte zu den Gratulanten und dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem Unternehmen. Das Lichterfelder Unternehmen ist an Bauprojekten in ganz Deutschland beteiligt und auch in der Gemeinde Schorfheide war und ist die Eric Blok Tief- und Straßenbau GmbH bei Bauprojekten eingebunden. Derzeit zählt das Unternehmen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die wirtschaftliche Situation beurteilt Geschäftsführer Eric Blok derzeit als gut. Trotz der gegenwärtigen Probleme in Deutschland sei er zuversichtliche, dass sein Unternehmen die Herausforderungen der Zukunft meistern werde.

30-jähriges Firmenjubiläum Eric Blok Tief- und Straßenbau GmbH am 23. April,18.5.2022 Seite 6 Kurier

Kinder werden Stars der Manege

Kinder der Lichterfelder Grundschule und der Kita „Kleiner Strolch" werden vom 7. bis 11. Juni 2022 zu Stars in der Manege. Eine Woche lang ist nämlich der Projektzirkus Probst in dem Schorfheider Ortsteil zu Gast. An den drei ersten Vormittagen werden die Kinder vom Zirkus-Team und von den Lehrkräften ausgebildet und üben in verschiedenen Gruppen verschiedene Vorführungen ein. Das Ergebnis dieses Trainings ist dann auch zur Präsentation für die Öffentlichkeit vorgesehen. Nicht nur die Eltern, sondern auch alle Interessierten sind deshalb herzlich zu den insgesamt drei Vorstellungen auf der Festwiese an der Messingwerkstraße eingeladen.

Die Vorstellungen beginnen am 8. und 9. Juni 2022 jeweils um 17 Uhr sowie am 10. Juni 2022 um 10 Uhr.

Foto: Verein Gemeinsam für Lichterfelde

Mitglieder des Vereins „Gemeinsam für Lichterfelde e.V." haben am 2. April 2022 den Lichterfelder Ortseingang österlich geschmückt. Viele bunte Ostereier und eine paar Osterhasen begrüßten alle, die nach Lichterfelde kamen. Nach dem Arbeitseinsatz gab es Kaffee, Kuchen und Quarkbällchen für die fleißigen Helfer.

Kinder werden Stars der Manege _ Ortseingang österlich geschmückt18.5.2022 Seite 9 Kurier

Wieder vielfältige Aktivitäten im Lichterfelder Seniorenklub

Seit Februar 2022 gibt es in unserem Klub wieder regelmäßige Zusammenkünfte. Unsere Vorsitzende Frau Krüger ist unermüdlich darin, das Klubleben abwechslungsreich zu gestalten. Alte, liebgewordene Gewohnheiten, die durch die Coronapandemie zum Erliegen kamen, sind wieder im Plan. Dazu gehören die Betätigung auf der Lichterfelder Kegelbahn und auch die Gymnastik in den Räumen des Klubs. Geistige Tätigkeit wird beim Gedächtnistraining benötigt. Spannung kommt beim Bingospiel auf. Kleine Preise erfreuen diejenigen, die die richtigen Zahlen haben.

In eine Phantasiewelt entführte die Märchenerzählerin. In die Realität zurück brachte uns einige Tage später die Präsentation zu Lichterfelde von Herrn Gabriel, dem Ortsvorsteher von Lichterfelde. Dabei wurde festgestellt, dass es noch Defizite bei der Realisierung verschiedener Vorhaben gibt, da einiges kritisch hinterfragt wurde.

Auf das Osterfest bereiteten uns unsere Mitglieder Frau Dörner und Frau Künnemann vor, indem sie mit uns bastelten. Frau Freund und Frau Nikoleit präsentierten uns selbstgefertigte Geschenke. Beliebt ist auch die Modenschau.

Höhepunkt unserer bisherigen Klubtätigkeit war die Tagesfahrt in die Feldberger und Uckermärkische Seenlandschaft. Unser Johanniterbus fuhr mit uns zunächst über Templin in die Flößerstadt Lychen, die im Naturpark „Uckermärkische Seenlandschaft" liegt, einer reizvollen Gegend mit vielen Wäldern und kleinen Seen. Durch die günstige Lage der Stadt, umgeben von Wäldern und Wasser, nutzten die Waldbesitzer den Wasserweg, um Baumstämme zu transportieren. Wir erfuhren, dass die aneinander gekoppelten Holzstämme früher sogar bis Berlin transportiert wurden. Seit 1968 gibt es jedoch keinen Flößerbetrieb mehr.

Viel Wissenswertes erfuhren wir auch von unserem Reiseleiter Frank Schütze, der uns ab Lychen durch die herrliche Landschaft begleitete. Neu war für uns auch, dass der Lychener Otto Lindstedt 1904 die „Pinne" (uns bekannt als Reißzwecke) zum Patent anmeldete, die zuvor vom Uhrmacher Johann Kirsten erfunden wurde. An ihn erinnert eine Messingtafel an einem Haus.

Unsere Fahrt führte uns weiter in die Feldberger Seenlandschaft nach Carwitz, einem ehemaligen Fischerdorf. Neben seiner idyllischen Lage ist Carwitz auch bekannt durch den Schriftsteller Hans Fallada. Er hat von 1933 bis 1944 hier gelebt. Sein Wohnhaus mit Garten ist heute ein sehenswertes Museum. Sein bewegtes und ausschweifendes Leben kennenzulernen sind sicher der Besuch des Museums wert. Wir besuchten aber nur den alten Dorffriedhof am Luzinsee. Hier befindet sich auch das Grab seiner ersten und langjährigen Ehefrau Anna Dietzen. Kulinarisch wurden wir versorgt im Stieglitzenkrug mitten im Grünen.

Eine Rundfahrt mit dem Fahrgastschiff „Möwe" durch die wunderschöne Seenlandschaft von Lychen nach Himmelfort und zurück war ein letzter Höhepunkt. Den Abschluss des erlebnisreichen Tages bildete die Busfahrt durch das Boizenburger Land. All das, was wir gesehen haben, ist bestens geeignet für Naturliebhaber.

Wir bedanken uns bei den Johannitern und unserem Busfahrer, dass uns solche Gelegenheiten geboten werden.

Marie - Luise Piplack,
Schriftführerin
Seniorenklub Lichterfelde

Wieder vielfältige Aktivitäten im Lichterfelder Seniorenklub 18.5.2022 Seite 10 Kurier

„Gemeinsam alt werden in der Schorfheide"

Gemeinde will Unterstützungsmöglichkeiten für Pflege vor Ort erkunden

Die Gemeinde Schorfheide beteiligt sich an dem Brandenburger Landesprogramm „Pflege vor Ort". Damit sollen Maßnahmen der kommunalen Pflegepolitik zur Stärkung der Pflege vor Ort in den Kommunen gefördert werden. Die Gemeinde hat dafür zunächst 13.400 Euro Fördermittel erhalten. Zur fachlichen Umsetzung wurde die Bildungseinrichtung Buckow e.V. mit dem tamen.Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH ins Boot geholt.

„Wir wollen erst einmal die realen Unterstützungswünsche in unserer Gemeinde ermitteln", betont Ordnungs- und Sozialamtsleiterin Peggy Sydow. Ziel sei es am Ende, nachhaltige Strukturen zur Unterstützung der Pflegebedürftigen in der Gemeinde zu schaffen. Dazu wurde ein Fragenbogen entwickelt, der sich sowohl an Pflegende als auch an pflegende Angehörige richtet. Da das Thema Pflege nicht altersgebunden ist, soll dieser Fragebogen an alle Haushalte in der Gemeinde geschickt werden. Die Frageaktion wird zunächst im Ortsteil Lichterfelde begonnen, wo in den nächsten Tagen der Fragebogen in Form einer Broschüre in den Briefkästen landen wird. Hier gab es schon einen Probelauf mit Lichterfelder Senioren, in dessen Auswertung die relevanten Fragen noch einmal überarbeitet wurden.

„Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Betroffene eine Rückantwort geben würden", sagt Peggy Sydow und verweist darauf, dass die Anonymität und die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen eingehalten werden.

Wer Fragen zum Ausfüllen hat, kann sich überdies unkompliziert an die Mitarbeiter der Bildungseinrichtung Buckow unter Tel. 0174/9955020 wenden.

GEMEINSAM ALTWERDEN
IN DER SCHORFHEIDE
Foto: U. Kämpfe

Sozialamtsleiterin Peggy Sydow und Annette Ruhtz, Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung Buckow, präsentieren den Fragebogen für die Schorfheider Haushalte.

Gemeinde13.400 Euro Fördermittel erhalten, Pflege vor Ort, Buckow e.V. 18.5.2022 Seite 10 Kurier

Zum „Mittsommer auf Schwedisch" lädt die Kirche in Lichterfelde am Freitag, den 17. Juni 2022 um 19 Uhr in die Dorfkirche ein. Drei schwedische Musikanten aus Gävle singen zu Geige, Gitarre, Knopfakkordeon, Bass und Keyboard die schönsten Sommerlieder, welche zum Mittsommer-Fest in ganz Schweden erklingen. Das Konzert ist eingebettet in das Gemeindefest mit Lagerfeuer und Grill. Der Beitrag zu Honorar und Unkosten wird am Ende des Konzertes gesammelt. Seite 12 4/22, 18.5.2022

Seite 12

Frühjahrsputz in Draußenschule

Foto: H. Sturm

Viele Eltern und Kinder der Klassen drei bis fünf der Lichterfelder Schule packten am letzten Freitag im April fleißig mit an. Blumen wurden gepflanzt, der Rasen vertikutiert und Erde in die neuen Hochbeete gefüllt, damit diese bald bepflanzt werden können. Anliegen des Nachmittags war auch, nach der Arbeit bei Gegrilltem, Kuchen und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen.

Höhepunkt war die Aufstellung des Drachen Caruso im Vorgarten mit Mitgliedern der Drachenboot-AG gestaltet. Über den Winter konnte die AG in der Zeit ohne Training auf dem Wasser fleißig sein und dadurch zusammengehalten werden. Die Lichterfelder Familie Mittelstädt ist mit den Kindern der AG bis zum Schuljahresende wieder mittwochs zwischen 16:30 und 18 Uhr auf der Badewiese am Werbellinsee und auf dem Wasser im Drachenboot aktiv. Zum Schnuppern kann gern vorbeigeschaut werden.

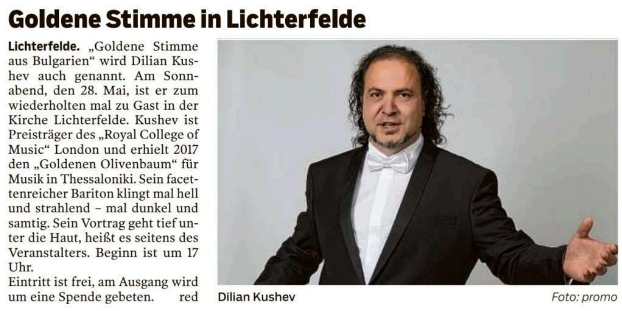
ten des Schulhauses. Er wurde
in den Wintermonaten von den

Hannes Sturm,
Lichterfelde

Frühjahrsputz in Draußenschule 18.5.2022 Seite 12 Kurier

▓ Der Deutsche Quizverein, unter Leitung von Sebastian Klussmann, bekannt durch „Gefragt Gejagt“ hat seit drei Jahren neben Potsdam auch einen Brandenburger Standort in Lichterfelde. Man trifft sich zehn Mal im Jahr, um jeweils drei Quizrunden zu spielen. Dazu muss man nicht Mitglied des Quizvereins sein. Gespielt werden jeweils der Spezialcup zu einem Themenbereich wie Geschichte, Politik, Kunst und Kultur, Literatur, Musik, Sport, Natur und Wissenschaft. Danach wird gemeinsam ausgewertet. Die zweite Runde nennt sich Deutschlandcup. Dabei geht es um 100 Fragen aus zehn verschiedenen Wissensbereichen. In der letzten Runde dürfen alle, die die ersten beiden Runden gemeistert haben, gemeinsam den Städtecup, das sind 20 Fragen in 40 Minuten, lösen. Alle die gerne quizzen sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns in „Omas Speisekammer in Lichterfelde, am 24.6.2022 um 18.00 Uhr und an allen weiteren Terminen um 14.00 Uhr: 9.7.2022, 30.7.2022, 27.8.2022. Bitte zwei Tage vor dem Quiztreffen anmelden unter falk.hinneberg@gmx.net, damit genügend Quizsets zur Verfügung stehen. Adina Hinneberg Seite 12 4/22, 18.5.2022

▓



Goldene Stimme in Lichterfelde

Lichterfelde. „Goldene Stimme aus Bulgarien“ wird Dilian Kushev auch genannt. Am Sonnabend, den 28. Mai, ist er zum wiederholten mal zu Gast in der Kirche Lichterfelde. Kushev ist Preisträger des „Royal College of Music“ London und erhielt 2017 den „Goldenen Olivenbaum“ für Musik in Thessaloniki. Sein facettenreicher Bariton klingt mal hell und strahlend – mal dunkel und samtig. Sein Vortrag geht tief unter die Haut, heißt es seitens des Veranstalters. Beginn ist um 17 Uhr.
Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten. red

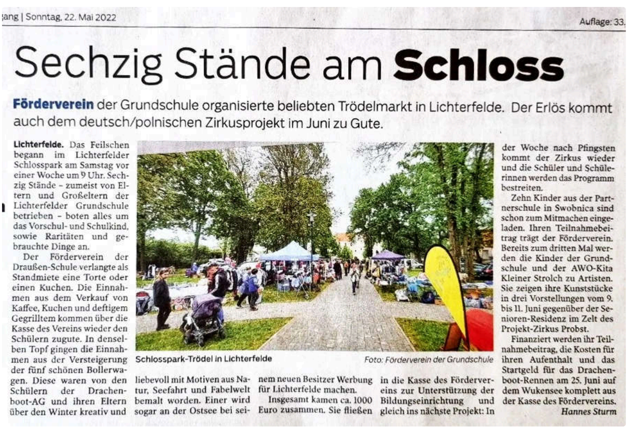
Dilian Kushev *Foto: promo*

Goldene Stimme in Lichterfelde, Donnerstag, 19. Mai 2022 S.17

▓

Brandenburger Landpartie 2022, Landesauftakt in Schmargendorf, Hofscheune Buckow in Lichterfelde lädt auch dazu ein,

▓



ang | Sonntag, 22. Mai 2022 Auflage: 33.

Sechzig Stände am **Schloss**

Förderverein der Grundschule organisierte beliebten Trödelmarkt in Lichterfelde. Der Erlös kommt auch dem deutsch/polnischen Zirkusprojekt im Juni zu Gute.

Lichterfelde. Das Feilschen begann im Lichterfelder Schlosspark am Samstag vor einer Woche um 9 Uhr. Sechzig Stände – zumeist von Eltern und Großeltern der Lichterfelder Grundschule betrieben – boten alles um das Vorschul- und Schulkind, sowie Raritäten und gebrauchte Dinge an.

Der Förderverein der Draußen-Schule verlangte als Standmiete eine Torte oder einen Kuchen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und deftigem Gegrilltem kommen über die Kasse des Vereins wieder den Schülern zugute. In denselben Topf gingen die Einnahmen aus der Versteigerung der fünf schönen Bollerwagen. Diese waren von den Schülern der Drachenboot-AG und ihren Eltern über den Winter kreativ und liebevoll mit Motiven aus Natur, Seefahrt und Fabelwelt bemalt worden. Einer wird sogar an der Ostsee bei seinem neuen Besitzer Werbung für Lichterfelde machen.

Insgesamt kamen ca. 1000 Euro zusammen. Sie fließen in die Kasse des Fördervereins zur Unterstützung der Bildungseinrichtung und gleich ins nächste Projekt: In der Woche nach Pfingsten kommt der Zirkus wieder und die Schüler und Schülerinnen werden das Programm bestreiten.

Zehn Kinder aus der Partnerschule in Swobnica sind schon zum Mitmachen eingeladen. Ihren Teilnahmebeitrag trägt der Förderverein. Bereits zum dritten Mal werden die Kinder der Grundschule und der AWO-Kita Kleiner Strolch zu Artisten. Sie zeigen ihre Kunststücke in drei Vorstellungen vom 9. bis 11. Juni gegenüber der Senioren-Residenz im Zelt des Projekt-Zirkus Probst.

Finanziert werden ihr Teilnahmebeitrag, die Kosten für ihren Aufenthalt und das Startgeld für das Drachenboot-Rennen am 25. Juni auf dem Wukensee komplett aus der Kasse des Fördervereins.

Hannes Sturm

Schlosspark-Trödel in Lichterfelde *Foto: Förderverein der Grundschule*

60 Stände am Schloss 22.5.22 MäSo

▓ **Mietgesuche**: Suche 3 Zi.-Whg. oder kl. Haus in Britz, Finow, Finowfurt od. Lichterfelde, möglichst Paterre oder Etage. T 0162 1312539 S.14 AUTO UND VERKEHR Sonnabend/Sonntag, 21./22. Mai 2022

▓

Leserfoto: Doppelte Premiere

Diese 40 Jahre alte Bischofsmütze erfreut dieser Tage Uwe Berger in Lichterfelde mit ihrer ersten Blüte. Er hat diese, so ergänzte er noch, 1982 aus Samen gezogen. Ihre Bilder für die Rubrik Leserfoto schicken Sie bitte per E-Mail an die Adresse der Märkischen Oderzeitung: leserfotos@moz.de.

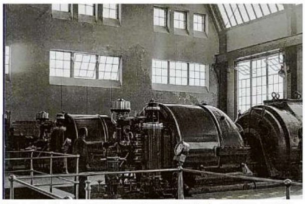
S.14 Dienstag, 31. Mai 2022 Uwe Berger mit Bischofsmütze

VOR 25 JAHREN

„Aus vier Dörfern wird eins“, heißt es am 2. Juni 1997 in der Eberswalder Lokalausgabe der Märkischen Oderzeitung. 87,2 Prozent der Wähler in Finowfurt, Lichterfelde, Eichhorst und Werbellin hätten der Fusion zu einer Großgemeinde zugestimmt. Im Vorfeld des Urnenganges hatte Eberswalde noch massiv darum geworben, dass sich ganz Barnim-Nord der Stadt anschließen möge. Die Wahlbeteiligung lag bei 58,1 Prozent. „Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen“, kommentierte Amtsdirektor Uwe Schoknecht das deutliche Abstimmungsergebnis. Jetzt könne der Zusammenschluss der vier Gemeinden vorbereitet werden. *red*

Seite 13 Donnerstag, 2. Juni 2022, Fusion zur Großgemeinde

▓



Bis zu neun Turbinen im Einsatz: So sah das Kraftwerk Heegermühle in Eberswalde um 1910 aus. *Foto: Museum Eberswalde*

Strom aus Wasserkraft

Eberswalde. Diesmal musste nicht Fortuna bemüht werden. Es gab nur eine richtige Antwort: Dass es beim Blick fürs Detail diesmal um das Kraftwerk Heegermühle gegangen war, hatte allein Bernd Blankenburg aus dem Schorfheider Ortsteil Lichterfelde gewusst, der zu den treuesten Mitspielern des wöchentlichen Fotorätsels gehört. Das Kraftwerk Heegermühle war so etwas wie das Herzstück des Märkischen Elektrizitätswerks, wurde 1911 in Betrieb genommen und hat bis 1965 mit Wasserkraft Strom erzeugt. Bis zu ihrer Stilllegung 1991 war von der Anlege dann allerdings noch Fernwärme produziert worden, die Wohngebieten in Finow zugute kam. Die Zukunft des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes ist auch nach einem Eigentümerwechsel mehr als ungewiss.

Die meisten anderen Mitspieler hatten übrigens auf die Papierfabrik Wolfswinkel getippt. Für Bernd Blankenburg liegt in der Redaktion ein Reiseatlas zur Abholung bereit. *sk*

Mittwoch, 15. Juni 2022 S.15, wöchentliches Fotorätsel, allein Bernd Blankenburg aus dem Schorfheider Ortsteil Lichterfelde hat es gewusst

▒

Abschied und Ferienstart

An der Lichterfelder Bildungseinrichtung geht Schulleiter Hans-Dieter Weiß / Die Draußenschule und andere Projekte trugen seine Handschrift. *Von Sabine Schulz*

Lichterfelde. „Es ist Zeit zu gehen, wir danken euch für all die Jahre. Auch wenn es weh tut, es ist Zeit für Sie zu gehen", klang es am Mittwoch, dem letzten Schultag über den Hof der Grundschule Lichterfelde. Der umgedichtete Song stammt ursprünglich von Unheilig, am Keyboard die Schöpferin, Referendarin Rahel Müller.

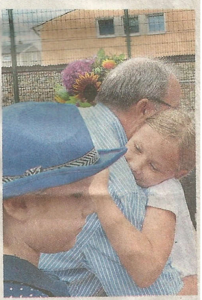
Das Lied sangen alle Kinder für ihren Schulleiter. Hans-Dieter Weiß verabschiedet sich mit 62 Jahren in den Ruhestand. 15 Jahre führte er die Bildungseinrichtung in Lichterfelde.

Er machte zum Lebewohl nicht viel Worte, freute sich einfach, dass alle 115 Schüler versetzt werden. Und verteilte Urkunden für die aktivsten Leseratten in der Schulbibliothek und die Mathe-Asse. Er dankte seinem Team, bestehend aus 9 Pädagoginnen und Pädagogen sowie Sekretärin, Hausmeister und Reinigungsfrau. Er ehrte Katrin Rütze, die ebenfalls in den Ruhestand geht und in den letzten Jahren maßgeblich für die Draußenschule verantwortlich war. Die Draußenschule war ein Modellprojekt, mit dem die Lichterfelder weit über den Barnim bekannt wurden. Es lief von 2014 bis 2016. Die Bildungseinrichtung nahm als eine von drei Schulen am bundesweiten Projekt Draußenschule teil, das von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und dem Deutschen Wanderverband initiiert wurde. Die gesammelten Erfahrungen fließen noch heute in unsere Arbeit ein, so Hans-Dieter Weiß. Und freute sich nicht nur an dieser Stelle über die tatkräftige Unterstützung des Schulträgers, der Gemeinde Schorfheide. Natürlich waren Bürgermeister Willi Westerkamp und Sozial- und Ordnungsamtsleiterin Peggy Sydow beim Abschied dabei.

Der studierte Geografie- und Sportlehrer sorgte auch mit einer tollen Elternschaft, einem lebendigen Förderverein für ein vielfältiges Leben. Er schwärmt von der Zusammenarbeit mit der polnischen Partnerschule, den regelmäßigen Skilagern, wo Weiß auch selbst mitfuhr auf den Pisten. Er schätzt das Zirkusprojekt u.v.m. Der Friedrichswalder wohnt noch in seinem Geburtsort und will nach 30 Jahren Schulleiterdienst, bis 2007 war er in dieser Aufgabe in Ringenwalde tätig, das Leben danach genießen und erst einmal auf seinem Hof bauen. Die Entwicklung der Bürokratie, gerade in den letzten Jahren, sei ein Grund, warum er jetzt geht, sagt er. „Doch sie werden vermisst", klingt es passend im Refrain über den Schulhof. Etliche Kinder standen am Ende der Veranstaltung in Schlange, um ihren Schulleiter noch einmal zu drücken. Die Nachfolge ist noch offen.

Noch einmal mittendrin: Schulleiter Hans Dieter Weiß *Fotos (3): saschu*

Ein Dankeschön vom Förderverein der Schule: Übergeben von Janine Kilian (l.) und Nicole Czäczine (r.) für Hans-Dieter Weiß.



Viele Kinder wollten ihren Schulleiter einfach zum Abschied drücken.

Schule Märkischer Sonntag 10.6.22 S.1 Abschied

▒ Vier Mittsommer-Konzerte, eines davon am Freitag ab 19 Uhr in der Dorfkirche Lichterfelde 17.6.22 S.16

▒

Verstärkung für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde

Foto: U. Kämpfe

Christian Huchatz ist der neue Ansprechpartner für das Jugendzentrum Scheune 1.0 in Groß Schönebeck.

Die Gemeinde Schorfheide hat einen neuen Jugendförderer. Christian Huchatz aus Lichterfelde hat am 1. Juni 2022 seine Tätigkeit für die Gemeinde aufgenommen. Die Kids und Jugendlichen in Groß Schönebeck haben damit wieder einen direkten Ansprechpartner im Jugendklub Scheune 1.0 in der Mühlenstraße, der ab sofort wieder regelmäßig geöffnet ist.
Für Christian Huchatz, der im Jahr 2020 seine Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher abgeschlossen hat, ist die Jugendarbeit in der Gemeinde kein Neuland. Schon seit 2015 war er als Ehrenamtler in Lichtfelder Jugendklub aktiv. „Viele Ansprechpartner und Kollegen sind mir seitdem bekannt und bis heute wie eine zweite Familie erhalten geblieben", sagt der 24-Jährige, mit dem das Trio der hauptamtlichen Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde Schorfheide nun wieder komplett ist. Über die Evangelische Kirchengemeinde Finowfurt als Träger sind hier auch Jugendkoordinator Matthias Barsch und Jugendförderer Jörg „Joschi" Bauer tätig.
Für Christian Huchatz ist mit seiner neuen Tätigkeit ein Wunsch in Erfüllung gegangen, denn von Beginn an war es sein Ziel, in offener Jugendarbeit in einem Jugendzentrum zu arbeiten. In Groß Schönebeck kann und möchte er nun neuen Schwung einbringen. Bestehende und beliebte Strukturen wie das Kochangebot, die Kinderdisco oder Mal- und Bastelangebote sollten weitergeführt werden. „Ich bin aber immer offen für neue Angebote, Ausflüge oder Ferienfahrten, die ich mit den Jugendlichen planen und umsetzen kann", betont Christian Huchatz. Geplant ist zudem auch eine Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Groß Schönebecker Grundschule.
Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums Scheune 1.0 werden aktuell in wöchentlichem Wechsel gestaltet. Immer Montag bis Freitag bzw. Dienstag bis Samstag sind jeweils ab 14 Uhr Kinder ab zehn Jahre und Jugendliche willkommen. Einzelne Veranstaltungen wird es auch für Kinder unter zehn Jahren geben. Wer Kontakt aufnehmen möchte kann sich unter der Email-Adresse christian@schorfkids.de melden.

Verstärkung für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde 22.6.2022 Seite 3 Kurier Christian Huchatz ist der neue Ansprechpartner

▒ Vermessung für Glasfasernetz hat begonnen: Kooperationsvereinbarung zwischen DNS:NET und der Gemeinde Schorfheide war im Mai 2021 unterzeichnet worden. Seite 2

▒ Ehrung für langjähriges Engagement in der Feuerwehr nachgeholt: Klaus-Dieter Schildt, FFW Lichterfelde für 40 Jahre Treue Dienste Schorfheidekurier 5/22, 22.6.2022 Seite 5

Foto: U. Kämpfe

Mitquizzer willkommen: Der Deutsche Quizverein hat in Deutschland 40 Standorte, davon zwei in Brandenburg, in Potsdam und in Schorfheide, Orsteil Lichterfelde. Jährlich werden zehn Quiztreffen durchgeführt, an denen jeder teilnehmen kann, auch ohne Vereinsmitglied zu sein. Gequizzt werden immer drei Runden. Zum Schluss dürfen alle, die die ersten beiden Runden geschafft haben, 20 Fragen gemeinsam im Städtecup beantworten. Hierfür ist es natürlich gut, so viele Mitquizzer wie möglich zu sein. Treffpunkt ist in Lichterfelde in „Omas Speisekammer“. Die restlichen Termine für das Jahr 2022 sind: 24.6. und 15.7., jeweils 18 Uhr; 30.7. und 27.8., jeweils 14.00 Uhr; 7.10. und 9.12., jeweils 18 Uhr. Es wird darum gebeten, sich mindestens zwei Tage vorher anzumelden unter falk.hinneberg@gmx.net, damit genügend Quizsets zur Verfügung stehen. Seite 8 5/22, 22.6.2022 Schorfheidekurier

Simone Rathke und
Dr. Andreas Steiner
Gemeinsam Lichterfelde
e.V.

Verein spendet Bank und sorgt für Sauberkeit am Wasser

Fotos (2): Verein Gemeinsam für Lichterfelde

Der Verein „Gemeinsam für Lichterfelde e.V.“ hat am 14. Mai 2022 eine Sitzbank auf der Grünfläche der Buswendeschleife am Ortseingang in Lichterfelde installiert und dem Dorf zur Verfügung gestellt. Gespendet wurde sie von den Vereinsmitgliedern Simone Rathke und Dr. Andreas Steiner. Angefertigt wurde die Bank vom Finowfurter Wildholzbauer Manfred Woitas. Sie besteht aus massivem Robinienholz und wird viele Jahre Bestand haben. Sie soll Spaziergänger und Radwanderer zum Verweilen einladen. Weiterhin stellt sie einen Erholungsplatz insbesondere für Menschen dar, die einen längeren Fußweg absolviert haben oder in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind.

Auf dem Foto links oben wird die Bank präsentiert von Vereinsmitglied Silvia Zacharias (vorn rechts) und Simone Rathke sowie Dorfbewohner Herr Schmidt, Dr. Andreas Steiner, Vereinsvorsitzender Ulf Lubke und Manfred Woitas (v.l.).

Auch an der Badestelle am Großen Buckowsee waren Mitglieder des Vereins wie auch in den letzten Jahren aktiv. Am 21. Mai 2022 wurde wieder die Badestelle am Großen Buckowsee gereinigt und der Strand- und Uferbereich von Müll und Laub befreit.

Auch auf der vom Verein betreuten Grünfläche am Ortseingang in Lichterfelde an der Wendeschleife, wurde noch einmal das restliche Herbstlaub beseitigt und anschließend der Rasen gemäht.

Adina Hinneberg,
Schriftführerin des Vereins „Gemeinsam für Lichterfelde e.V.“

Verein spendet Bank und sorgt für Sauberkeit am Wasser 22.6.2022 Kurier S. 8

Junge Stars präsentierten sich in der Lichterfelder Manege 22.6.2022 Kurier S. 10

VOR 25 JAHREN

„Bürgerwillen im Amt zu offiziellem Recht verholfen“, heißt es am 23. Juni 1997 in der Eberswalder Lokalausgabe der Märkischen Oderzeitung. Die vier ehrenamtlichen Bürgermeister von Finowfurt, Lichterfelde, Eichhorst und Werbellin haben nach einer gemeinsamen Sitzung aller Dorfparlamente den öffentlich-rechtlichen Vertrag unterschrieben. Damit ist besiegelt, dass aus dem Amt Barnim-Nord eine Großgemeinde wird. Für diesen Schritt hatte sich beim Bürgerentscheid am 1. Juni eine deutliche Mehrheit der Wahlberechtigten ausgesprochen. Für August sei eine Kreistagssitzung einberufen worden, um zu der beabsichtigten Fusion Stellung zu nehmen. Auch Brandenburgs Innenministerium müsse noch zustimmen, betonen die vier Bürgermeister. *red*

Bürgerwillen im Amt S.15 23. Juni 2022

Foto: U. Kämpfe

Feuerzauber, Akrobatik, Jonglage oder Seiltanz - in Lichterfelde haben sich 115 Kinder der Grundschule, 40 aus der Kita „Kleiner Strolch“ und Schüler der polnischen Partnerschule aus Swobnica als junge Stars in der Manege präsentiert.

Der Projektzirkus Probst war in der Woche nach Pfingsten zu Gast. An den Vormittagen wurden die Kinder vom Zirkus-Team ausgebildet und übten in verschiedenen Gruppen verschiedene Vorführungen ein. Das Ergebnis dieses Trainings war dann in drei öffentlichen Vorführungen zu sehen, zu denen Eltern, Verwandte und Freunde zu Scharen in das Zirkuszelt auf dem Festplatz an der Messingwerkstraße strömten. Für ihre Vorführungen erhielten die kleinen Zirkusleute tosenden Applaus und Jubelrufe aus dem Publikum.

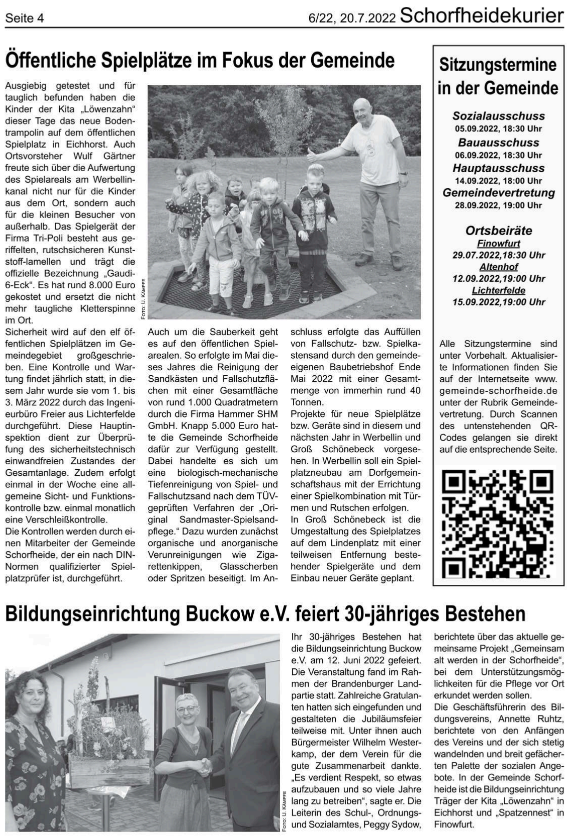
Die Versorgung und Betreuung der polnischen Schüler in der probenfreien Zeit hatten die Mitglieder des Fördervereins der Lichterfelder Grundschule organisiert. Der Verein trug auch die Kosten der Gäste für die Versorgung sowie die Teilnahme am Projekt. Die Teilnehmer-Beiträge für die Kinder der Kita steuerte die AWO als Träger bei.

Die Häuser der Obrigkeiten Sonnabend/Sonntag, 2./3. Juli 2022 S.21 Stepahnie Turzer

Steffi Schneemilch: Die Eberswalder Kommunalpolitikerin ist in ist in Lichterfelde

Eberswalde aufgewachsen. Montag, 11. Juli 2022 S.14

Auszeichnung für Schorfheider Ehrenamtler 2021 nachgeholt: Ortsteil Lichterfelde Mike Sellke organisiert, plant und führt seit Jahren Kochkurse für Kids und Jugendliche ehrenamtlich durch. Hierbei werden nicht nur die Geschmackssinne trainiert, sondern auch das Handwerk des Kochens grundlegend vermittelt. Er ist selbst als Koch in einer renommierten Gastronomie tätig und kann viel Erfahrung seine Fähig- und Fertigkeiten weitergeben. In dankbare Augen schaut er immer wieder, wenn in den Kursen ein „ahhh und mmmmmmh“ durch die Teilnehmerreihen geht. Schorfheidekurier 6/22, 20.7.2022 Seite 3



Seite 4 6/22, 20.7.2022 Schorfheidekurier

Öffentliche Spielplätze im Fokus der Gemeinde

Ausgiebig getestet und für tauglich befunden haben die Kinder der Kita „Löwenzahn“ dieser Tage das neue Bodentrampolin auf dem öffentlichen Spielplatz in Eichhorst. Auch Ortsvorsteher Wulf Gärtner freute sich über die Aufwertung des Spielareals am Werbellinkanal nicht nur für die Kinder aus dem Ort, sondern auch für die kleinen Besucher von außerhalb. Das Spielgerät der Firma Tri-Poli besteht aus geriffelten, rutschsicheren Kunststoff-lamellen und trägt die offizielle Bezeichnung „Gaudi-6-Eck“. Es hat rund 8.000 Euro gekostet und ersetzt die nicht mehr taugliche Kletterspinne im Ort.

Foto: U. Kämpfe

Sicherheit wird auf den elf öffentlichen Spielplätzen im Gemeindegebiet großgeschrieben. Eine Kontrolle und Wartung findet jährlich statt, in diesem Jahr wurde sie vom 1. bis 3. März 2022 durch das Ingenieurbüro Freier aus Lichterfelde durchgeführt. Diese Hauptinspektion dient zur Überprüfung des sicherheitstechnisch einwandfreien Zustandes der Gesamtanlage. Zudem erfolgt einmal in der Woche eine allgemeine Sicht- und Funktionskontrolle bzw. einmal monatlich eine Verschleißkontrolle.

Die Kontrollen werden durch einen Mitarbeiter der Gemeinde Schorfheide, der ein nach DIN-Normen qualifizierter Spielplatzprüfer ist, durchgeführt.

Auch um die Sauberkeit geht es auf den öffentlichen Spielarealen. So erfolgte im Mai dieses Jahres die Reinigung der Sandkästen und Fallschutzflächen mit einer Gesamtfläche von rund 1.000 Quadratmetern durch die Firma Hammer SHM GmbH. Knapp 5.000 Euro hatte die Gemeinde Schorfheide dafür zur Verfügung gestellt. Dabei handelte es sich um eine biologisch-mechanische Tiefenreinigung von Spiel- und Fallschutzsand nach dem TÜV-geprüften Verfahren der „Original Sandmaster-Spielsandpflege.“ Dazu wurden zunächst organische und anorganische Verunreinigungen wie Zigarettenkippen, Glasscherben oder Spritzen beseitigt. Im Anschluss erfolgte das Auffüllen von Fallschutz- bzw. Spielkastensand durch den gemeindeeigenen Baubetriebshof Ende Mai 2022 mit einer Gesamtmenge von immerhin rund 40 Tonnen.

Projekte für neue Spielplätze bzw. Geräte sind in diesem und nächsten Jahr in Werbellin und Groß Schönebeck vorgesehen. In Werbellin soll ein Spielplatzneubau am Dorfgemeinschaftshaus mit der Errichtung einer Spielkombination mit Türmen und Rutschen erfolgen.

In Groß Schönebeck ist die Umgestaltung des Spielplatzes auf dem Lindenplatz mit einer teilweisen Entfernung bestehender Spielgeräte und dem Einbau neuer Geräte geplant.

Sitzungstermine in der Gemeinde

Sozialausschuss
05.09.2022, 18:30 Uhr
Bauausschuss
06.09.2022, 18:30 Uhr
Hauptausschuss
14.09.2022, 18:00 Uhr
Gemeindevertretung
28.09.2022, 19:00 Uhr

Ortsbeiräte
Finowfurt
29.07.2022,18:30 Uhr
Altenhof
12.09.2022,19:00 Uhr
Lichterfelde
15.09.2022,19:00 Uhr

Alle Sitzungstermine sind unter Vorbehalt. Aktualisierte Informationen finden Sie auf der Internetseite www.gemeinde-schorfheide.de unter der Rubrik Gemeindevertretung. Durch Scannen des untenstehenden QR-Codes gelangen sie direkt auf die entsprechende Seite.

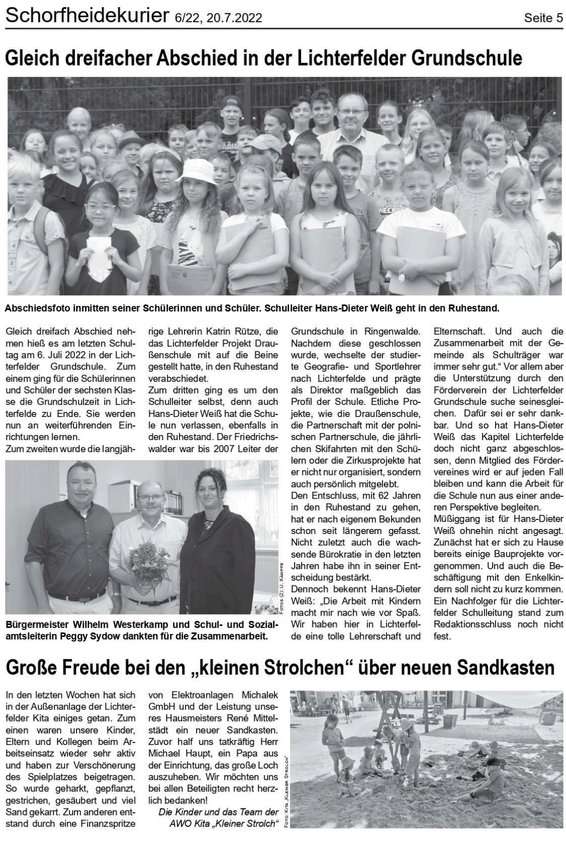
Bildungseinrichtung Buckow e.V. feiert 30-jähriges Bestehen

Foto: U. Kämpfe

Ihr 30-jähriges Bestehen hat die Bildungseinrichtung Buckow e.V. am 12. Juni 2022 gefeiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Brandenburger Landpartie statt. Zahlreiche Gratulanten hatten sich eingefunden und gestalteten die Jubiläumsfeier teilweise mit. Unter ihnen auch Bürgermeister Wilhelm Westerkamp, der dem Verein für die gute Zusammenarbeit dankte. „Es verdient Respekt, so etwas aufzubauen und so viele Jahre lang zu betreiben“, sagte er. Die Leiterin des Schul-, Ordnungs- und Sozialamtes, Peggy Sydow, berichtete über das aktuelle gemeinsame Projekt „Gemeinsam alt werden in der Schorfheide“, bei dem Unterstützungsmöglichkeiten für die Pflege vor Ort erkundet werden sollen.

Die Geschäftsführerin des Bildungsvereins, Annette Ruhtz, berichtete von den Anfängen des Vereins und der sich stetig wandelnden und breit gefächerten Palette der sozialen Angebote. In der Gemeinde Schorfheide ist die Bildungseinrichtung Träger der Kita „Löwenzahn“ in Eichhorst und „Spatzennest“ in Finowfurt.

Spielplätze Ingenieurbüro Freier / Bildungseinrichtung Buckow e.V. feiert 30-jähriges Bestehen



Schorfheidekurier 6/22, 20.7.2022 Seite 5

Gleich dreifacher Abschied in der Lichterfelder Grundschule

Abschiedsfoto inmitten seiner Schülerinnen und Schüler. Schulleiter Hans-Dieter Weiß geht in den Ruhestand.

Gleich dreifach Abschied nehmen hieß es am letzten Schultag am 6. Juli 2022 in der Lichterfelder Grundschule. Zum einem ging für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse die Grundschulzeit in Lichterfelde zu Ende. Sie werden nun an weiterführenden Einrichtungen lernen.

Zum zweiten wurde die langjährige Lehrerin Katrin Rütze, die das Lichterfelder Projekt Draußenschule mit auf die Beine gestellt hatte, in den Ruhestand verabschiedet.

Zum dritten ging es um den Schulleiter selbst, denn auch Hans-Dieter Weiß hat die Schule nun verlassen, ebenfalls in den Ruhestand. Der Friedrichswalder war bis 2007 Leiter der Grundschule in Ringenwalde. Nachdem diese geschlossen wurde, wechselte der studierte Geografie- und Sportlehrer nach Lichterfelde und prägte als Direktor maßgeblich das Profil der Schule. Etliche Projekte, wie die Draußenschule, die Partnerschaft mit der polnischen Partnerschule, die jährlichen Skifahrten mit den Schülern oder die Zirkusprojekte hat er nicht nur organisiert, sondern auch persönlich mitgelebt.

Den Entschluss, mit 62 Jahren in den Ruhestand zu gehen, hat er nach eigenem Bekunden schon seit längerem gefasst. Nicht zuletzt auch die wachsende Bürokratie in den letzten Jahren habe ihn in seiner Entscheidung bestärkt.

Dennoch bekennt Hans-Dieter Weiß: „Die Arbeit mit Kindern macht mir nach wie vor Spaß. Wir haben hier in Lichterfelde eine tolle Lehrerschaft und Elternschaft. Und auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde als Schulträger war immer sehr gut.“ Vor allem aber die Unterstützung durch den Förderverein der Lichterfelder Grundschule suche seinesgleichen. Dafür sei er sehr dankbar. Und so hat Hans-Dieter Weiß das Kapitel Lichterfelde doch nicht ganz abgeschlossen, denn Mitglied des Fördervereines wird er auf jeden Fall bleiben und kann die Arbeit für die Schule nun aus einer anderen Perspektive begleiten.

Müßiggang ist für Hans-Dieter Weiß ohnehin nicht angesagt. Zunächst hat er sich zu Hause bereits einige Bauprojekte vorgenommen. Und auch die Beschäftigung mit den Enkelkindern soll nicht zu kurz kommen. Ein Nachfolger für die Lichterfelder Schulleitung stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Fotos (2): U. Kämpfe

Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Schul- und Sozialamtsleiterin Peggy Sydow dankten für die Zusammenarbeit.

Große Freude bei den „kleinen Strolchen“ über neuen Sandkasten

In den letzten Wochen hat sich in der Außenanlage der Lichterfelder Kita einiges getan. Zum einen waren unsere Kinder, Eltern und Kollegen beim Arbeitseinsatz wieder sehr aktiv und haben zur Verschönerung des Spielplatzes beigetragen. So wurde geharkt, gepflanzt, gestrichen, gesäubert und viel Sand gekarrt. Zum anderen entstand durch eine Finanzspritze von Elektroanlagen Michalek GmbH und der Leistung unseres Hausmeisters René Mittelstädt ein neuer Sandkasten. Zuvor half uns tatkräftig Herr Michael Haupt, ein Papa aus der Einrichtung, das große Loch auszuheben. Wir möchten uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken!

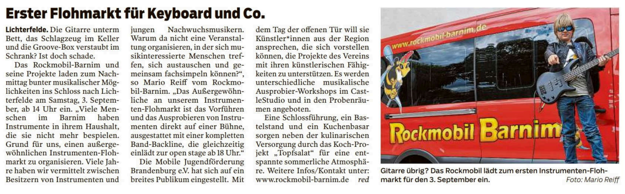
Die Kinder und das Team der AWO Kita „Kleiner Strolch“

Foto: Kita „Kleiner Strolch“

Gleich dreifacher Abschied in der Lichterfelder Grundschule / Große Freude bei den „kleinen Strolchen“ über neuen Sandkasten

Erfolgreicher Abschluss der Grundausbildung für 17 Kameraden: – FFW Lichterfelde: Oscar Thierbach, Uwe Heckert. Seite 6 6/22, 20.7.2022 Schorfheidekurier

„Soundcheck“ in Lichterfelde: Das Rockmobil-Barnim präsentiert am Samstag, den 3. September 2022, unter dem Titel „Soundcheck“ einen Nachmittag musikalischer Möglichkeiten. Von 14 bis 20 Uhr gibt es im Schloss Lichterfelde einen Tag der offenen Tür mit Instrumentenflohmarkt, musikalischen Workshops für Groß und Klein (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Singen bis Beat-Basteln), ein Künstler Café, Basteln und Malen, Shake your beat, Live Musik auf offener Bühne und vieles mehr. Die Veranstaltung der Mobilen Jugendförderung Brandenburg e.V. ist kostenfrei. Weitere Infos gibt es unter http://www.rockmobilbarnim.de. Wer den Instrumentenflohmarkt mit seinem Equipment-Stand bereichern möchte, meldet sich bitte unter per E-Mail an info@rockmobil-barnim.de. Seite 8 6/22, 20.7.2022 Schorfheidekurier



Erster Flohmarkt für Keyboard und Co.

Lichterfelde. Die Gitarre unterm Bett, das Schlagzeug im Keller und die Groove-Box verstaubt im Schrank? Ist doch schade.

Das Rockmobil-Barnim und seine Projekte laden zum Nachmittag bunter musikalischer Möglichkeiten ins Schloss nach Lichterfelde am Samstag, 3. September, ab 14 Uhr ein. „Viele Menschen im Barnim haben Instrumente in ihrem Haushalt, die sie nicht mehr bespielen. Grund für uns, einen außergewöhnlichen Instrumenten-Flohmarkt zu organisieren. Viele Jahre haben wir vermittelt zwischen Besitzern von Instrumenten und jungen Nachwuchsmusikern. Warum da nicht eine Veranstaltung organisieren, in der sich musikinteressierte Menschen treffen, sich austauschen und gemeinsam fachsimpeln können?“, so Mario Reiff vom Rockmobil-Barnim. „Das Außergewöhnliche an unserem Instrumenten-Flohmarkt ist das Vorführen und das Ausprobieren von Instrumenten direkt auf einer Bühne, ausgestattet mit einer kompletten Band-Backline, die gleichzeitig einlädt zur open stage ab 18 Uhr.“

Die Mobile Jugendförderung Brandenburg e.V. hat sich auf ein breites Publikum eingestellt. Mit dem Tag der offenen Tür will sie Künstler*innen aus der Region ansprechen, die sich vorstellen können, die Projekte des Vereins mit ihren künstlerischen Fähigkeiten zu unterstützen. Es werden unterschiedliche musikalische Ausprobier-Workshops im CastleStudio und in den Probenräumen angeboten.

Eine Schlossführung, ein Bastelstand und ein Kuchenbasar sorgen neben der kulinarischen Versorgung durch das Koch-Projekt „Topfsalat“ für eine entspannte sommerliche Atmosphäre. Weitere Infos/Kontakt unter: www.rockmobil-barnim.de *red*

Gitarre übrig? Das Rockmobil lädt zum ersten Instrumenten-Flohmarkt für den 3. September ein. *Foto: Mario Reiff*

Instrumenten-Flohmarkt 2022 08 01 S.14

Leserfoto: Ohne Angst

Eigentlich als Reiherschreck gedacht – nun auch Sonnenplatz fürs Fröschlein. Das schrie Angelika Kopplin. Das unechte Krokodil liegt im Gartenteich der Familie in Lichterfelde. Ihre Bilder für die Rubrik Leserfoto schicken Sie bitte mit näheren Angaben zum Motiv per E-Mail an die Adresse der MOZ: leserfotos@moz.de.

Leserfoto: Angelika Kopplin, Krokodil im Gartenteich S.14 SERVICE Freitag, 12. August 2022

Fotos gesucht

Lichterfelde. Zum Lichterfelder Sommernachtsleuchten am 27. August ist wieder ein Dorfquiz geplant. Dazu werden noch Bilder aus dem Ortsteil oder aus unmittelbarer Umgebung gesucht.

Wer interessante Fotos hat, kann sie an die E-Mail: Dorffest@lichterfelde.org unter Angabe der Örtlichkeit senden. „Es können Bauwerke, markante Punkte oder sonstiges sein. Nur sollte es nicht gleich offensichtlich sein, worum es sich handelt. Ein wenig raten, sollte man schon!", so die Veranstalter in ihrer Pressemitteilung. *MäSo*

Fotos für Quiz Sommernachtsleuchten MäSo 14.8.22

▓ So beklagt der Vorstand des Vereins „Gemeinsam Lichterfelde", dass die Feuerwehr mit zirka sieben Fahrzeugen die komplette Straße gesperrt habe. S.15_2022 08 23

▓

Konzert in Lichterfelde

Lichterfelde. Ein Konzert für Flöte, Cello und Harfe mit Originalwerken für diese Besetzung ist am 26. August um 19 Uhr in der Lichterfelder Kirche zu hören. Flöte, Cello und Harfe sind ideale Partner, sagen Dagmar Flemming (Harfe) Yasuko Fuchs-Imanaga (Querflöte) und Uta Hoyer (Violoncello). „Auf die Bühne, bitte!", so der Titel.

Konzert Kirche MäMa 24.8.22

▓

Soundcheck
der Instrumenten-Flohmarkt
Künstler-Café / Workshops für GROß & klein
SCHLOSS LICHTERFELDE Britzer Str.3
CUBE

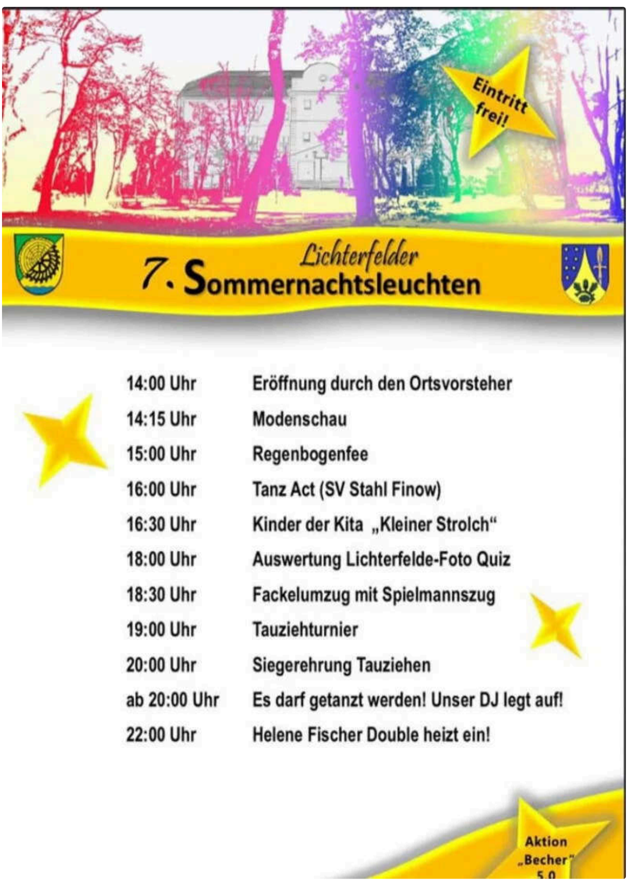
Veit Hitziger, Katharina und Martin Falk laden zum Soundcheck ein.

Foto: Mario Reif

Ein Nachmittag musikalischer Möglichkeiten, workshopsflohmarktoffene-buehne-S.17_2022 08 26

▓ Flohmarkt am 09.09-11.09.22, täglich von 10-17 Uhr, Gartenstr. 7 u. 15 in Lichterfelde, Handarbeiten, alltägl. Trödel u.v.m.

▓ 27.8.22



Lichterfelder
7. Sommernachtsleuchten

14:00 Uhr	Eröffnung durch den Ortsvorsteher
14:15 Uhr	Modenschau
15:00 Uhr	Regenbogenfee
16:00 Uhr	Tanz Act (SV Stahl Finow)
16:30 Uhr	Kinder der Kita „Kleiner Strolch"
18:00 Uhr	Auswertung Lichterfelde-Foto Quiz
18:30 Uhr	Fackelumzug mit Spielmannszug
19:00 Uhr	Tauziehturnier
20:00 Uhr	Siegerehrung Tauziehen
ab 20:00 Uhr	Es darf getanzt werden! Unser DJ legt auf!
22:00 Uhr	Helene Fischer Double heizt ein!

Das waren die Sponsoren

LFV e.V. Lichterfelder Faschingsverein e.V.

SV Lichterfelde 1959

Feuerwehrverein Florian Lichterfelde e.V.

Förderverein der Grundschule Lichterfelde

Café & Cocktailbar

AWO Kita „Kleiner Strolch"

Seniorenclub Lichterfelde e.V.

Oma's

Gemeinsam Lichterfelde e.V.

Angelverein Lichterfelde e.V.

Jugendtreff Lichterfelde

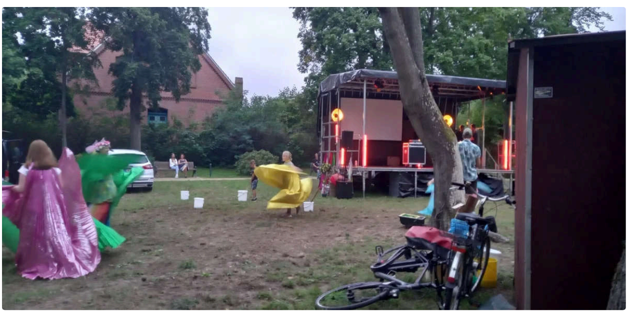
BAUMSERVICE STEVE OHLENDORF GMBH

Ingenieurbüro für Arbeitsschutz
Thomas Freier

MOTORGERÄTE WELKE

NEIDHARDT BUS BETRIEB

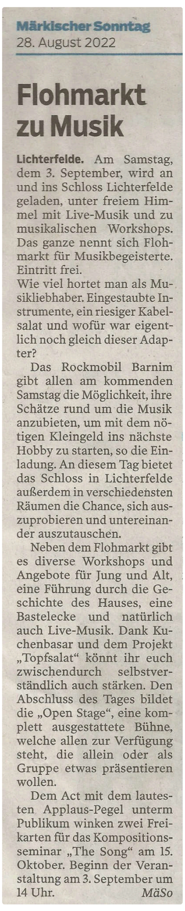
PAWLICK & PAWLICK



Sommernachtsleuchten

▓ Kopfnuss angezeigt Lichterfelde. In der Britzer Straße von Lichterfelde ist es am Sonntag gegen 2 Uhr zu einer körperlichen Auseinandersetzung gekommen. Ein 33-jähriger Tatverdächtiger hatte einem 30-Jährigen eine Kopfnuss verpasst. Dieser erlitt dadurch leichte Verletzungen. Eine ärztliche Behandlung war allerdings nicht notwendig. Vorausgegangen war eine verbale Streitigkeit. Der Tatverdächtige wurde vor Ort von der Polizei nicht mehr angetroffen. Es wurde Strafanzeige wegen Körperverletzung erstattet. red Montag, 29. August 2022 S.13

▓



Märkischer Sonntag
28. August 2022

Flohmarkt zu Musik

Lichterfelde. Am Samstag, dem 3. September, wird an und ins Schloss Lichterfelde geladen, unter freiem Himmel mit Live-Musik und zu musikalischen Workshops. Das ganze nennt sich Flohmarkt für Musikbegeisterte. Eintritt frei.

Wie viel hortet man als Musikliebhaber. Eingestaubte Instrumente, ein riesiger Kabelsalat und wofür war eigentlich noch gleich dieser Adapter?

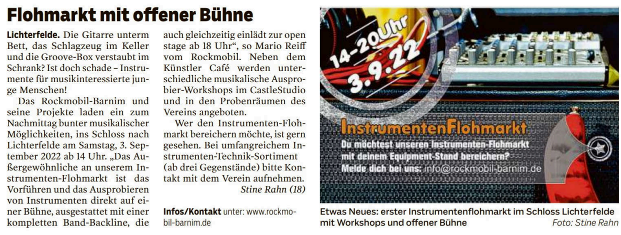
Das Rockmobil Barnim gibt allen am kommenden Samstag die Möglichkeit, ihre Schätze rund um die Musik anzubieten, um mit dem nötigen Kleingeld ins nächste Hobby zu starten, so die Einladung. An diesem Tag bietet das Schloss in Lichterfelde außerdem in verschiedensten Räumen die Chance, sich auszuprobieren und untereinander auszutauschen.

Neben dem Flohmarkt gibt es diverse Workshops und Angebote für Jung und Alt, eine Führung durch die Geschichte des Hauses, eine Bastelecke und natürlich auch Live-Musik. Dank Kuchenbasar und dem Projekt „Topfsalat“ könnt ihr euch zwischendurch selbstverständlich auch stärken. Den Abschluss des Tages bildet die „Open Stage“, eine komplett ausgestattete Bühne, welche allen zur Verfügung steht, die allein oder als Gruppe etwas präsentieren wollen.

Dem Act mit dem lautesten Applaus-Pegel unterm Publikum winken zwei Freikarten für das Kompositionsseminar „The Song“ am 15. Oktober. Beginn der Veranstaltung am 3. September um 14 Uhr. *MäSo*

Flohmarkt zu Musik MäSo 28.8.22

▓ Flohmarkt mit offener Bühne



Flohmarkt mit offener Bühne

Lichterfelde. Die Gitarre unterm Bett, das Schlagzeug im Keller und die Groove-Box verstaubt im Schrank? Ist doch schade – Instrumente für musikinteressierte junge Menschen!

Das Rockmobil-Barnim und seine Projekte laden ein zum Nachmittag bunter musikalischer Möglichkeiten, ins Schloss nach Lichterfelde am Samstag, 3. September 2022 ab 14 Uhr. „Das Außergewöhnliche an unserem Instrumenten-Flohmarkt ist das Vorführen und das Ausprobieren von Instrumenten direkt auf einer Bühne, ausgestattet mit einer kompletten Band-Backline, die auch gleichzeitig einlädt zur open stage ab 18 Uhr“, so Mario Reiff vom Rockmobil. Neben dem Künstler Café werden unterschiedliche musikalische Ausprobier-Workshops im CastleStudio und in den Probenräumen des Vereins angeboten.

Wer den Instrumenten-Flohmarkt bereichern möchte, ist gern gesehen. Bei umfangreichem Instrumenten-Technik-Sortiment (ab drei Gegenstände) bitte Kontakt mit dem Verein aufnehmen.
Stine Rahn (18)

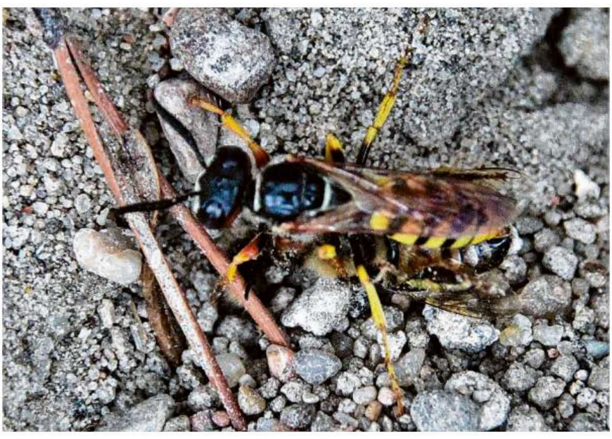
Infos/Kontakt unter: www.rockmobil-barnim.de

Du möchtest unseren Instrumenten-Flohmarkt mit deinem Equipment-Stand bereichern?
Melde dich bei uns: info@rockmobil-barnim.de

Etwas Neues: erster Instrumentenflohmarkt im Schloss Lichterfelde mit Workshops und offener Bühne *Foto: Stine Rahn*

Dienstag-30.-August-2022-S.17

▓



Leserfoto: Auf dem Heimweg

Diesen Bienenwolf konnte Uwe Berger aus Lichterfelde kürzlich im Bild festhalten. Hier transportiert das zu den Grabwespen zählende Insekt seine Beute zu seiner Höhle.

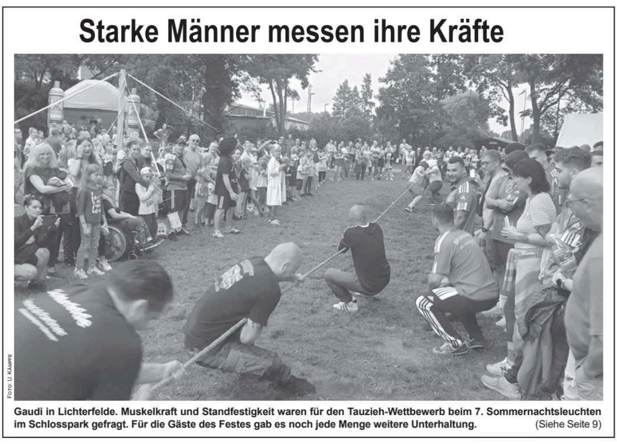
Ihre Bilder für die Rubrik Leserfoto schicken Sie bitte mit Ihrem Namen und Wohnort sowie näheren Angaben zum Motiv per E-Mail an: leserfotos@moz.de.

Foto Uwe Berger S.14 Donnerstag, 8. September 2022

▓ Lärm durch Erdbohrungen in Lichterfelde: In der Zeit vom 19. bis 23. September 2022 werden in Lichterfelde im Bereich Oderberger Straße/Kirschenallee Boden-, Baugrund- und Versickerungsuntersuchungen durchgeführt. Die Bohrkernsondierungen werden im Rahmen des laufenden Bebauungsplanverfahrens Nr. 428 „Mehrfamilienhausbebauung Oderberger Straße Lichterfelde“ durchgeführt. Wie der Investor weiter mitteilt, werden dazu Bohrgeräte verwendet, die in der Zeit der Ausführung zu Lärm und Einschränkungen führen können. Seite 2 7/22, 14.09.2022 Schorfheidekurier

▓ Der Lichterfelder Faschingsverein sucht derzeit vor allem Männer, die sich sowohl auf als auch hinter und neben der Bühne für den Verein engagieren wollen. Gefragt sind Akteure mit etwas Talent für die Vorführungen auf der Bühne und die sich auch gern selbst kreativ einbringen möchten. Aber auch ein Techniker, DJ oder Handwerker ist willkommen. Wer mitmachen möchte, ist herzlich zu einem Treffen am Mittwoch, den 14. September 2022, um 19.00 Uhr ins Lichterfelder Schloss eingeladen. Seite 2 7/22, 14.09.2022 Schorfheidekurier

▓

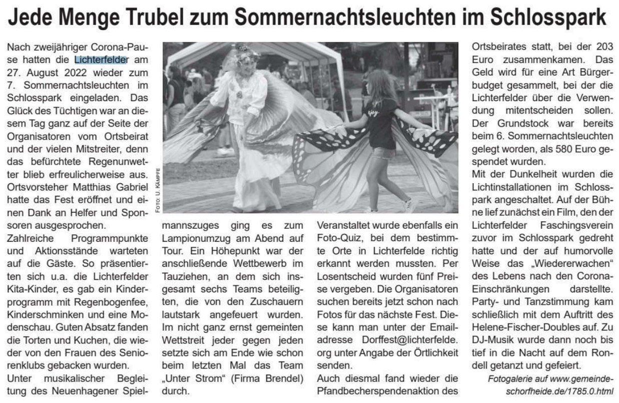


Starke Männer messen ihre Kräfte

Foto: U. Kämpfe

Gaudi in Lichterfelde. Muskelkraft und Standfestigkeit waren für den Tauzieh-Wettbewerb beim 7. Sommernachtsleuchten im Schlosspark gefragt. Für die Gäste des Festes gab es noch jede Menge weitere Unterhaltung. (Siehe Seite 9)

Starke Männer messen ihre Kräfte 14.09.2022 Kurier



Jede Menge Trubel zum Sommernachtsleuchten im Schlosspark

Foto: U. Kämpfe

Nach zweijähriger Corona-Pause hatten die Lichterfelder am 27. August 2022 wieder zum 7. Sommernachtsleuchten im Schlosspark eingeladen. Das Glück des Tüchtigen war an diesem Tag ganz auf der Seite der Organisatoren vom Ortsbeirat und der vielen Mitstreiter, denn das befürchtete Regenunwetter blieb erfreulicherweise aus. Ortsvorsteher Matthias Gabriel hatte das Fest eröffnet und einen Dank an Helfer und Sponsoren ausgesprochen.

Zahlreiche Programmpunkte und Aktionsstände warteten auf die Gäste. So präsentierten sich u.a. die Lichterfelder Kita-Kinder, es gab ein Kinderprogramm mit Regenbogenfee, Kinderschminken und eine Modenschau. Guten Absatz fanden die Torten und Kuchen, die wieder von den Frauen des Seniorenklubs gebacken wurden.

Unter musikalischer Begleitung des Neuenhagener Spielmannszuges ging es zum Lampionumzug am Abend auf Tour. Ein Höhepunkt war der anschließende Wettbewerb im Tauziehen, an dem sich insgesamt sechs Teams beteiligten, die von den Zuschauern lautstark angefeuert wurden. Im nicht ganz ernst gemeinten Wettstreit jeder gegen jeden setzte sich am Ende wie schon beim letzten Mal das Team „Unter Strom“ (Firma Brendel) durch.

Veranstaltet wurde ebenfalls ein Foto-Quiz, bei dem bestimmte Orte in Lichterfelde richtig erkannt werden mussten. Per Losentscheid wurden fünf Preise vergeben. Die Organisatoren suchen bereits jetzt schon nach Fotos für das nächste Fest. Diese kann man unter der Emailadresse Dorffest@lichterfelde.org unter Angabe der Örtlichkeit senden.

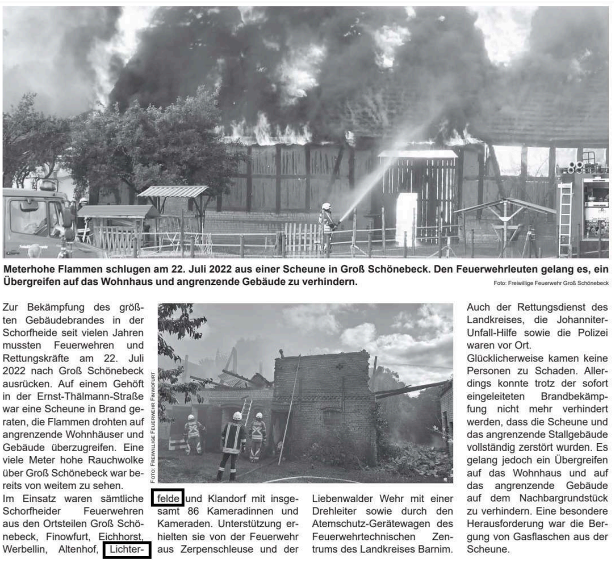
Auch diesmal fand wieder die Pfandbecherspendenaktion des Ortsbeirates statt, bei der 203 Euro zusammenkamen. Das Geld wird für eine Art Bürgerbudget gesammelt, bei der die Lichterfelder über die Verwendung mitentscheiden sollen. Der Grundstock war bereits beim 6. Sommernachtsleuchten gelegt worden, als 580 Euro gespendet wurden.

Mit der Dunkelheit wurden die Lichtinstallationen im Schlosspark angeschaltet. Auf der Bühne lief zunächst ein Film, den der Lichterfelder Faschingsverein zuvor im Schlosspark gedreht hatte und der auf humorvolle Weise das „Wiedererwachen“ des Lebens nach den Corona-Einschränkungen darstellte. Party- und Tanzstimmung kam schließlich mit dem Auftritt des Helene-Fischer-Doubles auf. Zu DJ-Musik wurde dann noch bis tief in die Nacht auf dem Rondell getanzt und gefeiert.

Fotogalerie auf www.gemeinde-schorfheide.de/1785.0.html

Sommernachtsleuchten14.09.2022 S.9 Kurier

▓



Meterhohe Flammen schlugen am 22. Juli 2022 aus einer Scheune in Groß Schönebeck. Den Feuerwehrleuten gelang es, ein Übergreifen auf das Wohnhaus und angrenzende Gebäude zu verhindern. Foto: Freiwillige Feuerwehr Groß Schönebeck

Foto: Freiwillige Feuerwehr Finowfurt

Zur Bekämpfung des größten Gebäudebrandes in der Schorfheide seit vielen Jahren mussten Feuerwehren und Rettungskräfte am 22. Juli 2022 nach Groß Schönebeck ausrücken. Auf einem Gehöft in der Ernst-Thälmann-Straße war eine Scheune in Brand geraten, die Flammen drohten auf angrenzende Wohnhäuser und Gebäude überzugreifen. Eine viele Meter hohe Rauchwolke über Groß Schönebeck war bereits von weitem zu sehen.

Im Einsatz waren sämtliche Schorfheider Feuerwehren aus den Ortsteilen Groß Schönebeck, Finowfurt, Eichhorst, Werbellin, Altenhof, Lichterfelde und Klandorf mit insgesamt 86 Kameradinnen und Kameraden. Unterstützung erhielten sie von der Feuerwehr aus Zerpenschleuse und der Liebenwalder Wehr mit einer Drehleiter sowie durch den Atemschutz-Gerätewagen des Feuerwehrtechnischen Zentrums des Landkreises Barnim. Auch der Rettungsdienst des Landkreises, die Johanniter-Unfall-Hilfe sowie die Polizei waren vor Ort.

Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Allerdings konnte trotz der sofort eingeleiteten Brandbekämpfung nicht mehr verhindert werden, dass die Scheune und das angrenzende Stallgebäude vollständig zerstört wurden. Es gelang jedoch ein Übergreifen auf das Wohnhaus und auf das angrenzende Gebäude auf dem Nachbargrundstück zu verhindern. Eine besondere Herausforderung war die Bergung von Gasflaschen aus der Scheune.

14.09.2022 S.5 Schorfheidekurier 7/22

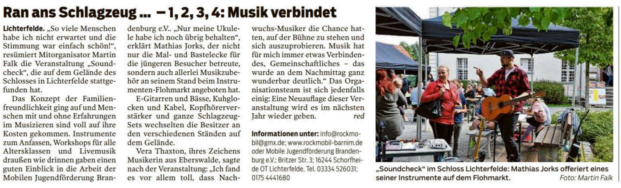
▓ Schadstoffmobil: Lichterfelde 12.10.2022, 14:30–15:00 Uhr, Britzer Straße – Parkplatz Kirche

▓ Laubabfuhr: Eberswalder Straße, Steinfurter Allee, Steinfurter Straße, Joachimsthaler Chaussee
Anna-Karbe-Weg 5 und 6, Koppelweg Ecke Wiesenweg, Wiesenstr. zwischen Gartenstr. und Mittelstr. In allen anderen Straßen und Wegen der Gemeinde Schorfheide erfolgt keine Entsorgung Schorfheidekurier 7/22

▓

Bob Beeman in Lichterfelde: In der Lichterfelder Dorfkirche singen am Freitag, den 7. Oktober 2022, um 19 Uhr Bob Beeman und seine Fee zu Gitarre, Trompete und Bluesharp bekannte und eigene Lieder im Country Blues, Irish Folk und City-Soul. Bob ist gebürtiger Berliner und lebt mit seiner Fee in Greifswald. Als Bootsmann gehört er zur Crew des Segelschiffes Greif, der ehemaligen Wilhelm Pieck, und setzt sich mit dafür ein, das Schiff wieder seetauglich zu machen.
Zum Repertoire gehören Lieder im Country- und Piraten Blues, Irish Folk, City Soul und Jazz. Auch an Programmen für Kinder beteiligt er sich musikalisch. Fee singt solo zur Begleitung von Bob und auch mit ihm im Duett. Schorfheidekurier 7/22 S.10

▓



Ran ans Schlagzeug ... – 1, 2, 3, 4: Musik verbindet

Lichterfelde. „So viele Menschen habe ich nicht erwartet und die Stimmung war einfach schön!“, resümiert Mitorganisator Martin Falk die Veranstaltung „Soundcheck“, die auf dem Gelände des Schlosses in Lichterfelde stattgefunden hat.

Das Konzept der Familienfreundlichkeit ging auf und Menschen mit und ohne Erfahrungen im Musizieren sind voll auf ihre Kosten gekommen. Instrumente zum Anfassen, Workshops für alle Altersklassen und Livemusik draußen wie drinnen gaben einen guten Einblick in die Arbeit der Mobilen Jugendförderung Brandenburg e.V.. „Nur meine Ukulele habe ich noch übrig behalten“, erklärt Mathias Jorks, der nicht nur die Mal- und Bastelecke für die jüngeren Besucher betreute, sondern auch allerlei Musikzubehör an seinem Stand beim Instrumenten-Flohmarkt angeboten hat.

E-Gitarren und Bässe, Kuhglocken und Kabel, Kopfhörerverstärker und ganze Schlagzeug-Sets wechselten die Besitzer an den verschiedenen Ständen auf dem Gelände.

Vera Thaxton, ihres Zeichens Musikerin aus Eberswalde, sagte nach der Veranstaltung: „Ich fand es vor allem toll, dass Nachwuchs-Musiker die Chance hatten, auf der Bühne zu stehen und sich auszuprobieren. Musik hat für mich immer etwas Verbindendes, Gemeinschaftliches – das wurde an dem Nachmittag ganz wunderbar deutlich.“ Das Organisationsteam ist sich jedenfalls einig: Eine Neuauflage dieser Veranstaltung wird es im nächsten Jahr wieder geben. *red*

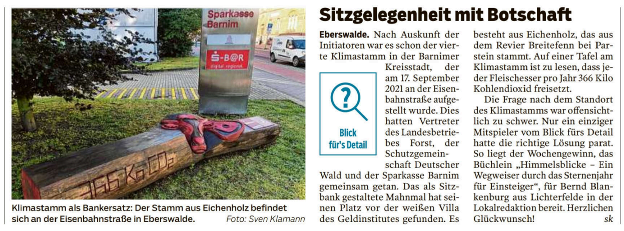
Informationen unter: info@rockmobil@gmx.de; www.rockmobil-barnim.de oder Mobile Jugendförderung Brandenburg e.V.; Britzer Str. 3; 16244 Schorfheide OT Lichterfelde, Tel. 03334 526031; 0175 4441680

„Soundcheck“ im Schloss Lichterfelde: Mathias Jorks offeriert eines seiner Instrumente auf dem Flohmarkt. *Foto: Martin Falk*

Ran ans Schlagzeug Dienstag, 20. September 2022S.18

▓

THW Neuer Standort in Aussicht 27.09.2022 S.15



Sitzgelegenheit mit Botschaft

Eberswalde. Nach Auskunft der Initiatoren war es schon der vierte Klimastamm in der Barnimer Kreisstadt, der am 17. September 2021 an der Eisenbahnstraße aufgestellt wurde. Dies hatten Vertreter des Landesbetriebes Forst, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Sparkasse Barnim gemeinsam getan. Das als Sitzbank gestaltete Mahnmal hat seinen Platz vor der weißen Villa des Geldinstitutes gefunden. Es besteht aus Eichenholz, das aus dem Revier Breitefenn bei Parstein stammt. Auf einer Tafel am Klimastamm ist zu lesen, dass jeder Fleischesser pro Jahr 366 Kilo Kohlendioxid freisetzt.

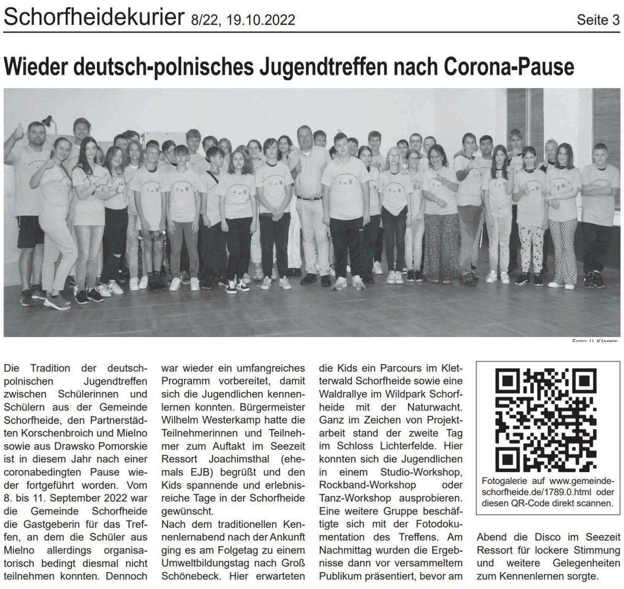
Die Frage nach dem Standort des Klimastamms war offensichtlich zu schwer. Nur ein einziger Mitspieler vom Blick fürs Detail hatte die richtige Lösung parat. So liegt der Wochengewinn, das Büchlein „Himmelsblicke – Ein Wegweiser durch das Sternenjahr für Einsteiger“, für Bernd Blankenburg aus Lichterfelde in der Lokalredaktion bereit. Herzlichen Glückwunsch! *sk*

Blick für's Detail

Klimastamm als Bankersatz: Der Stamm aus Eichenholz befindet sich an der Eisenbahnstraße in Eberswalde. *Foto: Sven Klamann*

Lesererätsel: Gewinner Bernd Blankenburg, Sitzgelegenheit mit Botschaft 27.09.2022 S.15

Lichterfelde Vermietungen, 3-Zi.-Whg., nur möbliert, f. 1 Pers., NR, Carport, T 0170 4770500 Sonnabend/Sonntag, 15./16. Oktober 2022 S.22



Schorfheidekurier 8/22, 19.10.2022 Seite 3

Wieder deutsch-polnisches Jugendtreffen nach Corona-Pause

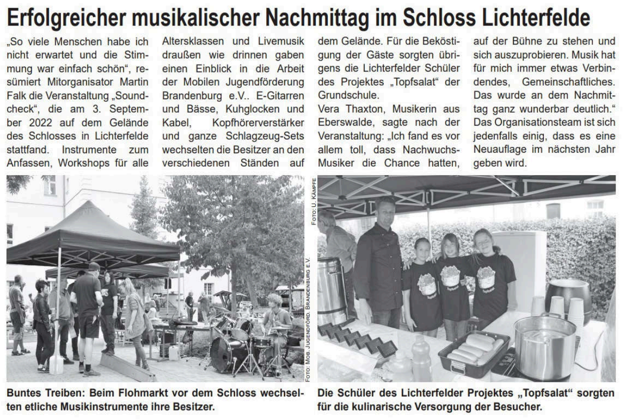
Foto: U. Kämpfe

Die Tradition der deutsch-polnischen Jugendtreffen zwischen Schülerinnen und Schülern aus der Gemeinde Schorfheide, den Partnerstädten Korschenbroich und Mielno sowie aus Drawsko Pomorskie ist in diesem Jahr nach einer coronabedingten Pause wieder fortgeführt worden. Vom 8. bis 11. September 2022 war die Gemeinde Schorfheide die Gastgeberin für das Treffen, an dem die Schüler aus Mielno allerdings organisatorisch bedingt diesmal nicht teilnehmen konnten. Dennoch war wieder ein umfangreiches Programm vorbereitet, damit sich die Jugendlichen kennenlernen konnten. Bürgermeister Wilhelm Westerkamp hatte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Auftakt im Seezeit Ressort Joachimsthal (ehemals EJB) begrüßt und den Kids spannende und erlebnisreiche Tage in der Schorfheide gewünscht.

Nach dem traditionellen Kennenlernabend nach der Ankunft ging es am Folgetag zu einem Umweltbildungstag nach Groß Schönebeck. Hier erwarteten die Kids ein Parcours im Kletterwald Schorfheide sowie eine Waldrallye im Wildpark Schorfheide mit der Naturwacht. Ganz im Zeichen von Projektarbeit stand der zweite Tag im Schloss Lichterfelde. Hier konnten sich die Jugendlichen in einem Studio-Workshop, Rockband-Workshop oder Tanz-Workshop ausprobieren. Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit der Fotodokumentation des Treffens. Am Nachmittag wurden die Ergebnisse dann vor versammeltem Publikum präsentiert, bevor am Abend die Disco im Seezeit Ressort für lockere Stimmung und weitere Gelegenheiten zum Kennenlernen sorgte.

Fotogalerie auf www.gemeinde-schorfheide.de/1789.0.html oder diesen QR-Code direkt scannen.

Wieder deutsch-polnisches Jugendtreffen Kurier 19.10.2022 Seite 3



Erfolgreicher musikalischer Nachmittag im Schloss Lichterfelde

„So viele Menschen habe ich nicht erwartet und die Stimmung war einfach schön“, resümiert Mitorganisator Martin Falk die Veranstaltung „Soundcheck“, die am 3. September 2022 auf dem Gelände des Schlosses in Lichterfelde stattfand. Instrumente zum Anfassen, Workshops für alle Altersklassen und Livemusik draußen wie drinnen gaben einen Einblick in die Arbeit der Mobilen Jugendförderung Brandenburg e.V.. E-Gitarren und Bässe, Kuhglocken und Kabel, Kopfhörerverstärker und ganze Schlagzeug-Sets wechselten die Besitzer an den verschiedenen Ständen auf dem Gelände. Für die Beköstigung der Gäste sorgten übrigens die Lichterfelder Schüler des Projektes „Topfsalat“ der Grundschule.

Vera Thaxton, Musikerin aus Eberswalde, sagte nach der Veranstaltung: „Ich fand es vor allem toll, dass Nachwuchs-Musiker die Chance hatten, auf der Bühne zu stehen und sich auszuprobieren. Musik hat für mich immer etwas Verbindendes, Gemeinschaftliches. Das wurde an dem Nachmittag ganz wunderbar deutlich.“ Das Organisationsteam ist sich jedenfalls einig, dass es eine Neuauflage im nächsten Jahr geben wird.

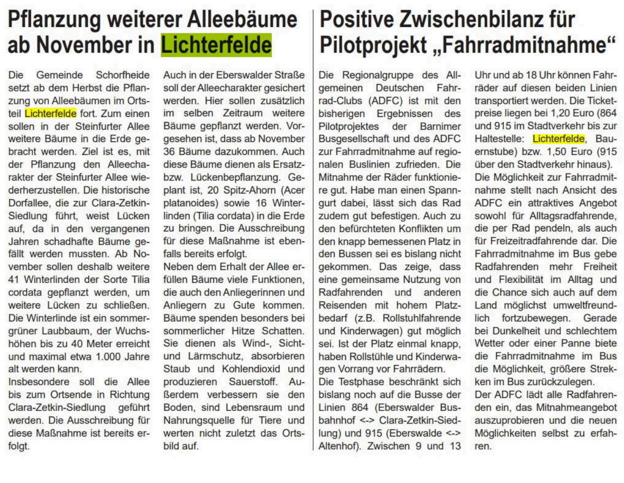
Foto: Mob. Jugendförd. Brandenburg e.V.

Buntes Treiben: Beim Flohmarkt vor dem Schloss wechselten etliche Musikinstrumente ihre Besitzer.

Foto: U. Kämpfe

Die Schüler des Lichterfelder Projektes „Topfsalat“ sorgten für die kulinarische Versorgung der Besucher.

Erfolgreicher musikalischer Nachmittag im Schloss S.8_19.10.2022 Kurier



Pflanzung weiterer Alleebäume ab November in Lichterfelde

Die Gemeinde Schorfheide setzt ab dem Herbst die Pflanzung von Alleebäumen im Ortsteil Lichterfelde fort. Zum einen sollen in der Steinfurter Allee weitere Bäume in die Erde gebracht werden. Ziel ist es, mit der Pflanzung den Alleecharakter der Steinfurter Allee wiederherzustellen. Die historische Dorfallee, die zur Clara-Zetkin-Siedlung führt, weist Lücken auf, da in den vergangenen Jahren schadhafte Bäume gefällt werden mussten. Ab November sollen deshalb weitere 41 Winterlinden der Sorte Tilia cordata gepflanzt werden, um weitere Lücken zu schließen. Die Winterlinde ist ein sommergrüner Laubbaum, der Wuchshöhen bis zu 40 Meter erreicht und maximal etwa 1.000 Jahre alt werden kann.

Insbesondere soll die Allee bis zum Ortsende in Richtung Clara-Zetkin-Siedlung geführt werden. Die Ausschreibung für diese Maßnahme ist bereits erfolgt. Auch in der Eberswalder Straße soll der Alleecharakter gesichert werden. Hier sollen zusätzlich im selben Zeitraum weitere Bäume gepflanzt werden. Vorgesehen ist, dass ab November 36 Bäume dazukommen. Auch diese Bäume dienen als Ersatz- bzw. Lückenbepflanzung. Geplant ist, 20 Spitz-Ahorn (Acer platanoides) sowie 16 Winterlinden (Tilia cordata) in die Erde zu bringen. Die Ausschreibung für diese Maßnahme ist ebenfalls bereits erfolgt.

Neben dem Erhalt der Allee erfüllen Bäume viele Funktionen, die auch den Anliegerinnen und Anliegern zu Gute kommen. Bäume spenden besonders bei sommerlicher Hitze Schatten. Sie dienen als Wind-, Sicht- und Lärmschutz, absorbieren Staub und Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff. Außerdem verbessern sie den Boden, sind Lebensraum und Nahrungsquelle für Tiere und werten nicht zuletzt das Ortsbild auf.

Positive Zwischenbilanz für Pilotprojekt „Fahrradmitnahme“

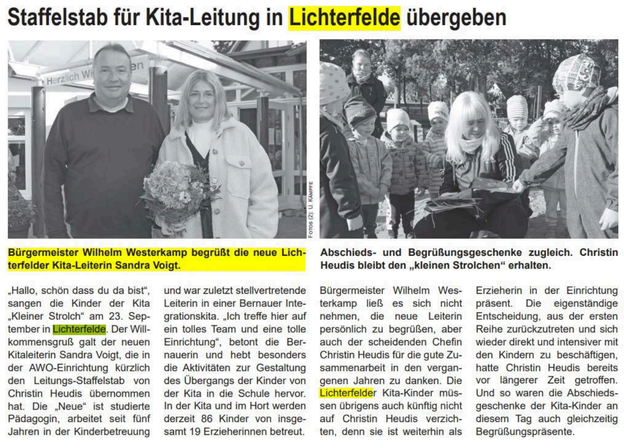
Die Regionalgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ist mit den bisherigen Ergebnissen des Pilotprojektes der Barnimer Busgesellschaft und des ADFC zur Fahrradmitnahme auf regionalen Buslinien zufrieden. Die Mitnahme der Räder funktioniere gut. Habe man einen Spanngurt dabei, lässt sich das Rad zudem gut befestigen. Auch zu den befürchteten Konflikten um den knapp bemessenen Platz in den Bussen sei es bislang nicht gekommen. Das zeige, dass eine gemeinsame Nutzung von Radfahrenden und anderen Reisenden mit hohem Platzbedarf (z.B. Rollstuhlfahrende und Kinderwagen) gut möglich sei. Ist der Platz einmal knapp, haben Rollstühle und Kinderwagen Vorrang vor Fahrrädern.

Die Testphase beschränkt sich bislang noch auf die Busse der Linien 864 (Eberswalder Busbahnhof <-> Clara-Zetkin-Siedlung) und 915 (Eberswalde <-> Altenhof). Zwischen 9 und 13 Uhr und ab 18 Uhr können Fahrräder auf diesen beiden Linien transportiert werden. Die Ticketpreise liegen bei 1,20 Euro (864 und 915 im Stadtverkehr bis zur Haltestelle: Lichterfelde, Bauernstube) bzw. 1,50 Euro (915 über den Stadtverkehr hinaus).

Die Möglichkeit zur Fahrradmitnahme stellt nach Ansicht des ADFC ein attraktives Angebot sowohl für Alltagsradfahrende, die per Rad pendeln, als auch für Freizeitradfahrende dar. Die Fahrradmitnahme im Bus gebe Radfahrenden mehr Freiheit und Flexibilität im Alltag und die Chance sich auch auf dem Land möglichst umweltfreundlich fortzubewegen. Gerade bei Dunkelheit und schlechtem Wetter oder einer Panne biete die Fahrradmitnahme im Bus die Möglichkeit, größere Strecken im Bus zurückzulegen.

Der ADFC lädt alle Radfahrenden ein, das Mitnahmeangebot auszuprobieren und die neuen Möglichkeiten selbst zu erfahren.

Pflanzung weiterer Alleebäume_19.10.2022 Kurier S.9



Staffelstab für Kita-Leitung in Lichterfelde übergeben

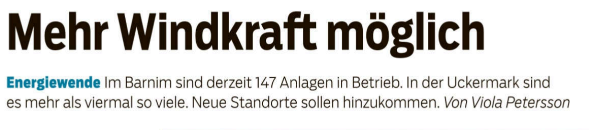
Fotos (2): U. Kämpfe

Bürgermeister Wilhelm Westerkamp begrüßt die neue Lichterfelder Kita-Leiterin Sandra Voigt.

Abschieds- und Begrüßungsgeschenke zugleich. Christin Heudis bleibt den „kleinen Strolchen“ erhalten.

„Hallo, schön dass du da bist“, sangen die Kinder der Kita „Kleiner Strolch“ am 23. September in Lichterfelde. Der Willkommensgruß galt der neuen Kitaleiterin Sandra Voigt, die in der AWO-Einrichtung kürzlich den Leitungs-Staffelstab von Christin Heudis übernommen hat. Die „Neue“ ist studierte Pädagogin, arbeitet seit fünf Jahren in der Kinderbetreuung und war zuletzt stellvertretende Leiterin in einer Bernauer Integrationskita. „Ich treffe hier auf ein tolles Team und eine tolle Einrichtung“, betont die Bernauerin und hebt besonders die Aktivitäten zur Gestaltung des Übergangs der Kinder von der Kita in die Schule hervor. In der Kita und im Hort werden derzeit 86 Kinder von insgesamt 19 Erzieherinnen betreut. Bürgermeister Wilhelm Westerkamp ließ es sich nicht nehmen, die neue Leiterin persönlich zu begrüßen, aber auch der scheidenden Chefin Christin Heudis für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu danken. Die Lichterfelder Kita-Kinder müssen übrigens auch künftig nicht auf Christin Heudis verzichten, denn sie ist weiterhin als Erzieherin in der Einrichtung präsent. Die eigenständige Entscheidung, aus der ersten Reihe zurückzutreten und sich wieder direkt und intensiver mit den Kindern zu beschäftigen, hatte Christin Heudis bereits vor längerer Zeit getroffen. Und so waren die Abschiedsgeschenke der Kita-Kinder an diesem Tag auch gleichzeitig Begrüßungspräsente.

Staffelstab für Kita-Leitung in Lichterfelde übergeben 19.10.2022 Kurier S.10



Mehr Windkraft möglich

Energiewende Im Barnim sind derzeit 147 Anlagen in Betrieb. In der Uckermark sind es mehr als viermal so viele. Neue Standorte sollen hinzukommen. *Von Viola Petersson*

Sie gehören trotz kontroverser Debatten längst zum Landschaftsbild, Windkraftanlagen. Vor allem im Norden der Region. Aber auch vor den Toren Eberswaldes, in Lichterfelde, drehen sich etliche Windräder. Im Barnim sind es aktuell 147 Anlagen (das Gros davon im Niederbarnim), in der Uckermark sogar um die 650. Und es sollen noch mehr werden.

Nach dem „Wind-an-Land-Gesetz“, das am 1. Februar 2023 in Kraft tritt, will die Bunderegierung die Flächen für Windkraft ausweiten, von aktuell 0,8 Prozent auf zwei Prozent bis 2032. Für das Land Brandenburg wurden 2,2 Prozent als Ziel ausgegeben. Eine Vorgabe, so Claudia Henze, Leiterin der Planungsstelle für die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim, die jede Region umzusetzen hat. Also auch Barnim-Uckermark.

47 Eignungsgebiete

Um dem gerecht zu werden, hat die Regionalen Planungsgemeinschaft im Entwurf des Integrierten Regionalplanes 2022 genau 47 Windeignungsgebiete, künftig Vorranggebiete genannt, ausgewiesen. Die zusammen machen eine Fläche von 10.243 Hektar aus. Womit das 2,2-Prozent-Ziel in der Region erfüllt werden könnte. Vorausgesetzt: Der Plan wird so verabschiedet, genehmigt und erlangt Rechtskraft. Sollte dies nicht der Fall sein und die Region verfehlt das Ziel, könnten praktisch nahezu überall Windräder installiert werden. Denn das bisherige Moratorium Wind entfällt per 1. Februar ebenso wie die sogenannte Ausschlussfunktion. Der Gesetzgeber spreche von einer „flächendeckenden Privilegierung“. Soll heißen: Prinzipiell ist eben an fast jedem Standort Windkraft möglich.

Dem Regionalplan mit dem Teilplan Wind komme mit der Ausweisung von Eignungs- bzw. Vorranggebieten also ganz klar eine steuernde Funktion zu.

„Trödeln“, so sagt Henze, „ist keine Alternative.“ Es verlängere quasi nur das Leiden. Denn die Vorgaben seien gesetzlich mit dem „Sommerpaket“ der Bundesregierung verbindlich: Bis Ende 2027 muss Barnim-Uckermark 1,8 Prozent Fläche bringen, bis Ende 2032 besagte 2,2 Prozent. Henze und Falko Wedekind, Regionalplaner Wind für den Barnim, hoffen, dass der Plan 2024 Rechtskraft erlangt. „Dann würde auch endlich Ruhe einziehen“ in die teils sehr emotional geführten Debatten um Standorte. Etwa aktuell in Groß Schönebeck. Trotz teils dichter Besiedlung und viel Natur, „wir haben konfliktarme Gebiete“, die sich als Windstandorte eignen, so Henze und Wedekind.

Prägen zum Teil das Landschaftsbild in Barnim und Uckermark: Windräder. *Foto: Patrick Pleul/dpa*

Die Regionale Planungsgemeinschaft habe alle 47 Gebiete auf ihre prinzipielle Eignung geprüft, versichern sie. Der Mindestabstand zur Wohnbebauung (und zwar nicht nur zur Ortslage, sondern auch zu „Ausbauten“) von 1000 Metern werde überall eingehalten. Besonderer Schutzstatus, wie NSG oder Biosphäre, werde berücksichtigt. Wald an sich sei zunächst mal nicht tabu, so das Duo. Grundsätzlich sei auch dort Windkraft möglich. „Aber nicht in jedem Wald.“ Niemand käme etwa auf die Idee ins Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin Räder zu setzen.

> Im Barnim sind 2022 mit Stand vom Oktober neun neue Räder ans Netz gegangen.

Von den 47 im Entwurf ausgewiesenen Eignungs- bzw. Vorranggebieten liegen 36 in der Uckermark und lediglich elf im Barnim. Von letzteren wiederum nur zwei im Oberbarnim: nämlich die Standorte Parstein und Groß Schönebeck. Mit 46 Hektar gehört der Standort im Schorfheider Ortsteil zu den kleineren Gebieten, der im Übrigen, so betont Henze, nicht im Biosphärenreservat liegt. Zu den größten zählt Willmersdorf-Tempelfelde mit 1000 Hektar, die Maximalgröße. Dort, wie etwa auch in Parstein, drehen sich bereits Windräder und liefern grünen Strom.

Heftiger Protest in Wandlitz

Laut Portal Windbranche.de gingen 2022 im Barnim (Stand 8. Oktober) neun neue Räder ans Netz, eine Anlage wurde zurückgebaut. Damit hat sich die Netto-Leistung um 37 MW erhöht. Die neun neuen Räder wurde in Werneuchen (4) und Ahrensfelde (5) installiert. 2021 waren es sogar nur fünf neue Anlagen, die im Barnim ihren Betrieb aufnahmen (drei in Ahrensfelde sowie je eine in Werneuchen und Biesenthal).

Die ältesten Räder im Barnim stammen aus dem Jahr 1994, so Wedekind. Die installierte Leistung aller Anlagen zwischen Ahrensfelde und Parstein beläuft sich auf etwa 330 MW. Brandenburgweit liegt die Leistung bei 7864 MW. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2030 den Strom aus erneuerbaren Energien zu verdoppeln.

Jüngst haben die Kommunen in Barnim und Uckermark ihre Stellungnahmen zum Entwurf des Integrierten Regionalplanes und damit auch zum Teilplan Wind abgegeben. Diese werden jetzt ausgewertet. „Danach werden die Unterlagen erneut ausgelegt“, so Henze. Am heftigsten ist der Protest, ist der Widerstand aktuell in Wandlitz (mit zwei Standorten) sowie in Crussow (Angermünde). Bürgerinitiativen wehren sich gegen den geplanten „Zubau“ der Landschaft.

Im Oberbarnim indes war es bislang vergleichsweise ruhig. Allerdings gibt es hier auch nur zwei Windparks (Lichterfelde, Parstein). Lichterfelde ist im aktuellen Entwurf nicht (mehr) als Windeignungsgebiet ausgewiesen. Die Gemeinde Schorfheide fordert eine Wiederaufnahme.

Kritiker des weiteren Ausbaus verweisen überdies darauf, dass längst nicht alle bereits bestehenden Räder kontinuierlich im Betrieb sind. Immer wieder stehen Anlagen still. „Auch ein Problem. Der Ausbau der Stromnetze kommt nicht so voran wie geplant“, weiß Henze. Aufgrund von Netzengpässen komme es so immer wieder zum Abschalten von Anlagen. Ungeachtet dessen: Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist alternativlos. Die Kreise Barnim und Uckermark tragen dem unter anderem auch mit dem Projekt der Wasserstoffregion Rechnung, so Henze.

Interessierte Bürger können zu allen Windeignungsgebieten Steckbriefe auf der Homepage der Regionalen Planungsgemeinschaft abrufen und einsehen.

S13_Mehr Windkraft möglich_20221108

Stadt der Nachhaltigkeit

Energie Eberswalde diskutiert über den Wohnungsbau auf Grünflächen, den Abstand von Windrädern zu Wohnfläche sowie die Produktion von grünem Wasserstoff. Und gibt eine Stellungnahme zum Regionalplan Uckermark-Barnim ab. *Von Sven Klamann*

Die Stadtverordneten von Eberswalde haben einer im Rathaus erarbeiteten Stellungnahme zum Entwurf des Integrierten Regionalplans Uckermark-Barnim mit deutlicher Mehrheit zugestimmt, ohne den Entwurf im Detail zu kennen. Der unter anderem vom fraktionslosen Volksvertreter Carsten Zinn unterbreitete Vorschlag, den Beschluss so lange zu vertagen, bis sich der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt mit der Vorlage befasst hat, wurde durch die Stadtverwaltung aus Termingründen abgelehnt. Die Frist zur Abgabe der Stellungnahme wäre ansonsten nicht mehr einzuhalten gewesen.

Windenergie war eines der großen Themen, die in Eberswalde in Hinblick auf den Regionalplan Uckermark-Barnim diskutiert wurden. *Symbolbild: Bernd Settnik/dpa*

Eine Option fehlt im Plan

Allerdings hat es sich die Eberswalder Politik mit ihrem Ja zur Stellungnahme aus dem Stadtentwicklungsamt nicht leicht gemacht. Es gab einen umfangreichen Änderungsantrag der Linksfraktion, über den ausgiebig diskutiert und einzeln abgestimmt wurde. Und eine ausführliche Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen.

In der von Eberswaldes Stadtverordneten mitgetragenen Stellungnahme aus dem Rathaus wird gefordert, dass alle im rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellten Siedlungsflächen als Vorbehaltsgebiet in den Regionalplan übernommen werden. Darüber hinaus sollen Entwicklungsflächen im Bereich Ostend / Sommerfelde in das Dokument eingefügt werden, um der wachsenden Stadt auch Erweiterungsoptionen offenzuhalten.

Während die Forderung, den Status quo beizubehalten, quer durch alle politischen Lager in Eberswalde unstrittig war, wurden bezüglich der Absicht, im Regionalplan zusätzliche Areale für die Wohnbebauung auszuweisen, Bedenken geäußert.

„Eine Inanspruchnahme von bisher unbebauten Acker- und Grünlandflächen am Stadtrand sollte bis 2030 auf keinen Fall zum städtischen Wachstumsszenario gehören“, sagte Karen Oehler, die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Eberswalde besitze ausreichend innerstädtisches Flächenpotential, um den Bedarf an zusätzlichem Wohnraum zu decken. Die seit diesem Jahr bestehende Arbeitsgruppe Wohnen der Stadtverordnetenversammlung habe dafür bereits konkrete Standorte benannt. Weitere große Reserven bestünden im Gebäudebestand durch Lückenbebauung, Aufstockung und Dachausbauten, hieß es in der Stellungnahme der Bündnisgrünen weiter.

Die Mehrheit folgte am Ende der Argumentation von Bürgermeister Götz Herrmann (parteilos), der dafür plädierte, dass sich Eberswalde nicht selbst einschränken sollte. „Gerade die Vielfalt ist charmant. Natürlich ist es nicht unser vorrangiges Ziel, auf der grünen Wiese zu bauen. Ich würde es aber begrüßen, wenn wir uns alle Möglichkeiten bewahren könnten“, sagte er.

> Ideen fürs Grundstück des alten Walzwerks.

Eine Mehrheit hat die Fraktion der Linken mit ihrem Vorschlag gefunden, dass das Windeignungsgebiet Lichterfelder Bruch nicht auf einen Abstand von unter 1000 Meter zum Siedlungsrand ausgedehnt wird. Das Stadtentwicklungsamt von Eberswalde hatte vorgeschlagen, den Mindestabstand neuer Windmühlen zur Wohnbebauung auf 500 Meter zu verringern, um das Aufstellen weiterer Anlagen hinzubekommen. Eine Überprüfung des 1000-Meter-Abstandes sei mit Blick auf die Zukunft sowohl landespolitisch als auch in der Regionalversammlung Uckermark-Barnim dringend geboten, hatte es in der Sachverhaltsdarstellung aus dem Stadtentwicklungsamt von Eberswalde geheißen.

Auf Antrag der Linksfraktion wird auch das Grundstück des ehemaligen Walzwerkes Finow als Potenzialstandort für die Produktion von grünem Wasserstoff ausgewiesen.

In der Stellungnahme aus dem Rathaus von Eberswalde waren zudem die Standorte Technologie- und Gewerbepark / Lichterfelder Bruch sowie die Deponie Ostend dafür vorgeschlagen worden. Mit ihrem Vorschlag, die Deponie Ostend als Potenzialfläche zu streichen, da die verkehrliche Anbindung und die Bebauung des Wohnstandortes Ostender Höhen dagegensprechen würden, konnten sich die Eberswalder Linken hingegen nicht durchsetzen.

In der Vorlage aus dem Rathaus hieß es, dass Eberswalde als Stadt der Nachhaltigkeit eine aktive Rolle bei der Produktion von grünem Wasserstoff spielen wolle. Insbesondere mit der Erweiterung des Windparks Lichterfelder Bruch bestünden gute Möglichkeiten dafür. „Zudem gibt es Bestrebungen im Bereich der ehemaligen Deponie Ostend, ebenfalls grünen Wasserstoff zu produzieren“, wurde erläutert.

Die Stellungnahme aus dem Stadtentwicklungsamt wurde von den Eberswalder Volksvertretern mit 25 Ja-Stimmen angenommen. Es gab drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

Stadt der Nachhaltigkeit S.15 Mittwoch, 9. November 2022

Werbellinseegnitzen schwärmen aus

Altenhof. Mit einem Angriff auf die Lachmuskeln schwärmen die Werbellinseegnitzen im Dezember zur Premiere aus. Mit „Wahnsinn XXL“ stechen sie in viele Wespennester unserer Zeit. „Wir sind die Reinigungskolonne im Kanzleramt und räumen auf, was sonst?“ so das Motto. Ein halbes Jahr probte die Kabarettgruppe und ist nun am 3. und 17. Dezember in der Hofscheune Buckow bei Lichterfelde jeweils um 15 Uhr zu erleben. *Marina Schlaak*

Karten für 12 Euro der Tageskasse; Reservierung unter 033363 523882 (werktags 16-19 Uhr)

KANZLER AMT
XXL
Super Markt

Mit Wischlappen, aber ohne Blatt vorm Mund: Die Werbellinseegnitzen proben für ihr neues Stück „Wahnsinn XXL“. *Foto: Marina Schlaak*

Werbellinseegnitzen schwärmen aus in der Hofscheune Buckow Dienstag, 22. November 2022 S.16

Fridays
KNUTSCHER
Mein Garten

Stechlustige Gnitzen bekamen viel Applaus

In der ausverkauften Hofscheune Buckow erlebten die Zuschauer am letzten Sonnabend (3. Dezember) mit „Wahnsinn XXL“ das neue Programm der Werbellinseegnitzen. Die räumen in ihrem Stück nicht nur im Kanzleramt so richtig auf, sondern stechen auch in alle Wespennester unserer Zeit, über die man ja heutzutage lieber den Mantel des Schweigens breitet. Bekannte Songs und auch Kinderlieder schlagen die Brücke zum Publikum und zu den brisanten Themen unseres heutigen Lebens.

Man kann erfahren, was Datenschutz mit Organspende zu tun hat, wie EU-Fördermittel verschleudert werden oder wie bei Fridays for Knutschers die Kids ihren Eltern sagen, wo es lang geht. Angela Merkel spricht das Schlusswort. Mit Witz, Charme und vollem Körpereinsatz stechen die Gnitzen um sich und kitzeln die Lachmuskeln.

Für alle, die neugierig geworden sind – am 17. Dezember um 15 Uhr gibt es eine zweite Vorstellung. Es erwartet Sie ein unterhaltsamer Nachmittag in der weihnachtlich geschmückten Hofscheune in Buckow, Ortsteil von Lichterfelde. Karten zum Preis von 12 Euro sind an der Tageskasse erhältlich oder können Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr unter Tel. 033363 523882 reserviert werden.

Marina Schlaak

Gnitzen bekamen Applaus MäSo11.12.22 S.2

Einladung: Seniorenbeirat tagt öffentlich zum Jahresabschluss

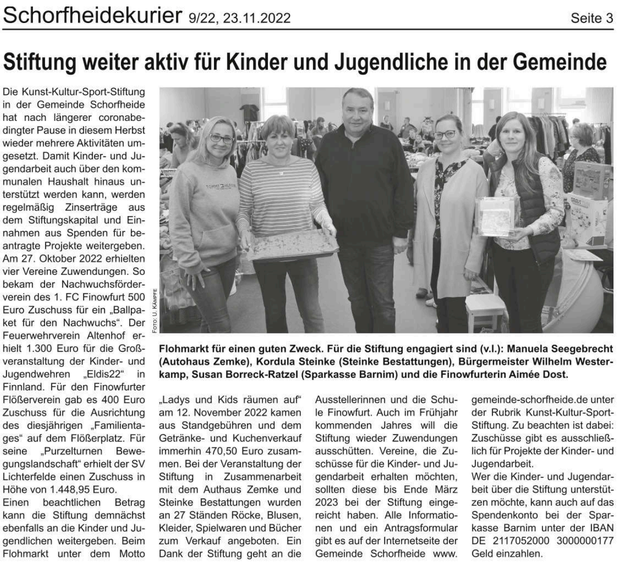
Zur traditionell öffentlichen Runde mit Kaffee und Kuchen, aber auch mit Informationen über neueste Entwicklungen in der Gemeinde lädt der Seniorenbeirat der Gemeinde Schorfheide in diesem Jahr wieder im Rahmen seiner letzten Sitzung des Jahres ein. Sie findet am Montag, den 5. Dezember 2022, in der Kulturscheune der Bildungseinrichtung Buckow im Ortsteil Lichterfelde statt und ist ab 14:30 Uhr öffentlich. Bürgermeister Wilhelm Westerkamp wird dazu eine Bilanz der Gemeindeentwicklung im Jahr 2022 ziehen und einen Ausblick auf Vorhaben und Pläne für das kommende Jahr geben sowie antworten. Außerdem wird das Musik-Duo „Fantastic Beat“ aus der Schorfheide zum Abschluss auftreten.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung für die Teilnahme notwendig. Wer sich noch nicht über die Seniorentreffs oder Seniorenklubs in den Ortsteilen angemeldet hat, möge dies bitte bis Dienstag, den 30. November 2022, 10 Uhr bei der Seniorenbeauftragten der Gemeinde, Frau Sandra Otto, tun (Tel. 03335 4534-48).

Bei genügend Anmeldungen wird ein kostenfreier Shuttlebus organisiert, der die Teilnehmer an den Seniorenklubs abholt und um 16.30 Uhr auch wieder

Fragen der Anwesenden be- nach Hause bringt.

Seniorenbeirat tagt öffentlich zum Jahresabschluss 23.11.2022 Kurier S.2



Schorfheidekurier 9/22, 23.11.2022 Seite 3

Stiftung weiter aktiv für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde

Foto: U. Kämpfe

Flohmarkt für einen guten Zweck. Für die Stiftung engagiert sind (v.l.): Manuela Seegebrecht (Autohaus Zemke), Kordula Steinke (Steinke Bestattungen), Bürgermeister Wilhelm Westerkamp, Susan Borreck-Ratzel (Sparkasse Barnim) und die Finowfurterin Aimée Dost.

Die Kunst-Kultur-Sport-Stiftung in der Gemeinde Schorfheide hat nach längerer coronabedingter Pause in diesem Herbst wieder mehrere Aktivitäten umgesetzt. Damit Kinder- und Jugendarbeit auch über den kommunalen Haushalt hinaus unterstützt werden kann, werden regelmäßig Zinserträge aus dem Stiftungskapital und Einnahmen aus Spenden für beantragte Projekte weitergeben. Am 27. Oktober 2022 erhielten vier Vereine Zuwendungen. So bekam der Nachwuchsförderverein des 1. FC Finowfurt 500 Euro Zuschuss für ein „Ballpaket für den Nachwuchs“. Der Feuerwehrverein Altenhof erhielt 1.300 Euro für die Großveranstaltung der Kinder- und Jugendwehren „Eldis22“ in Finnland. Für den Finowfurter Flößerverein gab es 400 Euro Zuschuss für die Ausrichtung des diesjährigen „Familientages“ auf dem Flößerplatz. Für seine „Purzelturnen Bewegungslandschaft“ erhielt der SV Lichterfelde einen Zuschuss in Höhe von 1.448,95 Euro.

Einen beachtlichen Betrag kann die Stiftung demnächst ebenfalls an die Kinder und Jugendlichen weitergeben. Beim Flohmarkt unter dem Motto „Ladys und Kids räumen auf“ am 12. November 2022 kamen aus Standgebühren und dem Getränke- und Kuchenverkauf immerhin 470,50 Euro zusammen. Bei der Veranstaltung der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Authaus Zemke und Steinke Bestattungen wurden an 27 Ständen Röcke, Blusen, Kleider, Spielwaren und Bücher zum Verkauf angeboten. Ein Dank der Stiftung geht an die Ausstellerinnen und die Schule Finowfurt. Auch im Frühjahr kommenden Jahres will die Stiftung wieder Zuwendungen ausschütten. Vereine, die Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit erhalten möchten, sollten diese bis Ende März 2023 bei der Stiftung eingereicht haben. Alle Informationen und ein Antragsformular gibt es auf der Internetseite der Gemeinde Schorfheide www.gemeinde-schorfheide.de unter der Rubrik Kunst-Kultur-Sport-Stiftung. Zu beachten ist dabei: Zuschüsse gibt es ausschließlich für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit.

Wer die Kinder- und Jugendarbeit über die Stiftung unterstützen möchte, kann auch auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Barnim unter der IBAN DE 2117052000 3000000177 Geld einzahlen.

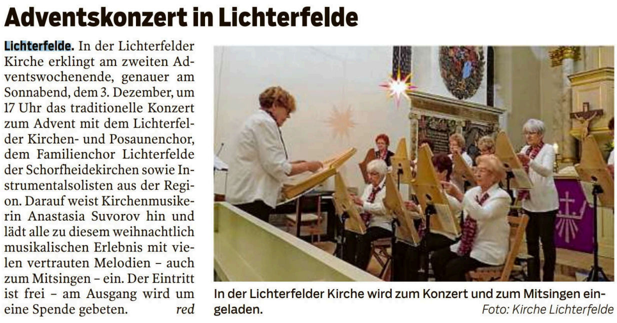
Stiftung weiter aktiv für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde

S.3_Kurier_09_2022

##

####

▒



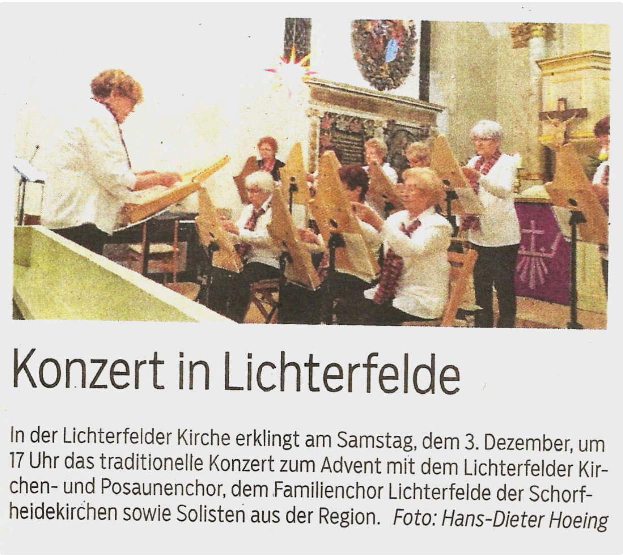
Adventskonzert in Lichterfelde

Lichterfelde. In der Lichterfelder Kirche erklingt am zweiten Adventswochenende, genauer am Sonnabend, dem 3. Dezember, um 17 Uhr das traditionelle Konzert zum Advent mit dem Lichterfelder Kirchen- und Posaunenchor, dem Familienchor Lichterfelde der Schorfheidekirchen sowie Instrumentalsolisten aus der Region. Darauf weist Kirchenmusikerin Anastasia Suvorov hin und lädt alle zu diesem weihnachtlich musikalischen Erlebnis mit vielen vertrauten Melodien – auch zum Mitsingen – ein. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird um eine Spende gebeten. *red*

In der Lichterfelder Kirche wird zum Konzert und zum Mitsingen eingeladen. *Foto: Kirche Lichterfelde*

Adventskonzert in Lichterfelde S.15 Freitag, 25. November 2022

▒



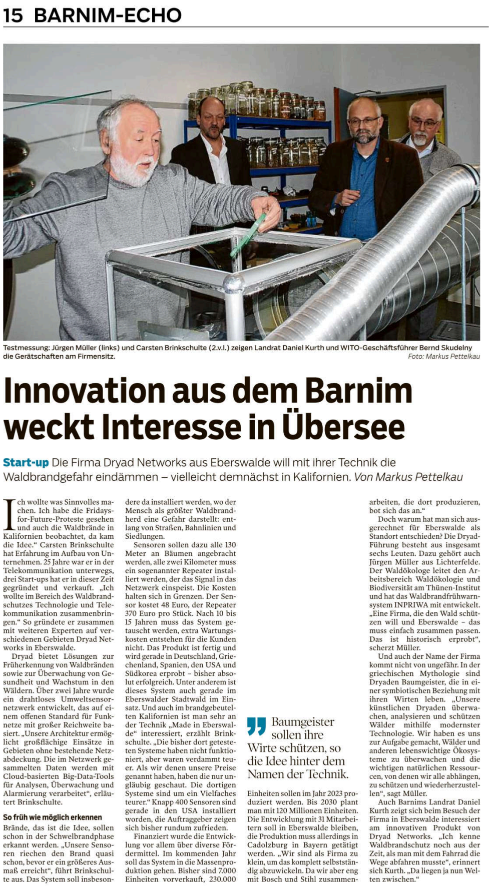
Konzert in Lichterfelde

In der Lichterfelder Kirche erklingt am Samstag, dem 3. Dezember, um 17 Uhr das traditionelle Konzert zum Advent mit dem Lichterfelder Kirchen- und Posaunenchor, dem Familienchor Lichterfelde der Schorfheidekirchen sowie Solisten aus der Region. *Foto: Hans-Dieter Hoeing*

Konzert in Lichterfelde 27.11.22 S. 7 MäSo (Kirche am 3.Dez.)

▒ In Wohnung eingebrochen Eberswalde. Unbekannte brachen am Freitagabend in ein Einfamilienhaus in **Lichterfelde** ein. Da sich die Eigentümer derzeit im Urlaub befinden, wurde der Einbruch durch deren Nachbarn festgestellt. Ersten Erkenntnissen zufolge wurde ein Fenster aufgehebelt und hierdurch das Haus betreten. S.13 BARNIM-ECHO Montag, 28. November 2022

▒



15 BARNIM-ECHO

Testmessung: Jürgen Müller (links) und Carsten Brinkschulte (2.v.l.) zeigen Landrat Daniel Kurth und WITO-Geschäftsführer Bernd Skudelny die Gerätschaften am Firmensitz. *Foto: Markus Pettelkau*

Innovation aus dem Barnim weckt Interesse in Übersee

Start-up Die Firma Dryad Networks aus Eberswalde will mit ihrer Technik die Waldbrandgefahr eindämmen – vielleicht demnächst in Kalifornien. *Von Markus Pettelkau*

Ich wollte was Sinnvolles machen. Ich habe die Fridays-for-Future-Proteste gesehen und auch die Waldbrände in Kalifornien beobachtet, da kam die Idee.“ Carsten Brinkschulte hat Erfahrung im Aufbau von Unternehmen. 25 Jahre war er in der Telekommunikation unterwegs, drei Start-ups hat er in dieser Zeit gegründet und verkauft. „Ich wollte im Bereich des Waldbrandschutzes Technologie und Telekommunikation zusammenbringen.“ So gründete er zusammen mit weiteren Experten auf verschiedenen Gebieten Dryad Networks in Eberswalde.

Dryad bietet Lösungen zur Früherkennung von Waldbränden sowie zur Überwachung von Gesundheit und Wachstum in den Wäldern. Über zwei Jahre wurde ein drahtloses Umweltsensornetzwerk entwickelt, das auf einem offenen Standard für Funknetze mit großer Reichweite basiert. „Unsere Architektur ermöglicht großflächige Einsätze in Gebieten ohne bestehende Netzabdeckung. Die im Netzwerk gesammelten Daten werden mit Cloud-basierten Big-Data-Tools für Analysen, Überwachung und Alarmierung verarbeitet“, erläutert Brinkschulte.

So früh wie möglich erkennen

Brände, das ist die Idee, sollen schon in der Schwelbrandphase erkannt werden. „Unsere Sensoren riechen den Brand quasi schon, bevor er ein größeres Ausmaß erreicht“, führt Brinkschulte aus. Das System soll insbesondere da installiert werden, wo der Mensch als größter Waldbrandherd eine Gefahr darstellt: entlang von Straßen, Bahnlinien und Siedlungen.

Sensoren sollen dazu alle 130 Meter an Bäumen angebracht werden, alle zwei Kilometer muss ein sogenannter Repeater installiert werden, der das Signal in das Netzwerk einspeist. Die Kosten halten sich in Grenzen. Der Sensor kostet 48 Euro, der Repeater 370 Euro pro Stück. Nach 10 bis 15 Jahren muss das System getauscht werden, extra Wartungskosten entstehen für die Kunden nicht. Das Produkt ist fertig und wird gerade in Deutschland, Griechenland, Spanien, den USA und Südkorea erprobt – bisher absolut erfolgreich. Unter anderem ist dieses System auch gerade im Eberswalder Stadtwald im Einsatz. Und auch im brandgebeutelten Kalifornien ist man sehr an der Technik „Made in Eberswalde“ interessiert, erzählt Brinkschulte. „Die bisher dort getesteten Systeme haben nicht funktioniert, aber waren verdammt teuer. Als wir denen unsere Preise genannt haben, haben die nur ungläubig geschaut. Die dortigen Systeme sind um ein Vielfaches teurer.“ Knapp 400 Sensoren sind gerade in den USA installiert worden, die Auftraggeber zeigen sich bisher rundum zufrieden.

Finanziert wurde die Entwicklung vor allem über diverse Fördermittel. Im kommenden Jahr soll das System in die Massenproduktion gehen. Bisher sind 7.000 Einheiten vorverkauft, 230.000 Einheiten sollen im Jahr 2023 produziert werden. Bis 2030 plant man mit 120 Millionen Einheiten. Die Entwicklung mit 31 Mitarbeitern soll in Eberswalde bleiben, die Produktion muss allerdings in Cadolzburg in Bayern getätigt werden. „Wir sind als Firma zu klein, um das komplett selbstständig abzuwickeln. Da wir aber eng mit Bosch und Stihl zusammenarbeiten, die dort produzieren, bot sich das an.“

> ” Baumgeister sollen ihre Wirte schützen, so die Idee hinter dem Namen der Technik.

Doch warum hat man sich ausgerechnet für Eberswalde als Standort entschieden? Die Dryad-Führung besteht aus insgesamt sechs Leuten. Dazu gehört auch Jürgen Müller aus Lichterfelde. Der Waldökologe leitet den Arbeitsbereich Waldökologie und Biodiversität am Thünen-Institut und hat das Waldbrandfrühwarnsystem INPRIWA mit entwickelt. „Eine Firma, die den Wald schützen will und Eberswalde – das muss einfach zusammen passen. Das ist historisch erprobt“, scherzt Müller.

Und auch der Name der Firma kommt nicht von ungefähr. In der griechischen Mythologie sind Dryaden Baumgeister, die in einer symbiotischen Beziehung mit ihren Wirten leben. „Unsere künstlichen Dryaden überwachen, analysieren und schützen Wälder mithilfe modernster Technologie. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Wälder und anderen lebenswichtige Ökosysteme zu überwachen und die wichtigen natürlichen Ressourcen, von denen wir alle abhängen, zu schützen und wiederherzustellen“, sagt Müller.

Auch Barnims Landrat Daniel Kurth zeigt sich beim Besuch der Firma in Eberswalde interessiert am innovativen Produkt von Dryad Networks. „Ich kenne Waldbrandschutz noch aus der Zeit, als man mit dem Fahrrad die Wege abfahren musste“, erinnert sich Kurth. „Da liegen ja nun Welten zwischen.“

Innovation aus dem Barnim S15_2022 12 06

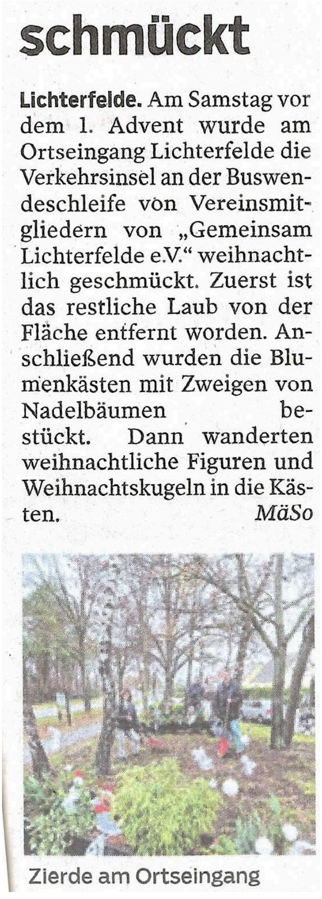
▒ Pkw erfasst Fußgängerin Lichterfelde. In der Eberswalder Straße ist am Mittwochmorgen gegen 7.25 Uhr eine 71-jährige Frau von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Nach bisherigen Erkenntnissen war der 34-jährige Fahrer eines VW Golf in Richtung Buckow unterwegs, als sein Wagen die Fußgängerin, die sich mitten auf der Fahrbahn befand, erfasste. Rettungskräfte brachten die Eberswalderin ins Krankenhaus. red S.17 BARNIM-ECHO Freitag, 9. Dezember 2022

Eine 71-Jährige aus Eberswalde ist am Mittwochvormittag im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde (Landkreis Barnim) von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Das teilte die Polizeidirektion Ost am Donnerstag mit. Laut Polizeiangaben war die Fußgängerin mittig auf der Fahrbahn unterwegs, als der Kleinwagen des 34-jährigen Fahrers, der in Richtung Buckow fuhr, gegen sie prallte. Rettungskräfte brachten die Frau in ein Krankenhaus. Die Kriminalpolizei ermittle bereits zu den Ursachen des Geschehens. rbb24.de/studiofrankfurt

Sendung: Antenne Brandenburg, 08.12.2022, 15:30 Uhr

▓ Führerschein fehlte – Lichterfelde. Der Fahrer eines Kleintransporters, den die Polizei am Donnerstag gegen 9.30 Uhr im Blütenberger Weg kontrollierte, konnte keine Fahrerlaubnis vorweisen. Für das Fahrzeug bestand außerdem kein Versicherungsschutz. Dem 33-Jährigen hinterm Steuer wurde die Weiterfahrt untersagt. Nun wird gegen ihn ermittelt. Sonnabend/Sonntag, 10./11. Dezember 2022 S.17

▓ **Verein**



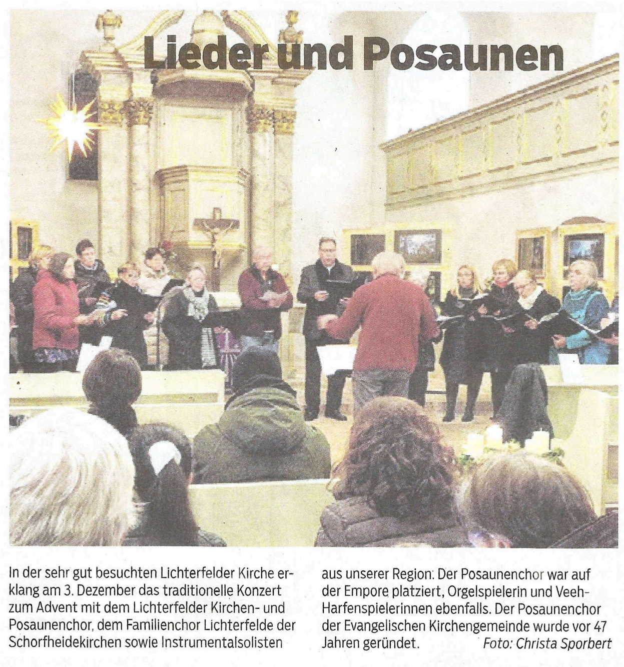
schmückt

Lichterfelde. Am Samstag vor dem 1. Advent wurde am Ortseingang Lichterfelde die Verkehrsinsel an der Buswendeschleife von Vereinsmitgliedern von „Gemeinsam Lichterfelde e.V." weihnachtlich geschmückt. Zuerst ist das restliche Laub von der Fläche entfernt worden. Anschließend wurden die Blumenkästen mit Zweigen von Nadelbäumen bestückt. Dann wanderten weihnachtliche Figuren und Weihnachtskugeln in die Kästen. *MäSo*

Zierde am Ortseingang

Verein schmückt 18.12.22 S.18

▓



Lieder und Posaunen

In der sehr gut besuchten Lichterfelder Kirche erklang am 3. Dezember das traditionelle Konzert zum Advent mit dem Lichterfelder Kirchen- und Posaunenchor, dem Familienchor Lichterfelde der Schorfheidekirchen sowie Instrumentalsolisten aus unserer Region: Der Posaunenchor war auf der Empore platziert, Orgelspielerin und Veeh-Harfenspielerinnen ebenfalls. Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde wurde vor 47 Jahren geründet. *Foto: Christa Sporbert*

18.12.22 S18 Lieder&Posaunen MäSo

▓ Verkehrskontrolle: Trunkenheit am Steuer

Lichterfelde. Im Rahmen einer Verkehrskontrolle wurde am Montag gegen 1.30 Uhr in Lichterfelde (Gemeinde Schorfheide) auf der Britzer Straße eine 46-jährige Fahrzeugführerin mit ihrem Audi gestoppt. Hierbei wurde Alkoholgeruch in der Atemluft festgestellt. Bei einem Atemalkoholtest wurde ein Wert von 0,8 Promille ermittelt. Seitens der Beamten wurde die Weiterfahrt untersagt und ein entsprechendes Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. red Seite 11 Dienstag, 27. Dezember 2022

Linkliste

zurück

BACK

2023

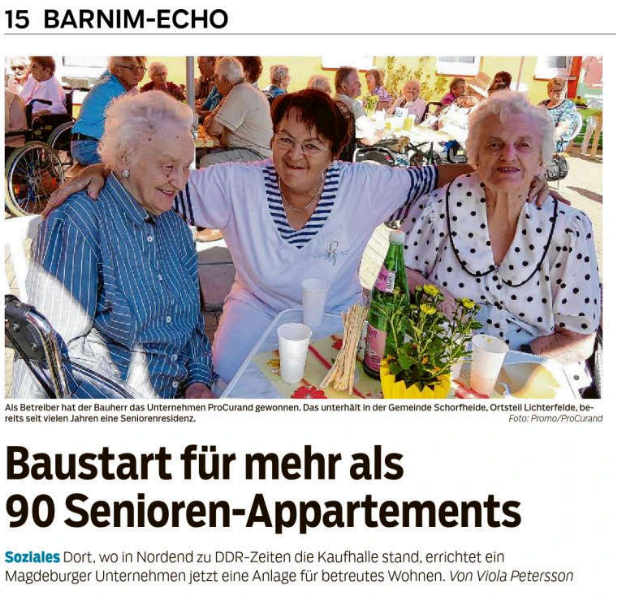
▓ Kontrolle: Verdacht auf Diebstahl, Schorfheide. Bundespolizisten kontrollierten am frühen Samstagmorgen, 7. Januar, an der Raststätte Buckowsee-Ost einen VW Sharan mit lettischem Kennzeichen. Im Fahrzeug fanden sich zwei Herren im Alter von 31 und 32 Jahren sowie drei hochwertige Reifensätze. Zu deren Herkunft schwieg sich das Duo jedoch aus. Auch Drogen und Zubehör zu deren Konsum entdeckten die Beamten. Da der Verdacht des Diebstahls bestand, wurden die Herren vorläufig festgenommen. red Dienstag, 10. Januar 2023 S.15

▓ Errichtung und Betrieb von drei **Windkraftanlagen** in 16244 Schorfheide und 16225 Eberswalde

Bekanntmachung des Landesamtes für Umwelt Vom 10. Januar 2023 Die Firma Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co. KG, Grimme 10 in 17326 Brüssow beantragt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), auf den Grundstücken in 16244 Schorfheide in der Gemarkung Lichterfelde, Flur 3, Flurstücke 132 und 220 und in 16225 Eberswalde in der Gemarkung Eberswalde, Flur **4, Flurstück 225** drei Windkraftanlagen zu errichten und zu betreiben (Az.: G03720).

Für das Vorhaben besteht die Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen die Errichtung und den Betrieb von drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V162 mit einem Rotordurchmesser von 162 m und einer Nabenhöhe von 166 m und einer Gesamthöhe von 247 m über Grund. Die Nennleistung beträgt jeweils 5,6 MW. Zu jeder Windkraftanlage gehören Fundament, Zuwegung und Kranstellfläche.

Es handelt sich dabei um Anlagen der Nummer 1.6.2 V des Anhangs 1 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV) sowie um ein Vorhaben nach Nummer 1.6.2 V der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Die Inbetriebnahme der Anlage ist im Oktober 2023 vorgesehen.

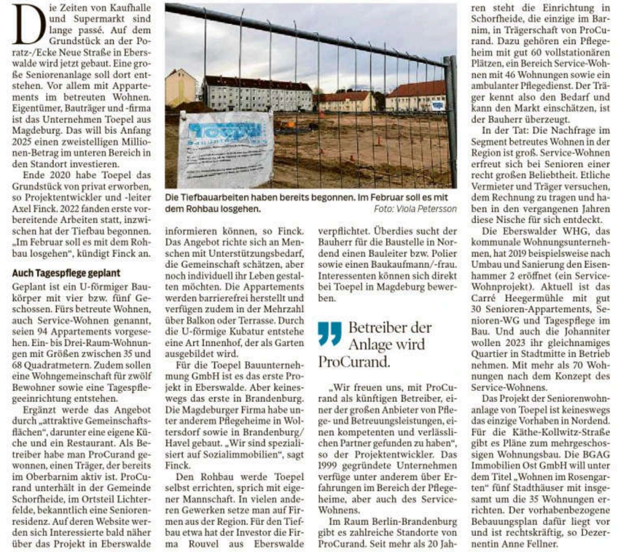


15 BARNIM-ECHO

Als Betreiber hat der Bauherr das Unternehmen ProCurand gewonnen. Das unterhält in der Gemeinde Schorfheide, Ortsteil Lichterfelde, bereits seit vielen Jahren eine Seniorenresidenz. Foto: Promo/ProCurand

Baustart für mehr als 90 Senioren-Appartements

Soziales Dort, wo in Nordend zu DDR-Zeiten die Kaufhalle stand, errichtet ein Magdeburger Unternehmen jetzt eine Anlage für betreutes Wohnen. *Von Viola Petersson*



Die Zeiten von Kaufhalle und Supermarkt sind lange passé. Auf dem Grundstück an der Poratz-/Ecke Neue Straße in Eberswalde wird jetzt gebaut. Eine große Seniorenanlage soll dort entstehen. Vor allem mit Appartements im betreuten Wohnen. Eigentümer, Bauträger und -firma ist das Unternehmen Toepel aus Magdeburg. Das will bis Anfang 2025 einen zweistelligen Millionen-Betrag im unteren Bereich in den Standort investieren.

Ende 2020 habe Toepel das Grundstück von privat erworben, so Projektentwickler und -leiter Axel Finck. 2022 fanden erste vorbereitende Arbeiten statt, inzwischen hat der Tiefbau begonnen. „Im Februar soll es mit dem Rohbau losgehen", kündigt Finck an.

Auch Tagespflege geplant

Geplant ist ein U-förmiger Baukörper mit vier bzw. fünf Geschossen. Fürs betreute Wohnen, auch Service-Wohnen genannt, seien 94 Appartements vorgesehen. Ein- bis Drei-Raum-Wohnungen mit Größen zwischen 35 und 68 Quadratmetern. Zudem sollen eine Wohngemeinschaft für zwölf Bewohner sowie eine Tagespflegeeinrichtung entstehen.

Ergänzt werde das Angebot durch „attraktive Gemeinschaftsflächen", darunter eine eigene Küche und ein Restaurant. Als Betreiber habe man ProCurand gewonnen, einen Träger, der bereits im Oberbarnim aktiv ist. ProCurand unterhält in der Gemeinde Schorfheide, im Ortsteil Lichterfelde, bekanntlich eine Seniorenresidenz. Auf deren Website werden sich Interessierte bald näher über das Projekt in Eberswalde informieren können, so Finck. Das Angebot richte sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf, die Gemeinschaft schätzen, aber noch individuell ihr Leben gestalten möchten. Die Appartements werden barrierefrei herstellt und verfügen zudem in der Mehrzahl über Balkon oder Terrasse. Durch die U-förmige Kubatur entstehe eine Art Innenhof, der als Garten ausgebildet wird.

Die Tiefbauarbeiten haben bereits begonnen. Im Februar soll es mit dem Rohbau losgehen. Foto: Viola Petersson

Für die Toepel Bauunternehmung GmbH ist es das erste Projekt in Eberswalde. Aber keineswegs das erste in Brandenburg. Die Magdeburger Firma habe unter anderem Pflegeheime in Woltersdorf sowie in Brandenburg/Havel gebaut. „Wir sind spezialisiert auf Sozialimmobilien", sagt Finck.

Den Rohbau werde Toepel selbst errichten, sprich mit eigener Mannschaft. In vielen anderen Gewerken setze man auf Firmen aus der Region. Für den Tiefbau etwa hat der Investor die Firma Rouvel aus Eberswalde verpflichtet. Überdies sucht der Bauherr für die Baustelle in Nordend einen Bauleiter bzw. Polier sowie einen Baukaufmann/-frau. Interessenten können sich direkt bei Toepel in Magdeburg bewerben.

> Betreiber der Anlage wird ProCurand.

„Wir freuen uns, mit ProCurand als künftigen Betreiber, einer der großen Anbieter von Pflege- und Betreuungsleistungen, einen kompetenten und verlässlichen Partner gefunden zu haben", so der Projektentwickler. Das 1999 gegründete Unternehmen verfüge unter anderem über Erfahrungen im Bereich der Pflegeheime, aber auch des Service-Wohnens.

Im Raum Berlin-Brandenburg gibt es zahlreiche Standorte von ProCurand. Seit mehr als 20 Jahren steht die Einrichtung in Schorfheide, die einzige im Barnim, in Trägerschaft von ProCurand. Dazu gehören ein Pflegeheim mit gut 60 vollstationären Plätzen, ein Bereich Service-Wohnen mit 46 Wohnungen sowie ein ambulanter Pflegedienst. Der Träger kennt also den Bedarf und kann den Markt einschätzen, ist der Bauherr überzeugt.

In der Tat: Die Nachfrage im Segment betreutes Wohnen in der Region ist groß. Service-Wohnen erfreut sich bei Senioren einer recht großen Beliebtheit. Etliche Vermieter und Träger versuchen, dem Rechnung zu tragen und haben in den vergangenen Jahren diese Nische für sich entdeckt.

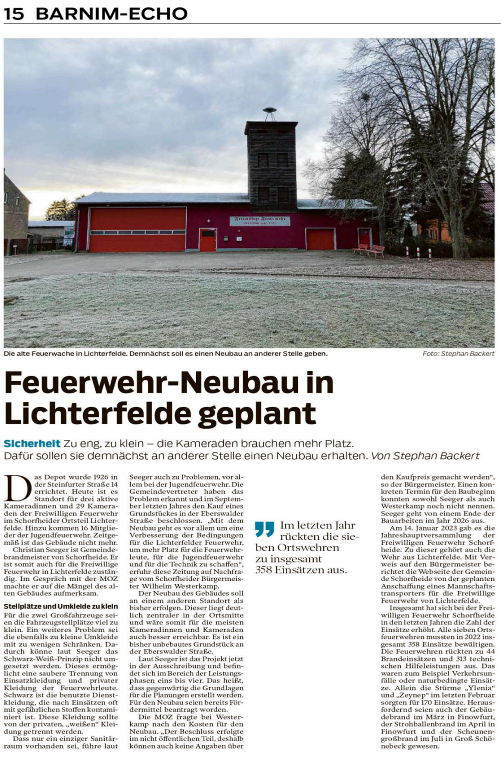
Die Eberswalder WHG, das kommunale Wohnungsunternehmen, hat 2019 beispielsweise nach Umbau und Sanierung den Eisenhammer 2 eröffnet (ein Service-Wohnprojekt). Aktuell ist das Carré Heegermühle mit gut 30 Senioren-Appartements, Senioren-WG und Tagespflege im Bau. Und auch die Johanniter wollen 2023 ihr gleichnamiges Quartier in Stadtmitte in Betrieb nehmen. Mit mehr als 70 Wohnungen nach dem Konzept des Service-Wohnens.

Das Projekt der Seniorenwohnanlage von Toepel ist keineswegs das einzige Vorhaben in Nordend. Für die Käthe-Kollwitz-Straße gibt es Pläne zum mehrgeschossigen Wohnungsbau. Die BGAG Immobilien Ost GmbH will unter dem Titel „Wohnen im Rosengarten" fünf Stadthäuser mit insgesamt um die 35 Wohnungen errichten. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan dafür liegt vor und ist rechtskräftig, so Dezernentin Anne Fellner.

Mittwoch, 11. Januar 2023 *S.17*

s.15_procurand 2023 01 24.

▓ Feuerwehrneubau in Lichterfelde geplant Schorfheide. Zu eng, zu klein – die Feuerwehr in Lichterfelde bei Eberswalde braucht mehr Platz. Dafür soll sie demnächst an anderer Stelle einen Neubau erhalten. Noch befindet sich das Projekt in der Planung. Seite 15 Freitag, 27. Januar 2023 S.1



15 BARNIM-ECHO

Die alte Feuerwache in Lichterfelde. Demnächst soll es einen Neubau an anderer Stelle geben. Foto: Stephan Backert

Feuerwehr-Neubau in Lichterfelde geplant

Sicherheit Zu eng, zu klein – die Kameraden brauchen mehr Platz. Dafür sollen sie demnächst an anderer Stelle einen Neubau erhalten. *Von Stephan Backert*

Das Depot wurde 1926 in der Steinfurter Straße 14 errichtet. Heute ist es Standort für drei aktive Kameradinnen und 29 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde. Hinzu kommen 16 Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Zeitgemäß ist das Gebäude nicht mehr.

Christian Seeger ist Gemeindebrandmeister von Schorfheide. Er ist somit auch für die Freiwillige Feuerwehr in Lichterfelde zuständig. Im Gespräch mit der MOZ machte er auf die Mängel des alten Gebäudes aufmerksam.

Stellplätze und Umkleide zu klein

Für die zwei Großfahrzeuge seien die Fahrzeugstellplätze viel zu klein. Ein weiteres Problem sei die ebenfalls zu kleine Umkleide mit zu wenigen Schränken. Dadurch könne laut Seeger das Schwarz-Weiß-Prinzip nicht umgesetzt werden. Dieses ermöglicht eine saubere Trennung von Einsatzkleidung und privater Kleidung der Feuerwehrleute. Schwarz ist die benutzte Dienstkleidung, die nach Einsätzen oft mit gefährlichen Stoffen kontaminiert ist. Diese Kleidung sollte von der privaten, „weißen" Kleidung getrennt werden.

Dass nur ein einziger Sanitärraum vorhanden sei, führe laut Seeger auch zu Problemen, vor allem bei der Jugendfeuerwehr. Die Gemeindevertreter haben das Problem erkannt und im September letzten Jahres den Kauf eines Grundstückes in der Eberswalder Straße beschlossen. „Mit dem Neubau geht es vor allem um eine Verbesserung der Bedingungen für die Lichterfelder Feuerwehr, um mehr Platz für die Feuerwehrleute, für die Jugendfeuerwehr und für die Technik zu schaffen", erfuhr diese Zeitung auf Nachfrage vom Schorfheider Bürgermeister Wilhelm Westerkamp.

Der Neubau des Gebäudes soll an einem anderen Standort als bisher erfolgen. Dieser liegt deutlich zentraler in der Ortsmitte und wäre somit für die meisten Kameradinnen und Kameraden auch besser erreichbar. Es ist ein bisher unbebautes Grundstück an der Eberswalder Straße.

Laut Seeger ist das Projekt jetzt in der Ausschreibung und befindet sich im Bereich der Leistungsphasen eins bis vier. Das heißt, dass gegenwärtig die Grundlagen für die Planungen erstellt werden. Für den Neubau seien bereits Fördermittel beantragt worden.

Die MOZ fragte bei Westerkamp nach den Kosten für den Neubau. „Der Beschluss erfolgte im nicht öffentlichen Teil, deshalb können auch keine Angaben über den Kaufpreis gemacht werden", so der Bürgermeister. Einen konkreten Termin für den Baubeginn konnten sowohl Seeger als auch Westerkamp noch nicht nennen. Seeger geht von einem Ende der Bauarbeiten im Jahr 2026 aus.

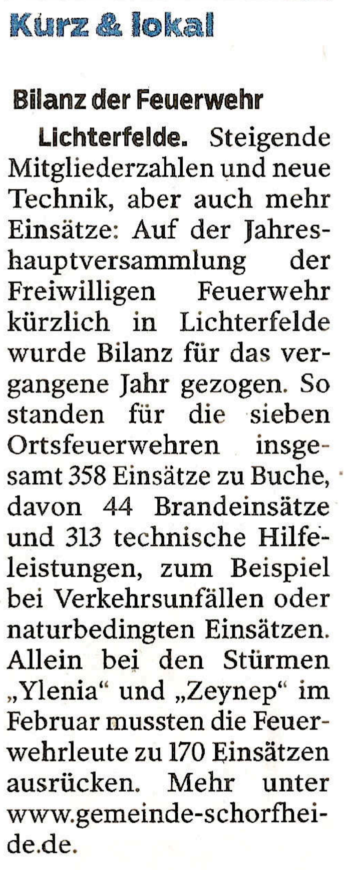
> Im letzten Jahr rückten die sieben Ortswehren zu insgesamt 358 Einsätzen aus.

Am 14. Januar 2023 gab es die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schorfheide. Zu dieser gehört auch die Wehr aus Lichterfelde. Mit Verweis auf den Bürgermeister berichtet die Webseite der Gemeinde Schorfheide von der geplanten Anschaffung eines Mannschaftstransporters für die Freiwillige Feuerwehr von Lichterfelde.

Insgesamt hat sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Schorfheide in den letzten Jahren die Zahl der Einsätze erhöht. Alle sieben Ortsfeuerwehren mussten in 2022 insgesamt 358 Einsätze bewältigen. Die Feuerwehren rückten zu 44 Brandeinsätzen und 313 technischen Hilfeleistungen aus. Das waren zum Beispiel Verkehrsunfälle oder naturbedingte Einsätze. Allein die Stürme „Ylenia" und „Zeynep" im letzten Februar sorgten für 170 Einsätze. Herausfordernd seien auch der Gebäudebrand im März in Finowfurt, der Strohballenbrand im April in Finowfurt und der Scheunengroßbrand im Juli in Groß Schönebeck gewesen.

Seite 15 Freitag, 27. Januar 2023 Feuerwehrneubau

▓



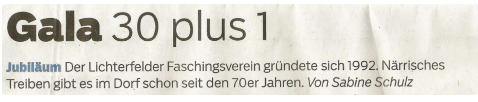
Kurz & lokal

Bilanz der Feuerwehr

Lichterfelde. Steigende Mitgliederzahlen und neue Technik, aber auch mehr Einsätze: Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr kürzlich in Lichterfelde wurde Bilanz für das vergangene Jahr gezogen. So standen für die sieben Ortsfeuerwehren insgesamt 358 Einsätze zu Buche, davon 44 Brandeinsätze und 313 technische Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Verkehrsunfällen oder naturbedingten Einsätzen. Allein bei den Stürmen „Ylenia" und „Zeynep" im Februar mussten die Feuerwehrleute zu 170 Einsätzen ausrücken. Mehr unter www.gemeinde-schorfheide.de.

Bilanz der Feuerwehr 29.1.23 S.6 MäSo

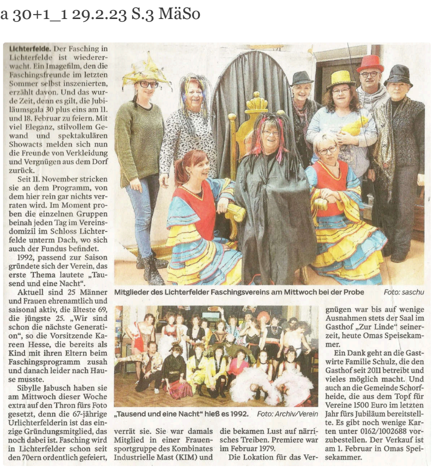
▓



Gala 30 plus 1

Jubiläum Der Lichterfelder Faschingsverein gründete sich 1992. Närrisches Treiben gibt es im Dorf schon seit den 70er Jahren. *Von Sabine Schulz*

Fasching Gala 30+1_1 29.2.23 S.3 MäSo



Lichterfelde. Der Fasching in Lichterfelde ist wiedererwacht. Ein Imagefilm, den die Faschingsfreunde im letzten Sommer selbst inszenierten, erzählt davon. Und das wurde Zeit, denn es gilt, die Jubiläumsgala 30 plus eins am 11. und 18. Februar zu feiern. Mit viel Eleganz, stilvollem Gewand und spektakulären Showacts melden sich nun die Freunde von Verkleidung und Vergnügen aus dem Dorf zurück.

Seit 11. November stricken sie an dem Programm, von dem hier rein gar nichts verraten wird. Im Moment proben die einzelnen Gruppen beinah jeden Tag im Vereinsdomizil im Schloss Lichterfelde unterm Dach, wo sich auch der Fundus befindet.

1992, passend zur Saison gründete sich der Verein, das erste Thema lautete „Tausend und eine Nacht".

Aktuell sind 25 Männer und Frauen ehrenamtlich und saisonal aktiv, die älteste 69, die jüngste 25. „Wir sind schon die nächste Generation", so die Vorsitzende Kareen Hesse, die bereits als Kind mit ihren Eltern beim Faschingsprogramm zusah und danach leider nach Hause musste.

Sibylle Jabusch haben sie am Mittwoch dieser Woche extra auf den Thron fürs Foto gesetzt, denn die 67-jährige Urlichterfelderin ist das einzige Gründungsmitglied, das noch dabei ist. Fasching wird in Lichterfelder schon seit den 70ern ordentlich gefeiert, verrät sie. Sie war damals Mitglied in einer Frauensportgruppe des Kombinates Industrielle Mast (KIM) und die bekamen Lust auf närrisches Treiben. Premiere war im Februar 1979.

Die Lokation für das Vergnügen war bis auf wenige Ausnahmen stets der Saal im Gasthof „Zur Linde" seinerzeit, heute Omas Speisekammer.

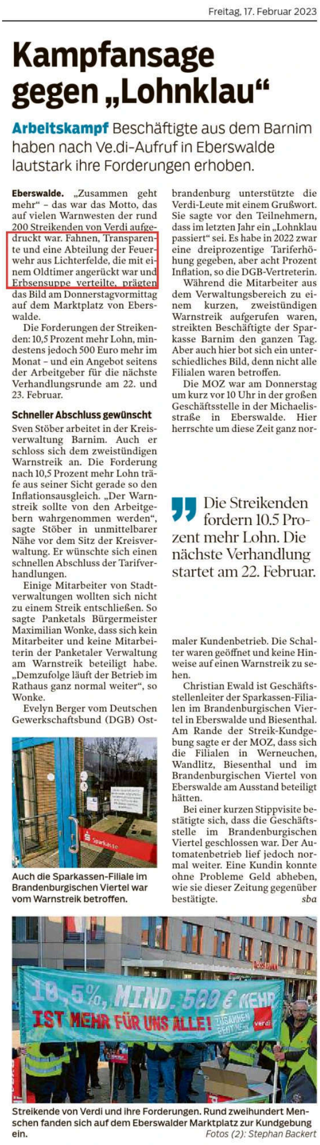
Ein Dank geht an die Gastwirte Familie Schulz, die den Gasthof seit 2011 betreibt und vieles möglich macht. Und auch an die Gemeinde Schorfheide, die aus dem Topf für Vereine 1500 Euro im letzten Jahr fürs Jubiläum bereitstellte. Es gibt noch wenige Karten unter 0162/1002688 vorzubestellen. Der Verkauf ist am 1. Februar in Omas Speisekammer.

Mitglieder des Lichterfelder Faschingsvereins am Mittwoch bei der Probe Foto: saschu

„Tausend und eine Nacht" hieß es 1992. Foto: Archiv/Verein

▓ Zusammenstoß Leicht verletzt nach Unfall Lichterfelde. An der Ecke zwischen Messingwerkstraße und der Eberswalder Straße stießen am Donnerstagmorgen, 9. Februar, ein Transporter der Marke Mercedes-Benz und ein Pkw Citroën zusammen. Dabei wurde die Fahrerin in ihrem Citroën leicht verletzt. Das Fahrzeug hingegen musste sogar abgeschleppt werden. Der Schaden beträgt geschätzte 6000 Euro. Jetzt ermitteln die Beamten, wie es zu dem Zusammenstoß hatte kommen können. red Freitag, 10. Februar 2023 S.16

▓ 3-Zi.-Wohnung 69 m² ab 1.3.23 in 16244 Lichterfelde zu verm. KM 358,-€ + NK. T 01711918945 24 ANZEIGEN Sonnabend/Sonntag, 11./12. Februar 2023



Freitag, 17. Februar 2023

Kampfansage gegen „Lohnklau“

Arbeitskampf Beschäftigte aus dem Barnim haben nach Ve.di-Aufruf in Eberswalde lautstark ihre Forderungen erhoben.

Eberswalde. „Zusammen geht mehr“ – das war das Motto, das auf vielen Warnwesten der rund 200 Streikenden von Verdi aufgedruckt war. Fahnen, Transparente und eine Abteilung der Feuerwehr aus Lichterfelde, die mit einem Oldtimer angerückt war und Erbsensuppe verteilte, prägten das Bild am Donnerstagvormittag auf dem Marktplatz von Eberswalde.

Die Forderungen der Streikenden: 10,5 Prozent mehr Lohn, mindestens jedoch 500 Euro mehr im Monat – und ein Angebot seitens der Arbeitgeber für die nächste Verhandlungsrunde am 22. und 23. Februar.

Schneller Abschluss gewünscht

Sven Stöber arbeitet in der Kreisverwaltung Barnim. Auch er schloss sich dem zweistündigen Warnstreik an. Die Forderung nach 10,5 Prozent mehr Lohn träfe aus seiner Sicht gerade so den Inflationsausgleich. „Der Warnstreik sollte von den Arbeitgebern wahrgenommen werden“, sagte Stöber in unmittelbarer Nähe vor dem Sitz der Kreisverwaltung. Er wünschte sich einen schnellen Abschluss der Tarifverhandlungen.

Einige Mitarbeiter von Stadtverwaltungen wollten sich nicht zu einem Streik entschließen. So sagte Panketals Bürgermeister Maximilian Wonke, dass sich kein Mitarbeiter und keine Mitarbeiterin der Panketaler Verwaltung am Warnstreik beteiligt habe. „Demzufolge läuft der Betrieb im Rathaus ganz normal weiter“, so Wonke.

Evelyn Berger vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Ostbrandenburg unterstützte die Verdi-Leute mit einem Grußwort. Sie sagte vor den Teilnehmern, dass im letzten Jahr ein „Lohnklau passiert“ sei. Es habe in 2022 zwar eine dreiprozentige Tariferhöhung gegeben, aber acht Prozent Inflation, so die DGB-Vertreterin.

Während die Mitarbeiter aus dem Verwaltungsbereich zu einem kurzen, zweistündigen Warnstreik aufgerufen waren, streikten Beschäftigte der Sparkasse Barnim den ganzen Tag. Aber auch hier bot sich ein unterschiedliches Bild, denn nicht alle Filialen waren betroffen.

Die MOZ war am Donnerstag um kurz vor 10 Uhr in der großen Geschäftsstelle in der Michaelisstraße in Eberswalde. Hier herrschte um diese Zeit ganz normaler Kundenbetrieb. Die Schalter waren geöffnet und keine Hinweise auf einen Warnstreik zu sehen.

> „Die Streikenden fordern 10.5 Prozent mehr Lohn. Die nächste Verhandlung startet am 22. Februar.

Christian Ewald ist Geschäftsstellenleiter der Sparkassen-Filialen im Brandenburgischen Viertel in Eberswalde und Biesenthal. Am Rande der Streik-Kundgebung sagte er der MOZ, dass sich die Filialen in Werneuchen, Wandlitz, Biesenthal und im Brandenburgischen Viertel von Eberswalde am Ausstand beteiligt hätten.

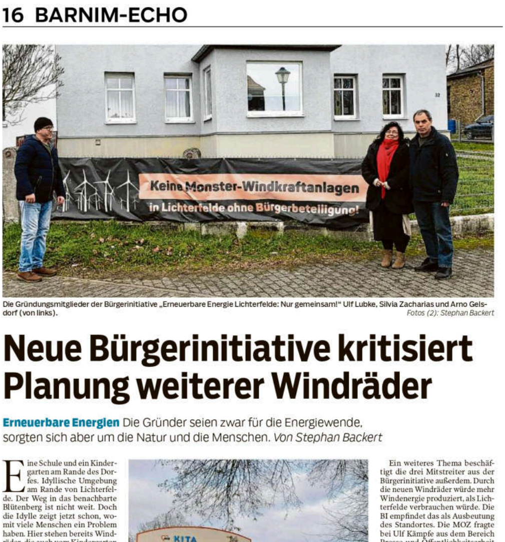
Bei einer kurzen Stippvisite bestätigte sich, dass die Geschäftsstelle im Brandenburgischen Viertel geschlossen war. Der Automatenbetrieb lief jedoch normal weiter. Eine Kundin konnte ohne Probleme Geld abheben, wie sie dieser Zeitung gegenüber bestätigte. *sba*

Auch die Sparkassen-Filiale im Brandenburgischen Viertel war vom Warnstreik betroffen.

Streikende von Verdi und ihre Forderungen. Rund zweihundert Menschen fanden sich auf dem Eberswalder Marktplatz zur Kundgebung ein.
Fotos (2): Stephan Backert

2023-02-17-17Lohnklau

▒



16 BARNIM-ECHO

Die Gründungsmitglieder der Bürgerinitiative „Erneuerbare Energie Lichterfelde: Nur gemeinsam!“ Ulf Lubke, Silvia Zacharias und Arno Gelsdorf (von links).
Fotos (2): Stephan Backert

Keine Monster-Windkraftanlagen
in Lichterfelde ohne Bürgerbeteiligung!
KITA
Kleiner Strolch

Neue Bürgerinitiative kritisiert Planung weiterer Windräder

Erneuerbare Energien Die Gründer seien zwar für die Energiewende, sorgten sich aber um die Natur und die Menschen. *Von Stephan Backert*

Eine Schule und ein Kindergarten am Rande des Dorfes. Idyllische Umgebung am Rande von Lichterfelde. Der Weg in das benachbarte Blütenberg ist nicht weit. Doch die Idylle zeigt jetzt schon, womit viele Menschen ein Problem haben. Hier stehen bereits Windräder, die auch vom Kindergarten aus zu sehen sind. Eines der alten Windräder soll zurückgebaut werden.

Drei neue Windräder beantragt

Die Firma Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co. KG aus Brüssow in der Uckermark hat die Errichtung drei neuer Windräder in der Nähe zu Kindergarten und Schule des Ortes beantragt. Diese sind mit einer Höhe von 247 Metern über 100 Meter höher als die bereits bestehenden. Zwei der Windräder sollen auf dem Gebiet der Gemeinde Schorfheide im Ortsteil Lichterfelde errichtet werden, eines kurz hinter der Ortsgrenze in Eberswalde.

Silvia Zacharias, Ulf Lubke und Arno Gelsdorf sind Gründungsmitglieder der Bürgerinitiative (BI) mit dem Namen „Erneuerbare Energie Lichterfelde: Nur gemeinsam!“. Sie sind keine Gegner erneuerbarer Energien. Sie sehen aber große Probleme auf Mensch und Natur in einem sensiblen ökologischen Gebiet zukommen und sind aus diesem Grund aktiv geworden.

Sie verwiesen im Gespräch mit der MOZ auf die unmittelbare Nähe zum Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und darauf, dass sich in der Nähe von Windkraftanlagen die Vegetation verändern würde. Das Mikroklima würde sich ändern und einer zusätzlichen Austrocknung der Böden würde Vorschub geleistet.

Auch die möglichen schädlichen Auswirkungen auf die Menschen durch Lärmbelästigungen – die BI spricht von 105 Dezibel, die vom Standort ausgehen würden – seien ein Problem. Ebenso die Belästigungen im Infraschallbereich, die das menschliche Gehör zwar nicht hören könne, aber trotzdem wahrgenommen werden.

Dazu heißt es von Thomas Frey aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landesamtes für Umwelt: „Die Grundschule Lichterfelde und die Kita Kleiner Strolch befinden sich in einer Entfernung von über 1000 Metern zum beantragten Vorhaben.“ Damit ist dem Gesetz zur Regelung von Mindestabständen von Windenergieanlagen zu Wohngebäuden im Land Brandenburg vom 20. Mai 2022 Rechnung getragen. „Typische Aspekte, die im Rahmen der Gesundheitsvorsorge betrachtet werden, sind die Faktoren Lärm, Schlagschatten und Eiswurf“, so Frey weiter. Er verweist auf Nachfrage auch auf eine Stellungnahme des Referates Technischer Umweltschutz/Überwachung Schwedt des Landesamtes für Umwelt hin, welche auch öffentlich einsehbar ist.

Bereits die alten Windräder sind von der Kita „Kleiner Strolch“ zu sehen. Demnächst sollen höhere Windräder aufgestellt werden.

Mehr Informationen über die geplanten Windräder

Genauere Informationen zu den geplanten Windrädern in Lichterfelde finden sich auf der Seite uvp-verbund.de, die gemeinsam von allen Bundesländern betrieben wird.

Einwände gegen das Vorhaben sind laut der Initiative noch bis 17. März möglich. Unter der Angabe der Vorhaben-ID G03720 ist das beim Landesamt für Umwelt und beim Bauamt der Gemeinde Schorfheide möglich.

Die Initiative kann unter 03334 382804 kontaktiert werden. Ansprechpartner ist Herr Lubke. *sba*

Ein weiteres Thema beschäftigt die drei Mitstreiter aus der Bürgerinitiative außerdem. Durch die neuen Windräder würde mehr Windenergie produziert, als Lichterfelde verbrauchen würde. Die BI empfindet das als Ausbeutung des Standortes. Die MOZ fragte bei Ulf Kämpfe aus dem Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Schorfheide nach, welche Einnahmen die Gemeinde zu erwarten habe. Dazu hieß es, dass die Gemeinde eine Sonderabgabe erhalte. Diese habe mit den Gewinnen des Betreibers aber nichts zu tun.

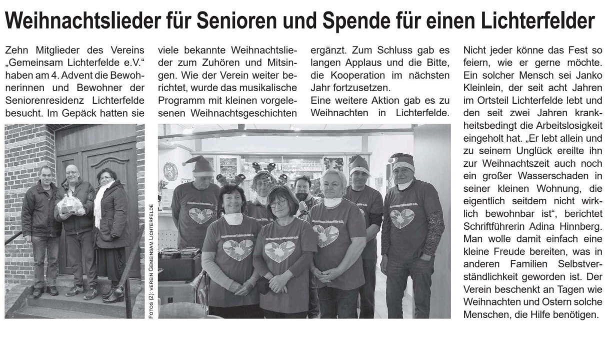
„Im aktuellen Windenergieanlagenabgabengesetz ist festgelegt, dass die Sonderabgabe 10.000 Euro je Windenergieanlage und Jahr beträgt“, so Kämpfe. In diesem Fall würde das Geld gemäß flächenmäßiger Beanspruchung zwischen Schorfheide und Eberswalde aufgeteilt werden. Genaue Zahlen konnte Kämpfe noch nicht nennen.

Die Zweckbindung der Einnahmen aus der Sonderabgabe sei laut Kämpfe ebenfalls in dem Gesetz, konkret in Paragraf vier, festgelegt. „Das reicht von Maßnahmen zur Aufwertung des Ortsbildes bis hin zur Förderung kommunaler Veranstaltungen für Kultur, Bildung und Freizeit.“ Konkrete Projekte gibt es noch nicht. „Im Bauausschuss der Gemeinde ist aber bereits diskutiert worden, dass die Einnahmen aus der Sonderabgabe im Ortsteil Lichterfelde eingesetzt werden sollen, da dieser ja auch am meisten von den Auswirkungen betroffen ist“, so Kämpfe weiter.

Am 22. Februar tagen die Gemeindevertreter von Schorfheide um 19 Uhr in der Aula der Schule Finowfurt. Die Bürgerinitiative hat Rederecht beantragt.

Bürgerinitiative Windräder-2023-02-22-16

▒



Weihnachtslieder für Senioren und Spende für einen Lichterfelder

Zehn Mitglieder des Vereins „Gemeinsam Lichterfelde e.V.“ haben am 4. Advent die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz Lichterfelde besucht. Im Gepäck hatten sie viele bekannte Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen. Wie der Verein weiter berichtet, wurde das musikalische Programm mit kleinen vorgelesenen Weihnachtsgeschichten ergänzt. Zum Schluss gab es langen Applaus und die Bitte, die Kooperation im nächsten Jahr fortzusetzen.

Eine weitere Aktion gab es zu Weihnachten in Lichterfelde. Nicht jeder könne das Fest so feiern, wie er gerne möchte. Ein solcher Mensch sei Janko Kleinlein, der seit acht Jahren im Ortsteil Lichterfelde lebt und den seit zwei Jahren krankheitsbedingt die Arbeitslosigkeit eingeholt hat. „Er lebt allein und zu seinem Unglück ereilte ihn zur Weihnachtszeit auch noch ein großer Wasserschaden in seiner kleinen Wohnung, die eigentlich seitdem nicht wirklich bewohnbar ist“, berichtet Schriftführerin Adina Hinnberg. Man wolle damit einfach eine kleine Freude bereiten, was in anderen Familien Selbstverständlichkeit geworden ist. Der Verein beschenkt an Tagen wie Weihnachten und Ostern solche Menschen, die Hilfe benötigen.

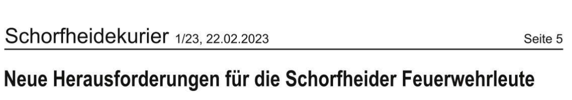
FOTOS (2): VEREIN GEMEINSAM LICHTERFELDE

Weihnachtslieder für Senioren und Spende für einen Lichterfelder22.02.2023 Schorfheidekurier S.8

▒ Unterricht mal anders: Alles über Feuerlöscher:

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für den Lichterfelder allerdings kein Neuland, denn der 38-Jährige kümmert sich bereits seit dem Jahr 2017 in der Grundschule Lichterfelde im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft um die Vermittlung von Feuerwehrwissen an die junge Generation. Logistische Unterstützung erhielt Sven Biederstedt vom stellvertretenden Lichterfelder Ortswehrführer Michael Rossa, der sich um das Befüllen der Feuerlöscher kümmerte, denn schließlich sollte das Löschen eines Brandes auch ganz praktisch geübt werden. Seite 4 1/23, 22.02.2023 Schorfheidekurier

▒



Schorfheidekurier 1/23, 22.02.2023 Seite 5

Neue Herausforderungen für die Schorfheider Feuerwehrleute

Nach zweimaligem coronabedingtem Ausfall fand am 14. Januar 2023 wieder die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schorfheide statt. Rund 80 Feuerwehrleute von den Ortswehren Finowfurt, Lichterfelde, Altenhof, Eichhorst, Werbellin, Groß Schönebeck und Klandorf trafen sich dazu in der Gaststätte „Omas Speisekammer“ in Lichterfelde, um Bilanz für das Jahr 2022 zu ziehen und einige Ehrungen und Beförderungen vorzunehmen. Das Feuerwehr-Motto „Hilfe leisten zu jeder Stunde“ galt dabei auch an diesem Abend, denn ausgerechnet während sowie kurz nach der Versammlung wurden die Finowfurter und Eichhorster Kameradinnen und Kameraden zu Einsätzen wegen eines Verkehrsunfalls in Finowfurt und eines umgestürzten Baumes auf der Straße zwischen Eichhorst und Gut Sarnow alarmiert.

FOTO: U. KÄMPFE

Zu Beginn der Versammlung hatte Gemeindebrandmeister Christian Seeger zunächst den Feuerwehrleuten für ihre Einsatzbereitschaft, aber auch deren Familien für ihr Verständnis gedankt. Nach den Corona-Einschränkungen der Jahre 2020 und 2021 sei im vergangenen Jahr wieder etwas Normalität in das Feuerwehrleben eingekehrt.

Insgesamt konstatierte der Gemeindebrandmeister eine positive Entwicklung bei der Schorfheider Feuerwehr. Entgegen dem bundes- und landesweiten Trend sei die Zahl der Aktiven in der Einsatzabteilung sogar gestiegen. Aktuell gibt es in den Ortswehren insgesamt 202 aktive Feuerwehrleute, davon sind 33 Frauen.

Allerdings hat sich auch die Zahl der Einsätze gegenüber den Vorjahren erhöht. So standen für die sieben Ortsfeuerwehren insgesamt 358 Einsätze zu Buche, davon 44 Brandeinsätze und 313 Technische Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Verkehrsunfällen oder naturbedingten Einsätzen. Allein bei den Stürmen „Ylenia“ und „Zeynep“ im Februar mussten die Feuerwehrleute zu 170 Einsätzen ausrücken. Besonders herausfordernd waren auch der Gebäudebrand im März in Finowfurt, der Strohballenbrand im April in Finowfurt und der Scheunengroßbrand im Juli in Groß Schönebeck.

Effektive Brandbekämpfung und Hilfeleistung erfordern freilich auch entsprechende Technik und Ausrüstung. Auch hier gab es weitere Verbesserungen, beispielsweise mit der Indienststellung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs (HLF 20) in Finowfurt, eines neuen Waldbrand-Tanklöschfahrzeuges (TLF-W BB) in Groß Schönebeck oder der Übergabe der neuen Texport-Einsatzbekleidung für mittlerweile 120 Feuerwehrleute.

Bürgermeister Wilhelm Westerkamp betonte in seinen Grußworten, dass angesichts der steigenden Einsatzzahlen auch weiterhin nachhaltig in Ausrüstung und Technik investiert werden müsse, um auf die neuen Herausforderungen vorbereitet zu sein. „Die Feuerwehr steht ebenso wie die Bildung mit an erster Stelle“, sagte er und kündigte weitere Investitionen an. Dazu gehören unter anderem die Anschaffung eines Mannschaftstransporters für die Lichterfelder Feuerwehr und eines neuen Einsatzleitwagens. Noch in diesem Jahr sollen außerdem alle Feuerwehrleute mit der neuen Texport-Einsatzbekleidung ausgerüstet sein. Zudem sei in Lichterfelde der Grundstücksankauf für den Bau einer neuen Feuerwache beschlossen. Nach den Worten des Bürgermeisters ist die Wertschätzung der Feuerwehren in der Gemeinde generell gestiegen. Dies zeige sich auch daran, dass die Gemeindevertretung den aktualisierten Gefahrenabwehrbedarfsplan ohne größere Diskussionen beschlossen hat.

Positives konnte anschließend auch Gemeindejugendwart Stephan Wrase berichten. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2021 konnten die Kinder- und Jugendwehren zum Jahresende 2022 erfreulicherweise wieder 89 Mitglieder zählen. Das seien sogar mehr Mitglieder als vor der Pandemie. Ermöglicht wurde dies durch die engagierte Arbeit der Jugendwarte in den Ortswehren.

Neben den Veranstaltungen und regelmäßigen Ausbildungen innerhalb der Ortwehren, wurden für den Feuerwehrnachwuchs auch wieder gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, wie der Wettkampftag in Klandorf, der 24-Stunden-Dienst im September, ein Ausflug ins FunJump Bernau sowie die Jahresabschlussveranstaltung der Jugendwarte.

Wie bei solchen Anlässen üblich gab es auf der Jahreshauptversammlung auch Ernennungen, Ehrungen und Beförderungen. So ernannte Bürgermeister Wilhelm Westerkamp den Lichterfelder Sven Biederstedt offiziell zum Brandschutzerzieher.

Jeaneau Franke aus Lichterfelde und Niclas Schweidler aus Werbellin wurden zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. Die Medaille für Treue Dienste in Gold (40 Jahre) erhielt Andreas Weiler aus Lichterfelde, die Medaille für Treue Dienste in Bronze (20 Jahre) bekam Kay Tiemann aus Altenhof.

Eine „Überraschungsehrung“ nahmen schließlich noch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrbandes, Marcus Swierczinski, und sein Stellvertreter Oliver Bleck vor. In Anerkennung der Verdienste um den Aufbau und die Förderung des Feuerwehrwesens im Landkreis Barnim zeichneten sie Schorfheides Gemeindebrandmeister Christian Seeger mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes Barnim in Silber aus.

Merh Fotos auf www.gemeinde-schorfheide.de/1807.0.html oder diesen QR-Code direkt scannen.

Neue Herausforderungen für die Schorfheider Feuerwehrleute

S5__01_Februar_Kurier_22.02.2023

Freitag, 24. Februar 2023

Anglerverein feiert Geburtstag

Jubiläum Bei seinem 65. Jahrestag wurden die zwei Schatzmeister des Vereins für ihre gute Arbeit geehrt.

Lichterfelde. Der Angelverein Clara-Zetkin-Siedlung feierte am Sonnabend, dem 26. November 2022, sein 65-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand in der Gaststätte „Omas Speisekammer“ in Lichterfelde eine kleine Festveranstaltung statt. In seiner Eröffnungsrede konnte der 1. Vorsitzende Werner Spann eine erfolgreiche Bilanz der vergangenen 65 Jahre ziehen. Die 47 angelbegeisterten Siedler, die an der Gründungsversammlung im November 1957 teilnahmen, hätten nicht im geringsten daran gedacht, dass der Verein einmal erfolgreich auf Bezirks- und Landesebene werden würde und sogar mit einem Vertreter, Angelfreund Frank Ludewig, an der DDR-Meisterschaft im Fliegenfischen teilnehmen konnte.

69 Mitglieder zählt der Verein

Die Erfolge und Misserfolge der 65 Jahre sind in einer siebenbändigen Chronik in Wort und Bild festgehalten. Heute hat der Verein 69 Mitglieder, davon Frauen und Mädchen. Der Verein hatte auch schon mal 130 Mitglieder, davon waren 35 in der Jugendgruppe organisiert, aber damals war die Schule bis zur 10. Klasse noch in der Siedlung untergebracht. Die letzten drei Jahre waren durch Corona, wie in allen Vereinen, sehr schwierig für das Vereinsleben. Glücklicherweise war das Einzelangeln nicht betroffen, im Gegenteil, immer mehr Leute interessierten sich für diese Freizeitbeschäftigung in der Natur.

Trotz der Einschränkungen durch Corona musste natürlich der organisatorische Rahmen im Verein aufrechterhalten werden, dies betrifft insbesondere die finanzielle Seite. Die Jahresbeiträge müssen eingezogen werden, die Angelkarten ausgegeben, die Rückgewähr ausgezahlt, die Unterlagen zur Erlangung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt erstellt und eingereicht werden und der regelmäßige Kontakt mit der Sparkasse gehalten werden, um nur einige Aufgaben des Finanzverantwortlichen zu nennen. Die Finanzen des Vereins wurden stets korrekt und zuverlässig erstellt und verwaltet. Aus diesem Grund konnten der 1. Schatzmeister Jörg Krüger und der 2. Schatzmeister Bernd Lumpe mit einem Gutschein und einem gravierten Glas geehrt werden.

Der Siedlersportclub (SSC) Eberswalde war zur Festveranstaltung eingeladen und der Vorsitzende Mike Göde überreichte ebenfalls einen Gutschein als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Der Anglerverein nutzt die Räumlichkeiten und den Sportplatz des SSC für Versammlungen und andere Veranstaltungen und leistet auch Arbeitsstunden zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sauberkeit auf dem Sportplatzgelände. Am Tag des offenen Sportplatzes im September beteiligte sich der Verein mit einem Wettkampfstand (Werfen mit Rute, Rolle und Plastikgewicht auf eine Scheibe), um das Interesse der jungen Siedler für den Angelsport zu wecken. Leider zeigt die Altersstruktur des Vereins, dass circa 80 Prozent der Mitglieder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben und nur drei Mitglieder unter 18 Jahre alt sind, daher muss verstärkt mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden.

> Die meisten Mitglieder sind über 50 Jahre alt.

Im Jahr 2022 konnte der Verein erstmals seit drei Jahren wieder ein Paarangeln und andere Angelveranstaltungen organisieren, sodass das Vereinsleben langsam wieder in Schwung kommt. Für 2023 haben sich die Vereinsmitglieder viel vorgenommen, nicht nur was die Anzahl und Größe der gefangenen Fische betrifft, sondern auch das Vereinsleben abwechslungsreich und interessant zu gestalten. *red*

Die Geehrten, von links: Bernd Lumpe, 2. Schatzmeister; und Jörg Krüger, 1. Schatzmeister. *Foto: Werner Spann*

Anglerverein2023-02-24-17-1

Barnim-Echo

Forschungsmission vor Helgoland

Auf der Nordsee hat Esther Horvath im Auftrag der Biologischen Anstalt Helgoland, die zum Alfred-Wegner-Institut gehört, Kay Siemens (l.) und Ove Breitholz abgelichtet, die ein Planktonnetz mit Wasser besprühen, um die winzigen Lebewesen feucht zu halten. Das Foto findet sich in dem Buch „Ein Leben für den Ozean“ wieder, an dem der Ex-Lichterfelder Florian Sturm gerade intensiv arbeitet. **Seite 13** *Foto: Esther Horvath*

Ex-Lichterfelder Florian Sturm2023-02-27 S.1

---

13 BARNIM-ECHO

Montag, 27. Februar 2023

Auf Tauchstation mit einem Buckelwal: Die Faszination fürs Meer wird wohl jedem begreiflich, der dieses Foto aus dem Buch „Ein Leben für den Ozean“ betrachtet. Es stammt vom Meeresbiologen und Fotografen Uli Kunz. Neben dem Riesen schwimmt ein Apnoetaucher.

Ex-Barnimer will fürs Meer begeistern

Literatur Es ist schon länger her, dass Florian Sturm in den Gewässern um Eberswalde getaucht ist. Der 36-Jährige, der gern freier Journalist ist, hat für sein erstes Buch, in dem er seine beiden größten Hobbys verbindet, eine Crowdfunding-Kampagne gestartet.

Von Sven Klamann

Florian Sturm wohnt inzwischen in Leipzig. Seine ersten journalistischen Erfahrungen hat der freischaffende Autor, der im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde aufgewachsen ist, als Gymnasiast bei der Jugendredaktion der Märkischen Oderzeitung in Eberswalde gesammelt. Der 36-Jährige ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Globetrotter. Er hat in Australien sowie in Großbritannien gelebt und im Auftrag von Verlagen die halbe Welt bereist.

Doch vor etwa anderthalb Jahren hat Florian Sturm gemeinsam mit Christian Weigang (33) aus Marburg in Hessen sein bislang größtes Abenteuer in Angriff genommen.

Die beiden engen Freunde haben sich ein Buchprojekt gestürzt. Ihr Erstlingswerk wird „Ein Leben für den Ozean – 10 Geschichten über die Helden der Meere“ heißen, ist als Edition 1 angelegt und richtet sein Hauptaugenmerk auf Ostsee, Nordsee und Nordatlantik. „Wir wollen die Leser für die Meere begeistern und so für den Meeresschutz gewinnen“, sagt Florian Sturm.

Das Konzept für die angestrebte Veröffentlichung ist ausgereift. Den beiden Autoren schwebt ein Hardcover-Prachtband mit etwa 200 Seiten vor, der mehr als 100 Farbbilder enthält, die von erstklassigen Fotografen stammen, die zum Beispiel für National Geographic arbeiten und/oder hochrangige Preise gewonnen haben.

Ohne die Meere könne kein Organismus dieser Erde überleben. Dennoch seien die Meere in Gefahr, hebt Florian Sturm hervor. Für das Buch haben sein Co-Autor und er einige der wichtigsten Macher und Projekte bei deren oft aufopferungsvollen Mission begleitet, die Ozeane zu schützen. Porträtiert werden Forscher auf hoher See vor Helgoland, die mit der längsten Meeresdatenmessung der Welt befasst sind. Es gibt eine Reportage über die Umweltschützer vom WWF (World Wildlife Fund), die auf der Ostsee illegale Fangnetze bergen.

Des Weiteren wird über eine Gruppe von Apnoetauchern berichtet, die ohne technisch zugeführte Atemluft in der Lahn, einem Nebenfluss des Rheins, frei tauchen, um dort tonnenweise Müll zu bergen. „Dieses Beispiel zeigt, wie sich unsere Meere auch fernab der Küsten schützen lassen“, urteilt Florian Sturm.

Das nahezu fertige Manuskript des Buches „Ein Leben für den Ozean“ beeindruckt nicht allein mit den Fotos. Es kommen zudem Protagonisten zu Wort, die zum Nachdenken anregen. So wird der Forschungstaucher, Meeresbiologe und Fotograf Uli Kunz mit folgender Überlegung zitiert: „Es ist doch Wahnsinn, dass alles, was mehr als 100 Meter von der Küste entfernt und über 50 Meter tief liegt, bisher kaum ein Mensch gesehen, geschweige denn verstanden hat“.

Die beiden Autoren wissen genau, worüber sie schreiben. Florian Sturm liebt es, als Apnoetaucher den Ozean zu erkunden, nachdem früher der Werbellinsee sein bevorzugtes Revier war. Im Nordatlantik ist ihm dabei auch schon einmal ein riesiger Pottwal begegnet. Der freie Journalist mit Wurzeln im Barnim schreibt für zahlreiche Magazine und Zeitungen.

Jede Vorbestellung hilft

Sein Freund Christian Weigand ist leidenschaftlicher Surfer. „Auf einer Welle mit dem Ozean zu verschmelzen, ist für mich das Größte im Leben“, verrät der 33-Jährige, der den Blue Awareness e.V. gegründet hat und den Podcast „Helden der Meere“ moderiert.

Die Freunde können bisher nur hoffen, dass es ihnen gelingt, ihr Erstlingswerk wie vorgesehen im Sommer 2023 herauszubringen. Ihre Crowdfunding-Kampagne dafür läuft bis Ende März. Florian Sturm und Christian Weigand benötigen alles in allem etwa 30.000 Euro, um sich ihren Traum von „Ein Leben für den Ozean“ zu erfüllen. Jede Vorbestellung helfe. Eine Autorenlesung in der alten Heimat wäre für Florian Sturm Ehrensache.

Das Duo hat für sein ambitioniertes Vorhaben extra einen Verlag gegründet. Die Hereos for the Ocean GbR ist im hessischen Marburg ansässig.

Winzig und unverzichtbar: Diese Plankton-Collage zeigt die mikroskopisch kleinen Lebewesen, die für die Welt der Ozeane so wichtig sind. *Foto: Uli Kunz*

> Noch fehlt Geld, um das kühne Projekt zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Enge Freunde mit Liebe zum Meer: Christian Weigand (l.) und Florian Sturm haben sogar einen Verlag gegründet, um bei ihrem Buchprojekt unabhängiger zu sein. *Foto: Heroes for the Ocean*

Florian Sturm S.13 Montag, 27. Februar 2023

---

16 BARNIM-ECHO

Windrad-Gegner protestieren

Erneuerbare In der Gemeinde Schorfheide formiert sich der Widerstand gegen den Ausbau der Windenergie.

Schorfheide. Erst Groß Schönebeck, jetzt Lichterfelde. In der Gemeinde Schorfheide formiert sich Widerstand gegen den möglichen Ausbau der Windenergie. Für Lichterfelde und Eberswalde hat ein Investor gerade die Errichtung dreier Windräder beantragt. Arno Gelsdorf von der neu gegründeten Bürgerinitiative „Erneuerbare Energie Lichterfelde: Nur gemeinsam!“ nutzte die jüngste Gemeinderatssitzung, um die Position und den Protest der Lichterfelder deutlich zu machen. Und um die Gemeindevertreter in die Pflicht zu nehmen.

Dem widersprach Bürgermeister Wilhelm Westerkamp prompt. Die Bürgerinitiative würde hier Äpfel mit Birnen vergleichen. Im Fall Groß Schönebeck ginge es zunächst einmal um die Ausweisung von Windeignungs- bzw. Windvorranggebieten. Das Verfahren laufe bekanntlich über die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim. Dass der umstrittene Integrierte Regionalplan Rechtskraft erlangt, damit sei nicht vor 2024 zu rechnen. Überdies seien Klagen zu erwarten.

Landesumweltamt entscheidet

Im Fall Lichterfelde liege der Fall anders. In dem Ortsteil bestehen bereits Anlagen. Und die Entscheidung, ob Baurecht hergestellt wird, liege nachgerade nicht bei den Gemeindevertretern. Soeben habe das Landesumweltamt die Errichtung von vier Windrädern in Angermünde genehmigt, wie aus dem Amtsblatt des Landes Brandenburg zu ersehen ist. „Und dabei wurde das gemeindliche Einvernehmen ersetzt“, so Westerkamps Hinweis. „Die Gemeindevertreter sind es nicht.“

Bauamtsleiterin Juliane Ness ergänzte: Wenn ein Antragsteller alle gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen erfüllt, dann habe er, rechtlich gesehen, einen Anspruch auf eine Genehmigung. Zudem würden sich beinahe täglich die gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Energiewende ändern. Jüngst seien beispielsweise Photovoltaikanlagen im Freien auch als privilegierte Projekte eingestuft worden. Damit würde dann ein Bebauungsplanverfahren entfallen. Der Vorhabenträger müsse nur noch einen „normalen Bauantrag stellen“, so Ness.

> 247 Meter hoch sollen die neuen Anlagen sein.

Im Fall Lichterfelde/Eberswalde will die Firma Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co KG aus Brüssow drei Windräder aufstellen und betreiben. Bis zum 17. Februar lagen dafür die Unterlagen aus, Einwände können bis 17. März erhoben werden. Der Erörterungstermin ist für den 18. April, 10 Uhr, im Familiengarten Eberswalde avisiert. Geplant sind Anlagen mit einem Rotordurchmesser von 162 Metern sowie einer Gesamthöhe von 247 Metern über dem Grund. Laut Bürgerinitiative wären sie damit 100 Meter höher als die jetzigen. Dem Geoportal des Landes zufolge sind in Lichterfelde aktuell sechs Windräder in Betrieb. *vp*

Laut der Bürgerinitiative hätten die neuen Windräder vielfältige Auswirkungen, auch die Lärmbelastung der Bürger. *Foto: Patrick Pleul/dpa*

Windrad-Gegner protestieren 2023-03-01-S.16

Leuchtende Augen

Lichterfelde. Der Lichterfelder Karnevalsverein hat in diesem Jahr zwei gut besuchte und durchweg gelungene Karnevalsveranstaltungen unter dem Motto „Wieder Zeit für Stimmung, Spaß und Heiterkeit“ durchgeführt. Nach zwei Jahren ohne Veranstaltungen hatten die Besucher wieder großen Spaß beim Feiern. Bis zum Schluss war die Tanzfläche in Oma's Speisekammer mit vielen gut gelaunt Feiernden gefüllt.

Mit viel Herzblut haben die Mitglieder auch das Jubiläum 30+1 Jahre seit Gründung des Vereins vorbereitet, organisiert und gefeiert. *red*

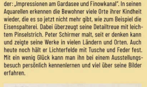
ANZEIGE

Lebensfreude kennt kein Alter bei der ProCurand

Neues Leitungsteam der ProCurand Seniorenresidenz Eberswalde.
Noch bis 20. März stellt Peter Schirmer seine Bilder im Foyer der Einrichtung für die Öffentlichkeit aus.

Schorfheide, Ortsteil Lichterfelde. Mit Andrea Notroff, der neuen Leiterin der ProCurand Seniorenresidenz, und Mandy Jüdes, die seit Anfang dieses Jahres hier Pflegedienstleiterin ist, kommt frischer Wind in die qualitätsgeprüfte Senioreneinrichtung im Barnimer Land. Geplant sind viele Aktivitäten gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Lichterfelde. Es entsteht ein Ort der Begegnung. Den Anfang macht eine Ausstellung, die ganz besonders ist, denn der Künstler selbst, Peter Schirmer, wohnt in der Seniorenresidenz und zeigt hier im Erdgeschoss auch seine Bilder: „Impressionen am Gardasee und Finowkanal“. In seinen Aquarellen erkennen die Bewohner viele Orte ihrer Kindheit wieder, die es so jetzt nicht mehr gibt, wie zum Beispiel die Eisenspalterei. Dabei überzeugt seine Detailtreue mit leichtem Pinselstrich. Peter Schirmer malt, seit er denken kann und zeigte seine Werke in vielen Ländern und Orten. Auch heute noch hält er Lichterfelde mit Tusche und Feder fest. Mit ein wenig Glück kann man ihn bei einem Ausstellungsbesuch persönlich kennenlernen und viel über seine Bilder erfahren.

Das neue Leitungsteam stellt sich vor: Andrea Notroff (re.) leitet die Einrichtung, Mandy Jüdes ist die Pflegedienstleiterin. Foto: Jana Posna



Peter Schirmer zeigt seine Bilder im Erdgeschoss der ProCurand Seniorenresidenz. Foto: Jana Posna

Weitere Veranstaltungen und Begegnungen sind geplant, wie ein Flohmarkt im Mai und ein Sommerfest im Juni. Am 15. März von 10 bis 11.30 Uhr findet in der Einrichtung die Bürgersprechstunde mit dem Landtagsabgeordneten Hardy Lux (SPD) statt, zu der alle Lichterfelder herzlich eingeladen sind. Die Verbindung der Generationen liegt dem neuen Leitungsteam am Herzen: „Ich stelle gerne das Haus auf den Kopf, wenn es darum geht, Neues zu bewegen und unsere Türen für alle zu öffnen. Hier wird nicht nur hochqualifizierte Pflege angeboten, hier leben Menschen. Lachen und Lebensfreude sind ausdrücklich erlaubt. Wer hier arbeitet, schiebt nicht Dienst nach Plan. Jeder hat die Chance, sich zu verwirklichen. Wir laden alle ein, uns zu besuchen und kennenzulernen – zukünftige Bewohner und Mieter ebenso wie interessierte Mitarbeiter auf der Suche nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten“, berichtet Andrea Notroff.

Die enge Verzahnung von Service-Wohnen, Ambulantem Pflegedienst und Stationärer Pflege in der ProCurand Seniorenresidenz in Lichterfelde ist ein großer Vorteil für die Senioren, die in allen Lebenssituationen bestens aufgehoben sind. Hier kann man in Gemeinschaft alt werden, wenn man pflegebedürftig wird. Man kann am selben Ort bleiben und wird von denselben vertrauten Pflegepersonal betreut. Die Service-Wohnungen sind ausschließlich barrierefrei, haben eine Größe von 38 bis 42 Quadratmetern, in die man alleine oder mit dem Partner einziehen kann. Man hat die Möglichkeit, selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben und kann gleichzeitig die Vorteile einer altersgerechten Wohnung und Versorgung genießen. Vielfältige Dienstleistungen können dabei über drei Servicepakete hinzu gebucht werden. Man hat die freie Wahl, sich selbst zu versorgen, einen mobilen Mittagstisch zu bestellen oder gemeinsam mit den anderen Senioren im Speisesaal der Einrichtung zu essen. Seit Januar kommt leckere Hausmannskost von einem neuen Essensanbieter auf den Tisch. Vorsuppe, Hauptmahlzeit und Dessert werden gut angenommen. In der ProCurand Seniorenresidenz Eberswalde wird kompetente und individuelle stationäre Pflege rund um die Uhr angeboten. Die Senioren wohnen in möblierten Pflegezimmern, die aber auch mit eigenen Möbeln eingerichtet werden können. „Unser Ziel ist es, dass die uns anvertrauten Menschen so selbstbestimmt wie nur möglich bis ins hohe Alter leben können – und trotzdem die Sicherheit haben, dass immer professionelle Hilfe da ist. Die Senioren haben immer ein bekanntes Gesicht aus unserem Team als Ansprechpartner und unsere Mitarbeiter einen besonders persönlichen Kontakt. So macht das Arbeiten Sinn und Spaß“, sagt Mandy Jüdes, Pflegedienstleitung.

Zur Rundum-Versorgung gehören auch ein Friseur, Fußpflege und die Kooperation mit einer Physiotherapie und Ärzten, die ins Haus kommen. Der hauseigene Bus fährt einmal in der Woche mit allen, die wollen, zum Einkaufen oder zur Bank. Ein mobiler Bäckerwagen hält direkt vor der Haustür, genauso wie ein mobiler Fleischerwagen und Obstwagen. „Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei und besichtigen Sie die freien Seniorenwohnungen und Pflegezimmer“, lädt Andrea Notroff ein. Egal ob Beratung oder Hausführungen das Team in Lichterfelde steht für Ihre Fragen gern zur Verfügung. Text: Jana Posna

ProCurand Seniorenresidenz Eberswalde
Beethovenstraße 22
16244 Schorfheide OT Lichterfelde
Telefon 03334 2580

ProCurand Ambulante Pflege Eberswalde
Telefon 03334 258200

ProCurand2023-03-04-20

Vermehrt Wolfsrisse um Eberswalde

Vorfälle Es gibt kaum ein Tier in Deutschland, das so polarisiert wie der „canis lupus“. Seit mehr als 20 Jahren breitet er sich in Brandenburg aus. Jetzt sollen die Wildhunde Schafe im Barnim erlegt haben. *Von Markus Pettelkau*

Im Landkreis Barnim sind bislang drei Wolfsrudel bekannt – südlich von Eberswalde in der Barnimer Heide, nördlich der Kreisstadt im Gebiet Parstein-Oderberg und in der Schorfheide. Bisher gab es keine großen Probleme im Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf. Seit 2006 wird die Population in Brandenburg beobachtet. Eine der Erkenntnisse ist, dass die Zahl der Tiere Jahr für wächst. Während 2010 noch ein Rudel beobachtet wurde, waren es 2017 bereits 22 und im Jahr 2021 sogar 50 Rudel. Hinzu kommen immer mehr Wolfspaare und wenige Einzelgänger.

Die Rückkehr sorgt für große Emotionen und Konflikte zwischen Naturschutz, Politik, Landwirten und Jägern, auch für ideologische und politische Gräben. Jeder Vorfall verstärkt diese Gräben. Bisher gab es keine angezeigten Wolfsrisse im Landkreis. Nun aber treiben ein oder mehrere Wölfe in der Nähe von Eberswalde ihr Unwesen.

Bestand höher als in Schweden

Mitte Februar wurden am Britzer See in Ferdinandsfelde fünf Schafe gerissen, in der vergangenen Woche wurden auf einem Gehöft in der Britzer Kirchstraße drei Schafe gerissen und auch in Lichterfelde kam es zu einem Vorfall mit einem Wolf. Auch in Althüttendorf wurde Anfang des Jahres ein Vorfall gemeldet. Sowohl Privataufnahmen als auch Wildkameras fingen die Tiere ein. „Das ist schon sehr dicht an den Wohnhäusern dran“, befindet Frank Moseler vom Jagdverband Eberswalde. „Das sorgt uns natürlich.“

Wolf im Barnim: Eine Fotofalle zwischen Parstein und Oderberg konnte dieses Exemplar ablichten. *Foto: Frank Michler*

„Wir sind keine Wolfsgegner“, stellt Mike Schwarz klar, Vorsitzender des Jagdverbandes Eberswalde. „Der Wolf füllt eine wichtige Lücke im Ökosystem. Es gibt aber leider mehrere Probleme. Die Population hier in Brandenburg ist beispielsweise höher als in ganz Schweden. Das soll keine Panikmache sein, es kann aber zu Problemen führen.“ Nach Angaben der schwedischen Naturschutzagentur wurden in Skandinavien im Winter 2021/22 etwa 540 Tiere gezählt. In Schweden wurde die Zahl der Wölfe in diesem Zeitraum auf etwa 460 geschätzt. In Deutschland liegt die aktuelle Zählung bei über 1000 Exemplaren, davon allein knapp 400 in Brandenburg.

Ein künftiges Problem könnte die „Wald vor Wild“-Maxime des neuen Jagdgesetzes sein. Rehwild soll künftig vermehrt abgeschossen werden. Dagegen formiert sich Widerstand bei Jägern, Waldbesitzern und Tierschützern. In dem Streit geht es um die neuen Regeln zum Schutz vor Wildverbiss und die Frage, ob in deutschen Wäldern mehr Rehwild getötet werden muss. Um dadurch Verbiss-Schäden an jungen Bäumen zu minimieren, um wiederum dadurch den Umbau zu einem klimaresistenten Wald voranzutreiben. Rund ein Drittel der jungen Laubbäume weisen laut Bundeswaldinventur Verbiss-Schäden auf, verursacht nicht nur, aber auch von Rehwild. Die Tiere fressen gerne die jungen Triebe und Knospen an den Pflanzen ab, was zum Absterben der Pflanze führen kann. „Wenn es für den Wolf im Wald nichts mehr zu beißen gibt, stellt das die Viehhalter vor Probleme“, gibt Schwarz zu bedenken. Auf der Suche nach Nahrung würden sich Vorfälle aller Voraussicht nach mehren.

Von einem wildlebenden Wolf geht in der Regel keine Gefahr für Menschen aus. Wölfe sind von Natur aus vorsichtige Tiere, die normalerweise Begegnungen mit Menschen meiden. Sie interessieren sich schlicht nicht für Menschen – weder nehmen sie Menschen als Beutetiere, noch als Artgenossen wahr. Dass sich die Tiere aber soweit an Wohngebiete herantrauen, mache Sorgen, so Frank Moseler. „Man kann hier entgegenwirken, bevor es zu einem größeren Konflikt kommt. Die jetzigen Risse sind schon schlimm genug.“ Die beiden Jäger gehen davon aus, dass die Risse von verschiedenen Rudeln stammen. Zwischen Britz und Lichterfelde verläuft ein ASP-Zaun, der die Wölfe daran hindert, die jeweils andere Seite zu betreten. Auch die Menge der jeweils gerissenen Tiere deute auf Wolfsrudel hin. Der Jagdverband bittet daher, jeden Vorfall und jede Sichtung zu melden. „Wir müssen versuchen, Lösungen für mögliche Probleme zu finden – im Sinne der Anwohner, der Viehhalter und auch der Wölfe.“

Auf der Webseite des Landesjagdverbandes gibt es eine Anleitung zur Meldung.: https://ljv-brandenburg.de/jagd-natur/woelfe-in-brandenburg/

Der Wolf – eine geschützte Art

Der Wolf steht unter Naturschutz. Wer einen Wolf erlegt, wird strafrechtlich verfolgt. Es gibt nur wenige Fälle, die einen Abschuss juristisch rechtfertigen. Wölfe sind sowohl durch das Washingtoner Artenschutzabkommen sowie die Berner Konvention geschützt. Deutschland hat beide Abkommen ratifiziert, sodass diese völkerrechtlich verbindlich sind. Bei Verstößen wird per Anzeige die zuständige Staatsanwaltschaft tätig. Je nach Vergehen sind Strafen von bis zu fünf Jahren Freiheitsentzug oder hohe Geldbußen möglich. Damit besitzen Wölfe in Deutschland den höchstmöglichen Schutzstatus. Der Schuss auf den Wolf ist aber nur dann gerechtfertigt, wenn er eine Gefahr darstellt, die nicht anders abzuwenden ist. Die neue Wolfsverordnung für Brandenburg aus dem Jahr 2022 regelt, wie im Ernstfall mit sogenannten „Problem-Wölfen“ umgegangen werden soll. Die umstrittene Verordnung erleichtert die den Abschuss der Wölfe. In der bisherigen Verordnung war der Abschuss nur in streng geregelten Ausnahmefällen erlaubt. Nur dann, wenn ein Tier seine natürliche Scheu vor Menschen verloren hat und immer wieder in Dörfer oder Siedlungen kommt und so zu einer Gefahr für Menschen wird. Neu ist die Möglichkeit, Abschüsse von Wölfen anzuordnen, die über längere Zeiträume in bestimmten Gebieten überdurchschnittlich oft Nutztiere reißen. Die Raubtiere müssen nicht mehr nur eine Gefahr für Menschen sein, sondern auch für die Nutztiere. *mpe*

Vermehrt Wolfsrisse 2023-03-08-15

Geflüchtete sollen im Landkreis gerechter verteilt werden

Unterbringung Die Forderung kam zuletzt aus Wandlitz. Dort gibt es bald vier Heime, während andere Orte gar keine haben. Jetzt wurde darüber diskutiert. *Von Britta Gallrein*

Auf der Flucht: Der Krieg in ihrem Land hat viele Ukrainer in Deutschland Schutz suchen lassen. Hier bekommen sie Lebensmittel auf dem Bahnsteig vom Bahnhof Frankfurt (Oder). Auch im Landkreis Barnim müssen in diesem Jahr wieder mehr als 2500 Menschen untergebracht werden. *Foto: Patrick Pleul/dpa*

Was ist gerecht? Eine Frage, die in der Flüchtlingspolitik auch Menschen im Landkreis Barnim antreibt. Denn während einige Kommunen gleich mehrere Übergangswohnheime zur Verfügung stellen, gibt es Gemeinden, die keine Geflüchteten aufgenommen haben. Im Landratsamt kamen daher kürzlich alle Verwaltungschefs zusammen, um über das Thema zu sprechen. Um es vorwegzunehmen: Eine Anweisung aus dem Landkreis für alle Bürgermeister, konkret weitere Unterbringungsmöglichkeiten zu nennen, gab es nicht. Gesetzt wird auf freiwillige Mithilfe.

Hauptlast bei drei Kommunen

Bislang ist die Verteilung der Flüchtlinge im Kreis sehr unterschiedlich. Es gibt 13 Übergangswohnheime, von denen drei nur vorübergehend zur Verfügung stehen. Während in Eberswalde 933 Menschen untergebracht sind, in Bernau 258 und in Wandlitz 265, haben einige Gemeinden gar keine oder nur wenige privat untergebrachte Flüchtlinge auf ihrem Gebiet, darunter zum Beispiel Panketal, Ahrensfelde und Werneuchen.

Die Verwaltungschefs erklären das mit mangelnden Möglichkeiten. „In Panketal ist die Lage schwierig, was Wohnraum insgesamt angeht“, erklärt Bürgermeister Maximilian Wonke. „Wir haben hier vor allem Einfamilienhäuser, kaum Wohnungen.“ Eine Möglichkeit, ein Übergangswohnheim einzurichten, sieht er nicht. „Leer stehende Objekte, die man relativ einfach bewohnbar machen könnte, haben wir nicht.“ Auch die hohen Baulandpreise spielen eine Rolle. „Die liegen in Panketal bei 450 Euro pro Quadratmeter. Da ist die Frage: Was ist finanziell noch sinnvoll?“

Ähnlich argumentiert Wilfried Gehrke, Verwaltungschef von Ahrensfelde. Auch seine Gemeinde verfüge nicht über ungenutzte kommunale Gebäude. Auf dem Wohnungsmarkt sieht es vergleichbar wie in Panketal aus. „Wir haben 60 kommunale Wohnungen, die alle vermietet sind.“

Die rund 20 Flüchtlinge, die in Ahrensfelde leben, seien alle privat untergebracht. „Wir werden auch weiterhin mit den Menschen sprechen, und versuchen, private Unterbringungsmöglichkeiten zu finden“, sagt Gehrke. Seiner Meinung nach sei das der bessere Weg als große Flüchtlingsunterkünfte, in denen eine Integration deutlich schwieriger sei.

Werneuchen versucht, seinen Teil beizutragen, um Flüchtlinge unterzubringen. Aber: „Unser eigener Wohnungsbestand ist voll ausgelastet“, erklärt Vize-Bürgermeisterin Astrid Fährmann. So werde geschaut, Privatvermieter zu finden und dem Landkreis zu melden.

Doch auch in den Kommunen, die bislang in größerem Stil Geflüchtete aufgenommen haben, wird es knapp mit freien Plätzen. „Momentan sehe ich keine Möglichkeiten, weitere Menschen kurzfristig bei uns unterzubringen“, sagt Bernaus Bürgermeister André Stahl. Er hat Verständnis für seine Kollegen am Berliner Rand. Kritik an Panketal oder Ahrensfelde sei unangebracht. „Die Möglichkeiten dort sind wirklich eingeschränkter als in Gemeinden wie Oderberg oder in Eberswalde. Der Immobilienmarkt im berlinnahen Raum ist viel angespannter. Und hier gibt es einfach keine bestehenden Altimmobilien, die man schnell ertüchtigen könnte.“

2034 Menschen muss der Landkreis in diesem Jahr aufnehmen. „Im Gespräch haben wir noch einmal die Dimensionen dieser Aufgabe angesichts der vorhandenen und bereits stark ausgelasteten Kapazitäten zur Unterbringung von Geflüchteten verdeutlicht“, heißt es aus dem Landratsamt zum Barnimer „Krisengipfel“. Einigkeit herrschte bei den Anwesenden darüber, dass die Unterbringung in Zelten oder Turnhallen nur als letztes Mittel dienen könne. Fakt ist aber auch: Ausgeschlossen ist eine erneute Umnutzung von Turnhallen damit nicht.

Die Bürgermeister und Amtsdirektoren machten zudem deutlich, dass die Sicherstellung von ausreichend Kapazitäten in den Bereichen Kita, Schule und der medizinischen Versorgung neben der reinen Unterbringung eine wichtige Rolle bei der Erfüllung der Aufgaben spielen werde.

Blick gen Landesregierung

Es gelte, nun den Austausch vor Ort in den Kommunen zu suchen und praktikable Lösungen zu finden, lässt Landrat Daniel Kurth mitteilen. Dabei blicke der Kreis auch erwartungsvoll in Richtung Bund und Land, die, so heißt es „hoffentlich sehr bald Schritte zur Entlastung der kommunalen Familie bei der Umsetzung ihrer gesetzlichen Pflichten im Bereich Asyl auf den Weg bringen werden.“ Gespannt verfolgen die meisten Barnimer Verwaltungschefs sicherlich die Diskussion innerhalb der Landesregierung. Dort wird derzeit über einen Vorschlag von Innenminister Michael Stübgen (CDU) diskutiert, in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und Wünsdorf 3000 neue Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen zu schaffen. Damit sollen die Kommunen entlastet und dafür gesorgt werden, dass sie keine Flüchtlinge mit ungünstiger Bleibeperspektive aufnehmen müssen.

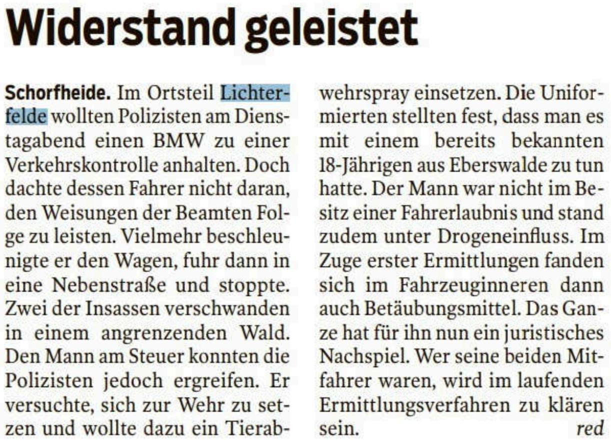
Wo Asylbewerber im Landkreis untergebracht sind

Insgesamt hat der Landkreis Barnim 2658 Asylbewerber im Jahr 2022 aufgenommen. Das Aufnahme-Soll betrug 2.596.

Derzeit sind 2.296 Asylbewerber und geduldete Flüchtlingen untergebracht an folgenden Standorten:

- Übergangswohnheim (ÜWH) Bernau, Wandlitzer Chaussee: 124 Bewohner / Kapazität 124
- ÜWH Eberswalde, Haus der Toleranz: 95 Bewohner / Kapazität 95
- ÜWH Joachimsthal: 91 /137
- ÜWH Oderberg: 73 / 80
- ÜWH Wandlitz: 171 / 180
- ÜWH Ützdorf: 37 / 45
- ÜWG Eben Ezer Lobetal: 38 / 42
- ÜWH Haus am Markt: 13 / 41
- ÜWG Sydower Feld: 16 / 61
- Wohnungen (vom Landkreis angemietet): 431 Bewohner in 166 Wohnungen
- Wohnungen (eigener Mietvertrag): 541 Bewohner
- Wohnverbund Basdorf: 57 Bewohner / Kapazität 74
- Wohnverbund Eberswalde Potsdamer Allee: 274 Bewohner in 73 Wohnungen, Kapazität 312
- Wohnverband Eberswalde Zum Schwärzesee: 127 Bewohner in 47 Wohnungen, Kapazität 168
- Wohnverbund Lichterfelde 31 Bewohner / Kapazität 45
- Wohnverband Lobetal: 26 Bewohner in 3 Wohnungen, Kapazität 26
- Awo Bernau: 54 Bewohner, Kapazität 60
- Ladeburg: 37 Personen / Kapazität 60
- EJB 60 Bewohner / Kapazität 60 *bag*

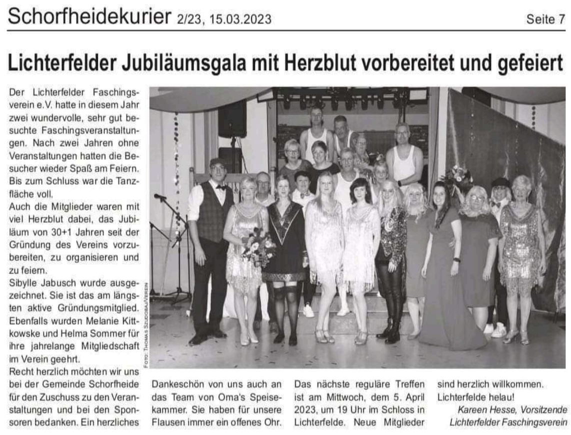
Geflüchtete-2023-03-13-11



Widerstand geleistet

Schorfheide. Im Ortsteil Lichterfelde wollten Polizisten am Dienstagabend einen BMW zu einer Verkehrskontrolle anhalten. Doch dachte dessen Fahrer nicht daran, den Weisungen der Beamten Folge zu leisten. Vielmehr beschleunigte er den Wagen, fuhr dann in eine Nebenstraße und stoppte. Zwei der Insassen verschwanden in einem angrenzenden Wald. Den Mann am Steuer konnten die Polizisten jedoch ergreifen. Er versuchte, sich zur Wehr zu setzen und wollte dazu ein Tierabwehrspray einsetzen. Die Uniformierten stellten fest, dass man es mit einem bereits bekannten 18-Jährigen aus Eberswalde zu tun hatte. Der Mann war nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis und stand zudem unter Drogeneinfluss. Im Zuge erster Ermittlungen fanden sich im Fahrzeuginneren dann auch Betäubungsmittel. Das Ganze hat für ihn nun ein juristisches Nachspiel. Wer seine beiden Mitfahrer waren, wird im laufenden Ermittlungsverfahren zu klären sein. *red*

Widerstand geleistet, S.15 Donnerstag, 16.März 2023



Schorfheidekurier 2/23, 15.03.2023 Seite 7

Lichterfelder Jubiläumsgala mit Herzblut vorbereitet und gefeiert

Der Lichterfelder Faschingsverein e.V. hatte in diesem Jahr zwei wundervolle, sehr gut besuchte Faschingsveranstaltungen. Nach zwei Jahren ohne Veranstaltungen hatten die Besucher wieder Spaß am Feiern. Bis zum Schluss war die Tanzfläche voll.

Auch die Mitglieder waren mit viel Herzblut dabei, das Jubiläum von 30+1 Jahren seit der Gründung des Vereins vorzubereiten, zu organisieren und zu feiern.

Sibylle Jabusch wurde ausgezeichnet. Sie ist das am längsten aktive Gründungsmitglied. Ebenfalls wurden Melanie Kittkowske und Helma Sommer für ihre jahrelange Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Recht herzlich möchten wir uns bei der Gemeinde Schorfheide für den Zuschuss zu den Veranstaltungen und bei den Sponsoren bedanken. Ein herzliches Dankeschön von uns auch an das Team von Oma's Speisekammer. Sie haben für unsere Flausen immer ein offenes Ohr.

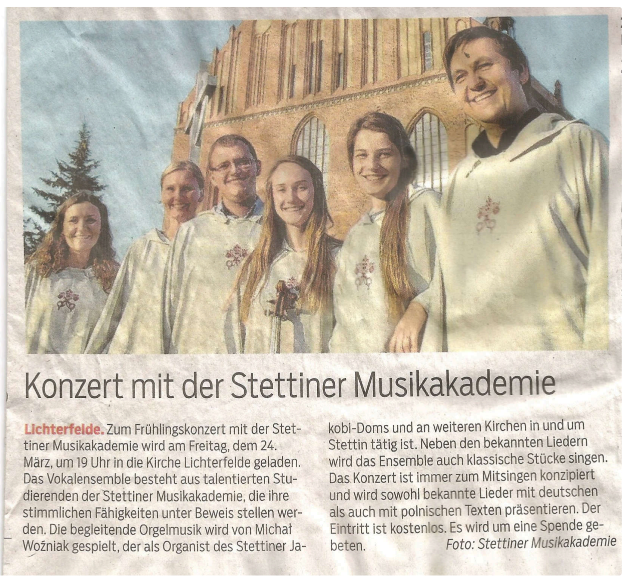
Das nächste reguläre Treffen ist am Mittwoch, dem 5. April 2023, um 19 Uhr im Schloss in Lichterfelde. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Lichterfelde helau!

Kareen Hesse, Vorsitzende
Lichterfelder Faschingsverein

FOTO: THOMAS SZUDOBA/VEREIN

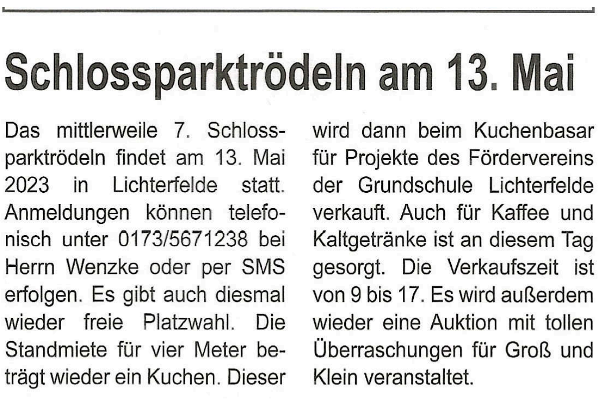
15.3.23 FASCHING



Konzert mit der Stettiner Musikakademie

Lichterfelde. Zum Frühlingskonzert mit der Stettiner Musikakademie wird am Freitag, dem 24. März, um 19 Uhr in die Kirche Lichterfelde geladen. Das Vokalensemble besteht aus talentierten Studierenden der Stettiner Musikakademie, die ihre stimmlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen werden. Die begleitende Orgelmusik wird von Michał Woźniak gespielt, der als Organist des Stettiner Jakobi-Doms und an weiteren Kirchen in und um Stettin tätig ist. Neben den bekannten Liedern wird das Ensemble auch klassische Stücke singen. Das Konzert ist immer zum Mitsingen konzipiert und wird sowohl bekannte Lieder mit deutschen als auch mit polnischen Texten präsentieren. Der Eintritt ist kostenlos. Es wird um eine Spende gebeten. *Foto: Stettiner Musikakademie*

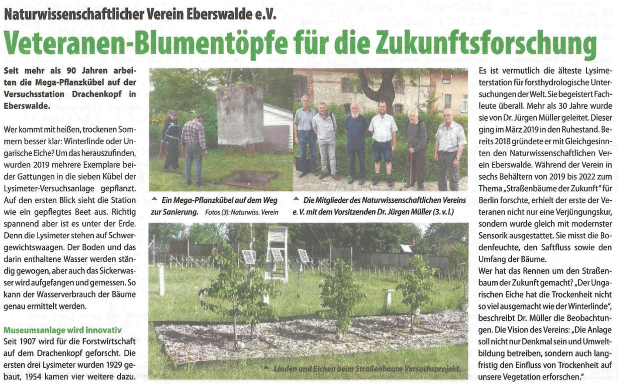
Konzert Stettiner Musikakademie 15.3.23



Schlossparktrödeln am 13. Mai

Das mittlerweile 7. Schlossparktrödeln findet am 13. Mai 2023 in Lichterfelde statt. Anmeldungen können telefonisch unter 0173/5671238 bei Herrn Wenzke oder per SMS erfolgen. Es gibt auch diesmal wieder freie Platzwahl. Die Standmiete für vier Meter beträgt wieder ein Kuchen. Dieser wird dann beim Kuchenbasar für Projekte des Fördervereins der Grundschule Lichterfelde verkauft. Auch für Kaffee und Kaltgetränke ist an diesem Tag gesorgt. Die Verkaufszeit ist von 9 bis 17. Es wird außerdem wieder eine Auktion mit tollen Überraschungen für Groß und Klein veranstaltet.

Schlossparktrödeln 13.05_Kurier 15.3.23



Naturwissenschaftlicher Verein Eberswalde e.V.

Veteranen-Blumentöpfe für die Zukunftsforschung

Seit mehr als 90 Jahren arbeiten die Mega-Pflanzkübel auf der Versuchsstation Drachenkopf in Eberswalde.

Wer kommt mit heißen, trockenen Sommern besser klar: Winterlinde oder Ungarische Eiche? Um das herauszufinden, wurden 2019 mehrere Exemplare beider Gattungen in die sieben Kübel der Lysimeter-Versuchsanlage gepflanzt. Auf den ersten Blick sieht die Station wie ein gepflegtes Beet aus. Richtig spannend aber ist es unter der Erde. Denn die Lysimeter stehen auf Schwergewichtswaagen. Der Boden und das darin enthaltene Wasser werden ständig gewogen, aber auch das Sickerwasser wird aufgefangen und gemessen. So kann der Wasserverbrauch der Bäume genau ermittelt werden.

Museumsanlage wird innovativ

Seit 1907 wird für die Forstwirtschaft auf dem Drachenkopf geforscht. Die ersten drei Lysimeter wurden 1929 gebaut, 1954 kamen vier weitere dazu.

Es ist vermutlich die älteste Lysimeterstation für forsthydrologische Untersuchungen der Welt. Sie begeistert Fachleute überall. Mehr als 30 Jahre wurde sie von Dr. Jürgen Müller geleitet. Dieser ging im März 2019 in den Ruhestand. Bereits 2018 gründete er mit Gleichgesinnten den Naturwissenschaftlichen Verein Eberswalde. Während der Verein in sechs Behältern von 2019 bis 2022 zum Thema „Straßenbäume der Zukunft" für Berlin forschte, erhielt der erste der Veteranen nicht nur eine Verjüngungskur, sondern wurde gleich mit modernster Sensorik ausgestattet. Sie misst die Bodenfeuchte, den Saftfluss sowie den Umfang der Bäume.

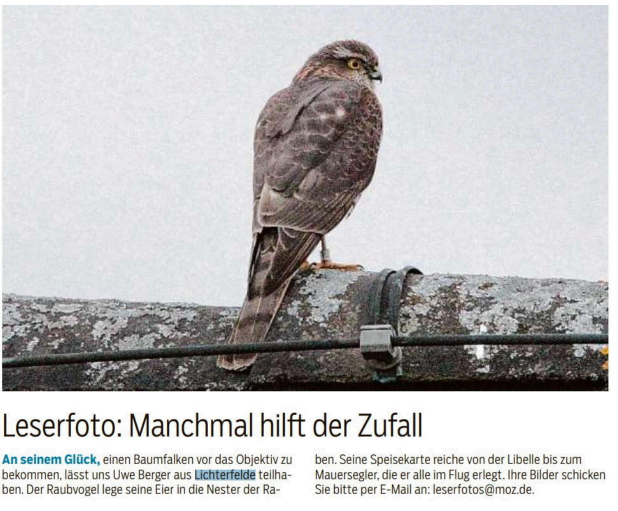
Wer hat das Rennen um den Straßenbaum der Zukunft gemacht? „Der Ungarischen Eiche hat die Trockenheit nicht so viel ausgemacht wie der Winterlinde", beschreibt Dr. Müller die Beobachtungen. Die Vision des Vereins: „Die Anlage soll nicht nur Denkmal sein und Umweltbildung betreiben, sondern auch langfristig den Einfluss von Trockenheit auf unsere Vegetation erforschen."

▲ *Ein Mega-Pflanzkübel auf dem Weg zur Sanierung.* Fotos (3): Naturwiss. Verein

▲ *Die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins e. V. mit dem Vorsitzenden Dr. Jürgen Müller (3. v. l.)*

▲ *Linden und Eichen beim Straßenbaum-Versuchsprojekt.*

Dr.Jürgen Müller Zukunftsforschung Wasserzeitung 1_23



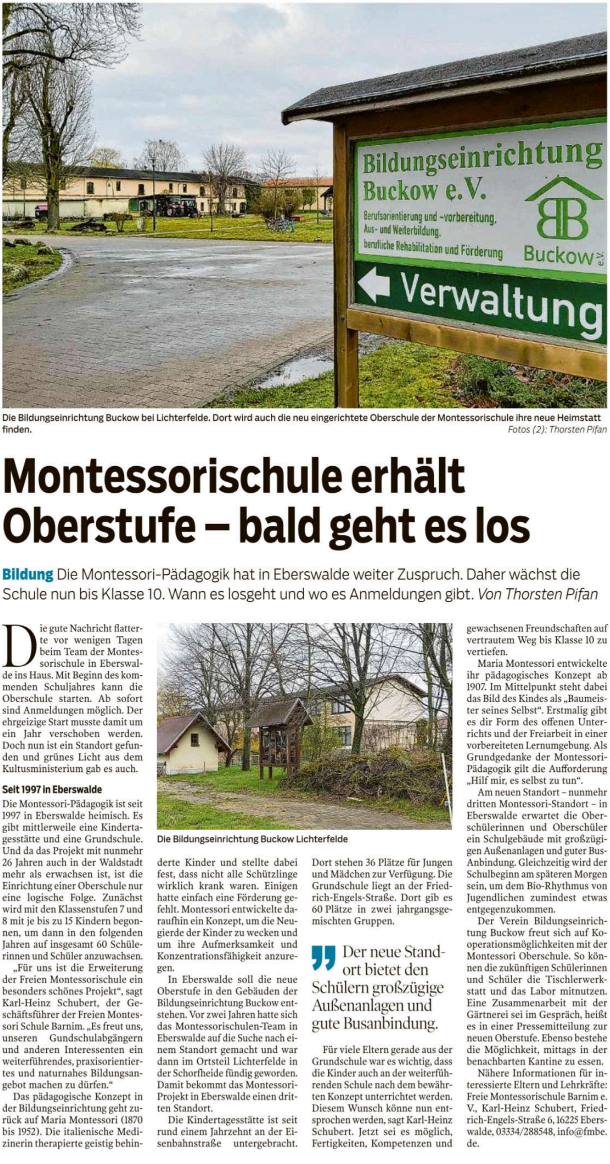
Leserfoto: Manchmal hilft der Zufall

An seinem Glück, einen Baumfalken vor das Objektiv zu bekommen, lässt uns Uwe Berger aus Lichterfelde teilhaben. Der Raubvogel lege seine Eier in die Nester der Raben. Seine Speisekarte reiche von der Libelle bis zum Mauersegler, die er alle im Flug erlegt. Ihre Bilder schicken Sie bitte per E-Mail an: leserfotos@moz.de.

20.-maerz-2023

---

13 BARNIM-ECHO


Bildungseinrichtung Buckow e.V.
Berufsorientierung und -vorbereitung, Aus- und Weiterbildung, berufliche Rehabilitation und Förderung
Buckow e.V.
Verwaltung

Die Bildungseinrichtung Buckow bei Lichterfelde. Dort wird auch die neu eingerichtete Oberschule der Montessorischule ihre neue Heimstatt finden. *Fotos (2): Thorsten Pifan*

Montessorischule erhält Oberstufe – bald geht es los

Bildung Die Montessori-Pädagogik hat in Eberswalde weiter Zuspruch. Daher wächst die Schule nun bis Klasse 10. Wann es losgeht und wo es Anmeldungen gibt. *Von Thorsten Pifan*

Die gute Nachricht flatterte vor wenigen Tagen beim Team der Montessorischule in Eberswalde ins Haus. Mit Beginn des kommenden Schuljahres kann die Oberschule starten. Ab sofort sind Anmeldungen möglich. Der ehrgeizige Start musste damit um ein Jahr verschoben werden. Doch nun ist ein Standort gefunden und grünes Licht aus dem Kultusministerium gab es auch.

Seit 1997 in Eberswalde

Die Montessori-Pädagogik ist seit 1997 in Eberswalde heimisch. Es gibt mittlerweile eine Kindertagesstätte und eine Grundschule. Und da das Projekt mit nunmehr 26 Jahren auch in der Waldstadt mehr als erwachsen ist, ist die Einrichtung einer Oberschule nur eine logische Folge. Zunächst wird mit den Klassenstufen 7 und 8 mit je bis zu 15 Kindern begonnen, um dann in den folgenden Jahren auf insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler anzuwachsen.

„Für uns ist die Erweiterung der Freien Montessorischule ein besonders schönes Projekt“, sagt Karl-Heinz Schubert, der Geschäftsführer der Freien Montessori Schule Barnim. „Es freut uns, unseren Gundschulabgängern und anderen Interessenten ein weiterführendes, praxisorientiertes und naturnahes Bildungsangebot machen zu dürfen.“

Das pädagogische Konzept in der Bildungseinrichtung geht zurück auf Maria Montessori (1870 bis 1952). Die italienische Medizinerin therapierte geistig behinderte Kinder und stellte dabei fest, dass nicht alle Schützlinge wirklich krank waren. Einigen hatte einfach eine Förderung gefehlt. Montessori entwickelte daraufhin ein Konzept, um die Neugierde der Kinder zu wecken und um ihre Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit anzuregen.

Die Bildungseinrichtung Buckow Lichterfelde

In Eberswalde soll die neue Oberstufe in den Gebäuden der Bildungseinrichtung Buckow entstehen. Vor zwei Jahren hatte sich das Montessorischulen-Team in Eberswalde auf die Suche nach einem Standort gemacht und war dann im Ortsteil Lichterfelde in der Schorfheide fündig geworden. Damit bekommt das Montessori-Projekt in Eberswalde einen dritten Standort.

Die Kindertagesstätte ist seit rund einem Jahrzehnt an der Eisenbahnstraße untergebracht. Dort stehen 36 Plätze für Jungen und Mädchen zur Verfügung. Die Grundschule liegt an der Friedrich-Engels-Straße. Dort gib es 60 Plätze in zwei jahrgangsgemischten Gruppen.

> Der neue Standort bietet den Schülern großzügige Außenanlagen und gute Busanbindung.

Für viele Eltern gerade aus der Grundschule war es wichtig, dass die Kinder auch an der weiterführenden Schule nach dem bewährten Konzept unterrichtet werden. Diesem Wunsch könne nun entsprochen werden, sagt Karl-Heinz Schubert. Jetzt sei es möglich, Fertigkeiten, Kompetenzen und gewachsenen Freundschaften auf vertrautem Weg bis Klasse 10 zu vertiefen.

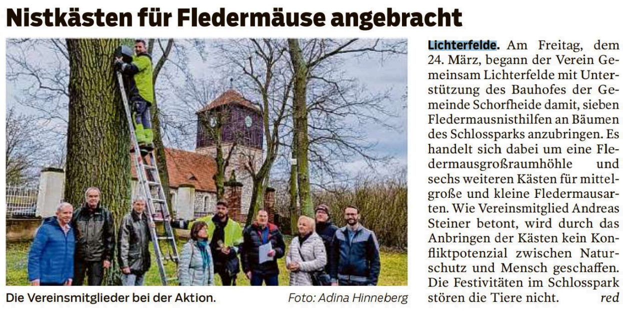
Maria Montessori entwickelte ihr pädagogisches Konzept ab 1907. Im Mittelpunkt steht dabei das Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“. Erstmalig gibt es dir Form des offenen Unterrichts und der Freiarbeit in einer vorbereiteten Lernumgebung. Als Grundgedanke der Montessori-Pädagogik gilt die Aufforderung „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Am neuen Standort – nunmehr dritten Montessori-Standort – in Eberswalde erwartet die Oberschülerinnen und Oberschüler ein Schulgebäude mit großzügigen Außenanlagen und guter Bus-Anbindung. Gleichzeitig wird der Schulbeginn am späteren Morgen sein, um dem Bio-Rhythmus von Jugendlichen zumindest etwas entgegenzukommen.

Der Verein Bildungseinrichtung Buckow freut sich auf Kooperationsmöglichkeiten mit der Montessori Oberschule. So können die zukünftigen Schülerinnen und Schüler die Tischlerwerkstatt und das Labor mitnutzen. Eine Zusammenarbeit mit der Gärtnerei sei im Gespräch, heißt es in einer Pressemitteilung zur neuen Oberstufe. Ebenso bestehe die Möglichkeit, mittags in der benachbarten Kantine zu essen.

Nähere Informationen für interessierte Eltern und Lehrkräfte: Freie Montessorischule Barnim e. V., Karl-Heinz Schubert, Friedrich-Engels-Straße 6, 16225 Eberswalde, 03334/288548, info@fmbe.de.

Montessorischule erhält Oberstufe S13_Buckow-2023-03-27



Nistkästen für Fledermäuse angebracht

Die Vereinsmitglieder bei der Aktion. *Foto: Adina Hinneberg*

Lichterfelde. Am Freitag, dem 24. März, begann der Verein Gemeinsam Lichterfelde mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde Schorfheide damit, sieben Fledermausnisthilfen an Bäumen des Schlossparks anzubringen. Es handelt sich dabei um eine Fledermausgroßraumhöhle und sechs weiteren Kästen für mittelgroße und kleine Fledermausarten. Wie Vereinsmitglied Andreas Steiner betont, wird durch das Anbringen der Kästen kein Konfliktpotenzial zwischen Naturschutz und Mensch geschaffen. Die Festivitäten im Schlosspark stören die Tiere nicht. *red*

Nistkästen für Fledermäuse angebracht Freitag, 31. März 2023S16

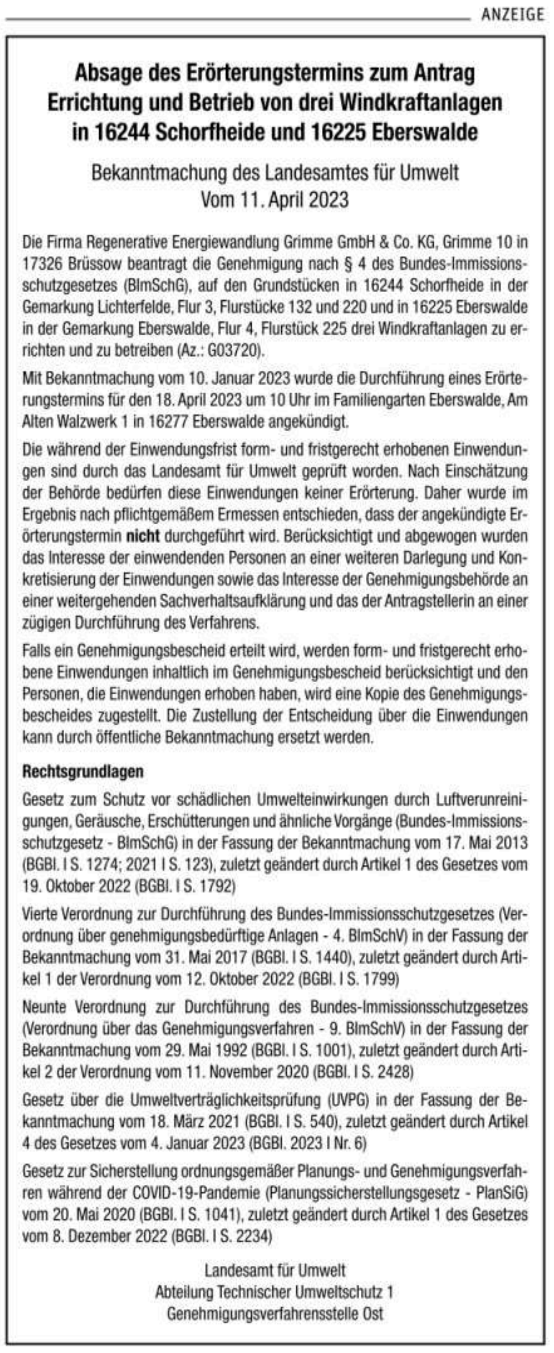
AMTLICHE BEKANNTMACHUNG DES LANDKREISES BARNIM

An alle Jagdausübungsberechtigten, Schweinehalter und sonstigen Personen im Landkreis Barnim TIERSEUCHENALLGEMEINVERFÜGUNG zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen

5 Die Sperrzone I (Pufferzone) umfasst:

- die Gemeinde Schorfheide mit den Gemarkungen Altenhof, Werbellin, Lichterfelde und Finowfurt

S.17 BARNIM-ECHO Dienstag, 4. April 2023



ANZEIGE

Absage des Erörterungstermins zum Antrag Errichtung und Betrieb von drei Windkraftanlagen in 16244 Schorfheide und 16225 Eberswalde

Bekanntmachung des Landesamtes für Umwelt
Vom 11. April 2023

Die Firma Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co. KG, Grimme 10 in 17326 Brüssow beantragt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), auf den Grundstücken in 16244 Schorfheide in der Gemarkung Lichterfelde, Flur 3, Flurstücke 132 und 220 und in 16225 Eberswalde in der Gemarkung Eberswalde, Flur 4, Flurstück 225 drei Windkraftanlagen zu errichten und zu betreiben (Az.: G03720).

Mit Bekanntmachung vom 10. Januar 2023 wurde die Durchführung eines Erörterungstermins für den 18. April 2023 um 10 Uhr im Familiengarten Eberswalde, Am Alten Walzwerk 1 in 16277 Eberswalde angekündigt.

Die während der Einwendungsfrist form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen sind durch das Landesamt für Umwelt geprüft worden. Nach Einschätzung der Behörde bedürfen diese Einwendungen keiner Erörterung. Daher wurde im Ergebnis nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden, dass der angekündigte Erörterungstermin **nicht** durchgeführt wird. Berücksichtigt und abgewogen wurden das Interesse der einwendenden Personen an einer weiteren Darlegung und Konkretisierung der Einwendungen sowie das Interesse der Genehmigungsbehörde an einer weitergehenden Sachverhaltsaufklärung und das der Antragstellerin an einer zügigen Durchführung des Verfahrens.

Falls ein Genehmigungsbescheid erteilt wird, werden form- und fristgerecht erhobene Einwendungen inhaltlich im Genehmigungsbescheid berücksichtigt und den Personen, die Einwendungen erhoben haben, wird eine Kopie des Genehmigungsbescheides zugestellt. Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Rechtsgrundlagen

Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274; 2021 I S. 123), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1792)

Vierte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 12. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1799)

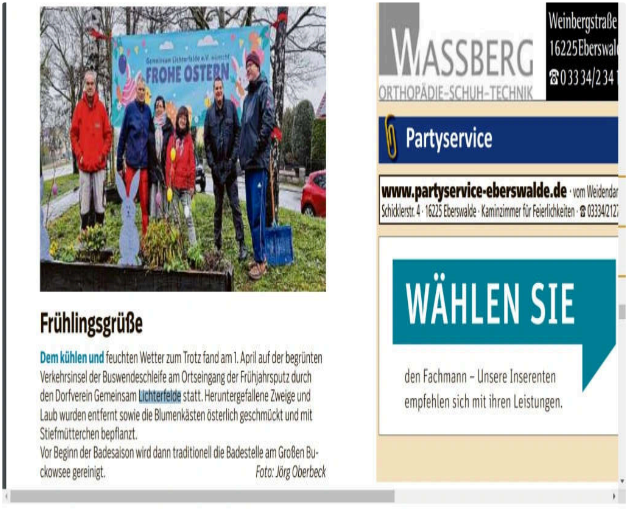
Neunte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über das Genehmigungsverfahren - 9. BImSchV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Mai 1992 (BGBl. I S. 1001), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 11. November 2020 (BGBl. I S. 2428)

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 4. Januar 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 6)

Gesetz zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz - PlanSiG) vom 20. Mai 2020 (BGBl. I S. 1041), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2234)

Landesamt für Umwelt
Abteilung Technischer Umweltschutz 1
Genehmigungsverfahrensstelle Ost

S.17_Absage Erörterungstermin Windrad 2023-04-12


Gemeinsam Lichterfelde e.V. wünscht
FROHE OSTERN

Frühlingsgrüße

Dem kühlen und feuchten Wetter zum Trotz fand am 1. April auf der begrünten Verkehrsinsel der Buswendeschleife am Ortseingang der Frühjahrsputz durch den Dorfverein Gemeinsam Lichterfelde statt. Heruntergefallene Zweige und Laub wurden entfernt sowie die Blumenkästen österlich geschmückt und mit Stiefmütterchen bepflanzt.

Vor Beginn der Badesaison wird dann traditionell die Badestelle am Großen Buckowsee gereinigt.

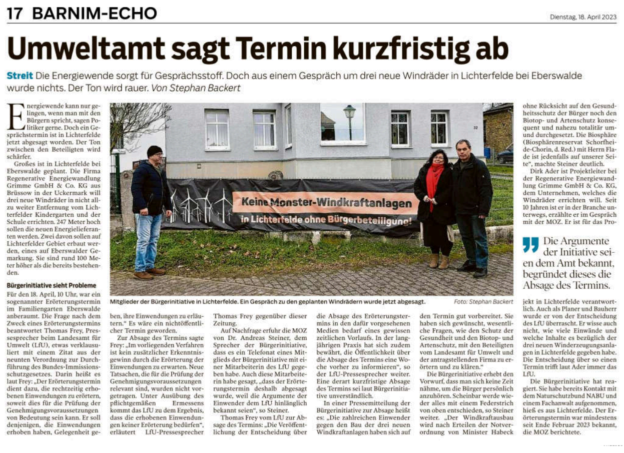
Foto: Jörg Oberbeck

WASSBERG
ORTHOPÄDIE-SCHUH-TECHNIK
Weinbergstraße
16225 Eberswal
☎ 0 33 34/2 34

Partyservice
www.partyservice-eberswalde.de · vom Weidendar
Schicklerstr. 4 · 16225 Eberswalde · Kaminzimmer für Feierlichkeiten · ☎ 03334/212

WÄHLEN SIE
den Fachmann – Unsere Inserenten empfehlen sich mit ihren Leistungen.

Frühlingsgrüße vom Dorfverein 2023-04-14.S.17



17 BARNIM-ECHO

Dienstag, 18. April 2023

Umweltamt sagt Termin kurzfristig ab

Streit Die Energiewende sorgt für Gesprächsstoff. Doch aus einem Gespräch um drei neue Windräder in Lichterfelde bei Eberswalde wurde nichts. Der Ton wird rauer. *Von Stephan Backert*

Keine Monster-Windkraftanlagen
in Lichterfelde ohne Bürgerbeteiligung!

Mitglieder der Bürgerinitiative in Lichterfelde. Ein Gespräch zu den geplanten Windrädern wurde jetzt abgesagt. *Foto: Stephan Backert*

Energiewende kann nur gelingen, wenn man mit den Bürgern spricht, sagen Politiker gerne. Doch ein Gesprächstermin ist in Lichterfelde jetzt abgesagt worden. Der Ton zwischen den Beteiligten wird schärfer.

Großes ist in Lichterfelde bei Eberswalde geplant. Die Firma Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co. KG aus Brüssow in der Uckermark will drei neue Windräder in nicht allzu weiter Entfernung vom Lichterfelder Kindergarten und der Schule errichten. 247 Meter hoch sollen die neuen Energielieferanten werden. Zwei davon sollen auf Lichterfelder Gebiet erbaut werden, eines auf Eberswalder Gemarkung. Sie sind rund 100 Meter höher als die bereits bestehenden.

Bürgerinitiative sieht Probleme

Für den 18. April, 10 Uhr, war ein sogenannter Erörterungstermin im Familiengarten Eberswalde anberaumt. Die Frage nach dem Zweck eines Erörterungstermins beantwortet Thomas Frey, Pressesprecher beim Landesamt für Umwelt (LfU), etwas verklausuliert mit einem Zitat aus der neunten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Darin heißt es laut Frey: „Der Erörterungstermin dient dazu, die rechtzeitig erhobenen Einwendungen zu erörtern, soweit dies für die Prüfung der Genehmigungsvoraussetzungen von Bedeutung sein kann. Er soll denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, Gelegenheit geben, ihre Einwendungen zu erläutern.“ Es wäre ein nichtöffentlicher Termin geworden.

Zur Absage des Termins sagte Frey: „Im vorliegenden Verfahren ist kein zusätzlicher Erkenntnisgewinn durch die Erörterung der Einwendungen zu erwarten. Neue Tatsachen, die für die Prüfung der Genehmigungsvoraussetzungen relevant sind, wurden nicht vorgetragen. Unter Ausübung des pflichtgemäßen Ermessens kommt das LfU zu dem Ergebnis, dass die erhobenen Einwendungen keiner Erörterung bedürfen“, erläutert LfU-Pressesprecher Thomas Frey gegenüber dieser Zeitung.

Auf Nachfrage erfuhr die MOZ von Dr. Andreas Steiner, dem Sprecher der Bürgerinitiative, dass es ein Telefonat eines Mitglieds der Bürgerinitiative mit einer Mitarbeiterin des LfU gegeben habe. Auch diese Mitarbeiterin habe gesagt, „dass der Erörterungstermin deshalb abgesagt wurde, weil die Argumente der Einwender dem LfU hinlänglich bekannt seien“, so Steiner.

Thomas Frey vom LfU zur Absage des Termins: „Die Veröffentlichung der Entscheidung über die Absage des Erörterungstermins in den dafür vorgesehenen Medien bedarf eines gewissen zeitlichen Vorlaufs. In der langjährigen Praxis hat sich zudem bewährt, die Öffentlichkeit über die Absage des Termins eine Woche vorher zu informieren“, so der LfU-Pressesprecher weiter. Eine derart kurzfristige Absage des Termins sei laut Bürgerinitiative unverständlich.

In einer Pressemitteilung der Bürgerinitiative zur Absage heißt es: „Die zahlreichen Einwender gegen den Bau der drei neuen Windkraftanlagen haben sich auf den Termin gut vorbereitet. Sie haben sich gewünscht, wesentliche Fragen, wie den Schutz der Gesundheit und den Biotop- und Artenschutz, mit den Beteiligten vom Landesamt für Umwelt und der antragstellenden Firma zu erörtern und zu klären.“

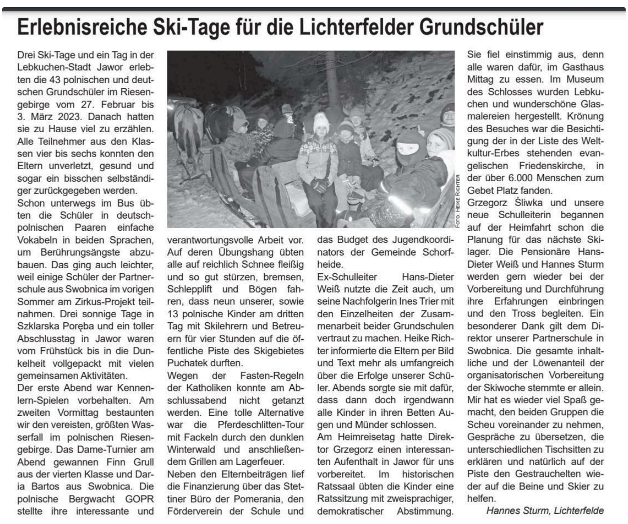
Die Bürgerinitiative erhebt den Vorwurf, dass man sich keine Zeit nähme, um die Bürger persönlich anzuhören. Scheinbar werde wieder alles mit einem Federstrich von oben entschieden, so Steiner weiter. „Der Windkraftausbau wird nach Erteilen der Notverordnung von Minister Habeck ohne Rücksicht auf den Gesundheitsschutz der Bürger noch den Biotop- und Artenschutz konsequent und nahezu totalitär um- und durchgesetzt. Die Biosphäre (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, d. Red.) mit Herrn Flade ist jedenfalls auf unserer Seite“, machte Steiner deutlich.

Dirk Ader ist Projektleiter bei der Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH & Co. KG, dem Unternehmen, welches die Windräder errichten will. Seit 10 Jahren ist er in der Branche unterwegs, erzählte er im Gespräch mit der MOZ. Er ist für das Projekt in Lichterfelde verantwortlich. Auch als Planer und Bauherr wurde er von der Entscheidung des LfU überrascht. Er wisse auch nicht, wie viele Einwände und welche Inhalte es bezüglich der drei neuen Winderzeugungsanlagen in Lichterfelde gegeben habe. Die Entscheidung über so einen Termin trifft laut Ader immer das LfU.

> ” Die Argumente der Initiative seien dem Amt bekannt, begründet dieses die Absage des Termins.

Die Bürgerinitiative hat reagiert. Sie habe bereits Kontakt mit dem Naturschutzbund NABU und einem Fachanwalt aufgenommen, hieß es aus Lichterfelde. Der Erörterungstermin war mindestens seit Ende Februar 2023 bekannt, die MOZ berichtete.

Umweltamt sagt Termin kurzfristig ab S.17_2023-04-18



Erlebnisreiche Ski-Tage für die Lichterfelder Grundschüler

Drei Ski-Tage und ein Tag in der Lebkuchen-Stadt Jawor erlebten die 43 polnischen und deutschen Grundschüler im Riesengebirge vom 27. Februar bis 3. März 2023. Danach hatten sie zu Hause viel zu erzählen. Alle Teilnehmer aus den Klassen vier bis sechs konnten den Eltern unverletzt, gesund und sogar ein bisschen selbständiger zurückgegeben werden.

Schon unterwegs im Bus übten die Schüler in deutsch-polnischen Paaren einfache Vokabeln in beiden Sprachen, um Berührungsängste abzubauen. Das ging auch leichter, weil einige Schüler der Partnerschule aus Swobnica im vorigen Sommer am Zirkus-Projekt teilnahmen. Drei sonnige Tage in Szklarska Poręba und ein toller Abschlusstag in Jawor waren vom Frühstück bis in die Dunkelheit vollgepackt mit vielen gemeinsamen Aktivitäten.

Der erste Abend war Kennenlern-Spielen vorbehalten. Am zweiten Vormittag bestaunten wir den vereisten, größten Wasserfall im polnischen Riesengebirge. Das Dame-Turnier am Abend gewannen Finn Grull aus der vierten Klasse und Daria Bartos aus Swobnica. Die polnische Bergwacht GOPR stellte ihre interessante und verantwortungsvolle Arbeit vor. Auf deren Übungshang übten alle auf reichlich Schnee fleißig und so gut stürzen, bremsen, Schlepplift und Bögen fahren, dass neun unserer, sowie 13 polnische Kinder am dritten Tag mit Skilehrern und Betreuern für vier Stunden auf die öffentliche Piste des Skigebietes Puchatek durften.

Wegen der Fasten-Regeln der Katholiken konnte am Abschlussabend nicht getanzt werden. Eine tolle Alternative war die Pferdeschlitten-Tour mit Fackeln durch den dunklen Winterwald und anschließendem Grillen am Lagerfeuer.

Neben den Elternbeiträgen lief die Finanzierung über das Stettiner Büro der Pomerania, den Förderverein der Schule und das Budget des Jugendkoordinators der Gemeinde Schorfheide.

Ex-Schulleiter Hans-Dieter Weiß nutzte die Zeit auch, um seine Nachfolgerin Ines Trier mit den Einzelheiten der Zusammenarbeit beider Grundschulen vertraut zu machen. Heike Richter informierte die Eltern per Bild und Text mehr als umfangreich über die Erfolge unserer Schüler. Abends sorgte sie mit dafür, dass dann doch irgendwann alle Kinder in ihren Betten Augen und Münder schlossen.

Am Heimreisetag hatte Direktor Grzegorz einen interessanten Aufenthalt in Jawor für uns vorbereitet. Im historischen Ratssaal übten die Kinder eine Ratssitzung mit zweisprachiger, demokratischer Abstimmung. Sie fiel einstimmig aus, denn alle waren dafür, im Gasthaus Mittag zu essen. Im Museum des Schlosses wurden Lebkuchen und wunderschöne Glasmalereien hergestellt. Krönung des Besuches war die Besichtigung der in der Liste des Weltkultur-Erbes stehenden evangelischen Friedenskirche, in der über 6.000 Menschen zum Gebet Platz fanden.

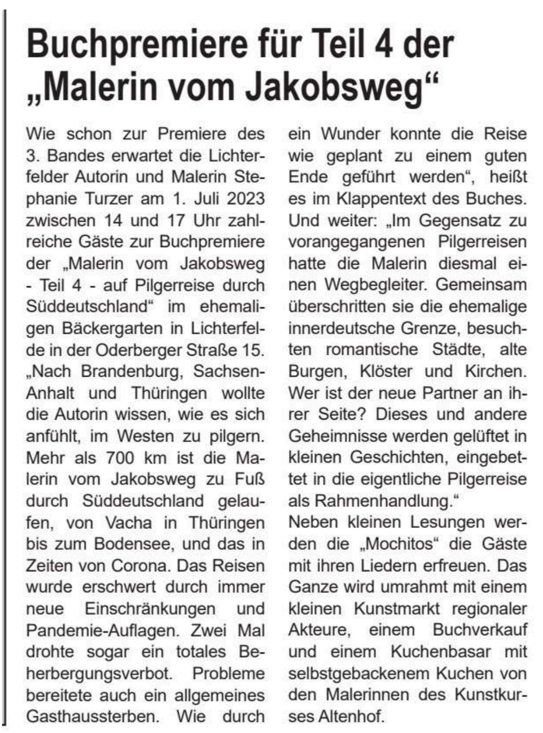
Grzegorz Śliwka und unsere neue Schulleiterin begannen auf der Heimfahrt schon die Planung für das nächste Skilager. Die Pensionäre Hans-Dieter Weiß und Hannes Sturm werden gern wieder bei der Vorbereitung und Durchführung ihre Erfahrungen einbringen und den Tross begleiten. Ein besonderer Dank gilt dem Direktor unserer Partnerschule in Swobnica. Die gesamte inhaltliche und der Löwenanteil der organisatorischen Vorbereitung der Skiwoche stemmte er allein. Mir hat es wieder viel Spaß gemacht, den beiden Gruppen die Scheu voreinander zu nehmen, Gespräche zu übersetzen, die unterschiedlichen Tischsitten zu erklären und natürlich auf der Piste den Gestrauchelten wieder auf die Beine und Skier zu helfen.

Hannes Sturm, Lichterfelde

Foto: Heike Richter

Erlebnisreiche Ski-Tage für die Lichterfelder Grundschüler 19.04.2023

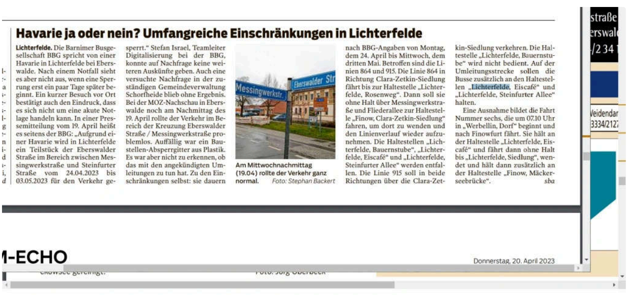
Schorfheidekurier S.8 Schorfheidekurier



Buchpremiere für Teil 4 der „Malerin vom Jakobsweg“

Wie schon zur Premiere des 3. Bandes erwartet die Lichterfelder Autorin und Malerin Stephanie Turzer am 1. Juli 2023 zwischen 14 und 17 Uhr zahlreiche Gäste zur Buchpremiere der „Malerin vom Jakobsweg - Teil 4 - auf Pilgerreise durch Süddeutschland“ im ehemaligen Bäckergarten in Lichterfelde in der Oderberger Straße 15. „Nach Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen wollte die Autorin wissen, wie es sich anfühlt, im Westen zu pilgern. Mehr als 700 km ist die Malerin vom Jakobsweg zu Fuß durch Süddeutschland gelaufen, von Vacha in Thüringen bis zum Bodensee, und das in Zeiten von Corona. Das Reisen wurde erschwert durch immer neue Einschränkungen und Pandemie-Auflagen. Zwei Mal drohte sogar ein totales Beherbergungsverbot. Probleme bereitete auch ein allgemeines Gasthaussterben. Wie durch ein Wunder konnte die Reise wie geplant zu einem guten Ende geführt werden“, heißt es im Klappentext des Buches. Und weiter: „Im Gegensatz zu vorangegangenen Pilgerreisen hatte die Malerin diesmal einen Wegbegleiter. Gemeinsam überschritten sie die ehemalige innerdeutsche Grenze, besuchten romantische Städte, alte Burgen, Klöster und Kirchen. Wer ist der neue Partner an ihrer Seite? Dieses und andere Geheimnisse werden gelüftet in kleinen Geschichten, eingebettet in die eigentliche Pilgerreise als Rahmenhandlung.“ Neben kleinen Lesungen werden die „Mochitos“ die Gäste mit ihren Liedern erfreuen. Das Ganze wird umrahmt mit einem kleinen Kunstmarkt regionaler Akteure, einem Buchverkauf und einem Kuchenbasar mit selbstgebackenem Kuchen von den Malerinnen des Kunstkurses Altenhof.

Buchpremiere für Teil 4 _19.04.2023 Schorfheidekurier S.9 Schorfheidekurier



Havarie ja oder nein? Umfangreiche Einschränkungen in Lichterfelde

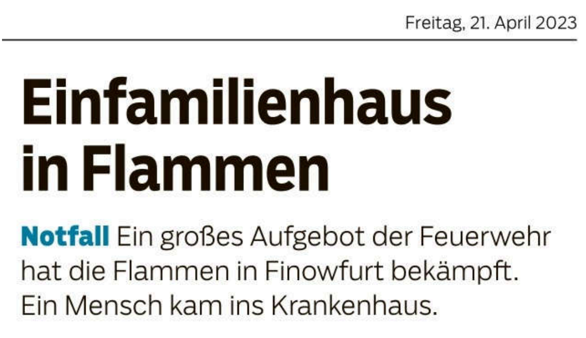
Lichterfelde. Die Barnimer Busgesellschaft BBG spricht von einer Havarie in Lichterfelde bei Eberswalde. Nach einem Notfall sieht es aber nicht aus, wenn eine Sperrung erst ein paar Tage später beginnt. Ein kurzer Besuch vor Ort bestätigt auch den Eindruck, dass es sich nicht um eine akute Notlage handeln kann. In einer Pressemitteilung vom 19. April heißt es seitens der BBG: „Aufgrund einer Havarie wird in Lichterfelde ein Teilstück der Eberswalder Straße im Bereich zwischen Messingwerkstraße und Steinfurter Straße vom 24.04.2023 bis 03.05.2023 für den Verkehr gesperrt.“ Stefan Israel, Teamleiter Digitalisierung bei der BBG, konnte auf Nachfrage keine weiteren Auskünfte geben. Auch eine versuchte Nachfrage in der zuständigen Gemeindeverwaltung Schorfheide blieb ohne Ergebnis. Bei der MOZ-Nachschau in Eberswalde noch am Nachmittag des 19. April rollte der Verkehr im Bereich der Kreuzung Eberswalder Straße / Messingwerkstraße problemlos. Auffällig war ein Baustellen-Absperrgitter aus Plastik. Es war aber nicht zu erkennen, ob das mit den angekündigten Umleitungen zu tun hat. Zu den Einschränkungen selbst: sie dauern nach BBG-Angaben von Montag, dem 24. April bis Mittwoch, dem dritten Mai. Betroffen sind die Linien 864 und 915. Die Linie 864 in Richtung Clara-Zetkin-Siedlung fährt bis zur Haltestelle „Lichterfelde, Rosenweg“. Dann soll sie ohne Halt über Messingwerkstraße und Fliederallee zur Haltestelle „Finow, Clara-Zetkin-Siedlung“ fahren, um dort zu wenden und den Linienverlauf wieder aufzunehmen. Die Haltestellen „Lichterfelde, Bauernstube“, „Lichterfelde, Eiscafé“ und „Lichterfelde, Steinfurter Allee“ werden entfallen. Die Linie 915 soll in beide Richtungen über die Clara-Zetkin-Siedlung verkehren. Die Haltestelle „Lichterfelde, Bauernstube“ wird nicht bedient. Auf der Umleitungsstrecke sollen die Busse zusätzlich an den Haltestellen „Lichterfelde, Eiscafé“ und „Lichterfelde, Steinfurter Allee“ halten.

Eine Ausnahme bildet die Fahrt Nummer sechs, die um 07.10 Uhr in „Werbellin, Dorf“ beginnt und nach Finowfurt fährt. Sie hält an der Haltestelle „Lichterfelde, Eiscafé“ und fährt dann ohne Halt bis „Lichterfelde, Siedlung“, wendet und hält dann zusätzlich an der Haltestelle „Finow, Mäckerseebrücke“. *sba*

Am Mittwochnachmittag (19.04) rollte der Verkehr ganz normal. *Foto: Stephan Backert*

Donnerstag, 20. April 2023

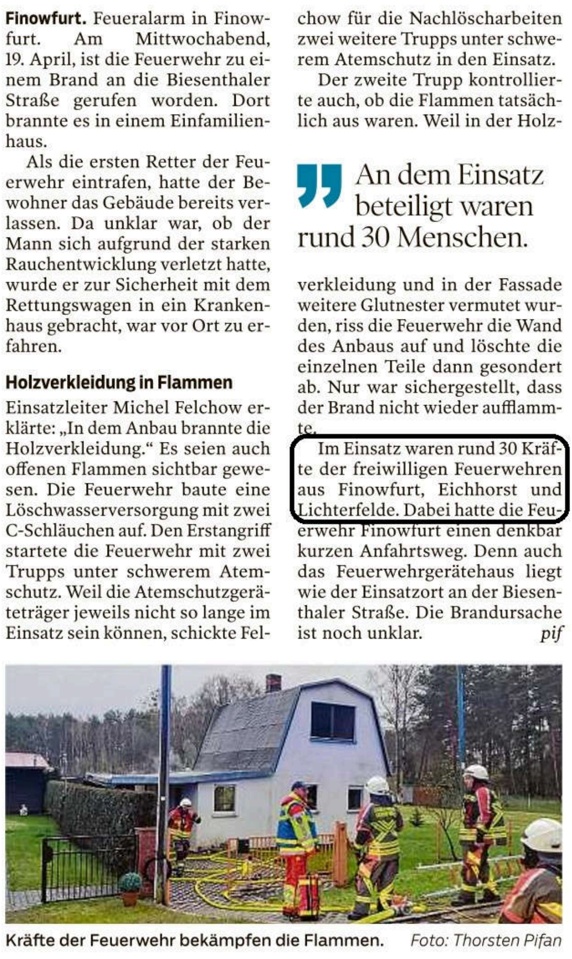
Havarie_Sperrung S.15 BARNIM-ECHO Donnerstag, 20. April 2023



Freitag, 21. April 2023

Einfamilienhaus in Flammen

Notfall Ein großes Aufgebot der Feuerwehr hat die Flammen in Finowfurt bekämpft. Ein Mensch kam ins Krankenhaus.



Finowfurt. Feueralarm in Finowfurt. Am Mittwochabend, 19. April, ist die Feuerwehr zu einem Brand an die Biesenthaler Straße gerufen worden. Dort brannte es in einem Einfamilienhaus.

Als die ersten Retter der Feuerwehr eintrafen, hatte der Bewohner das Gebäude bereits verlassen. Da unklar war, ob der Mann sich aufgrund der starken Rauchentwicklung verletzt hatte, wurde er zur Sicherheit mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, war vor Ort zu erfahren.

Holzverkleidung in Flammen

Einsatzleiter Michel Felchow erklärte: „In dem Anbau brannte die Holzverkleidung.“ Es seien auch offenen Flammen sichtbar gewesen. Die Feuerwehr baute eine Löschwasserversorgung mit zwei C-Schläuchen auf. Den Erstangriff startete die Feuerwehr mit zwei Trupps unter schwerem Atemschutz. Weil die Atemschutzgeräteträger jeweils nicht so lange im Einsatz sein können, schickte Felchow für die Nachlöscharbeiten zwei weitere Trupps unter schwerem Atemschutz in den Einsatz.

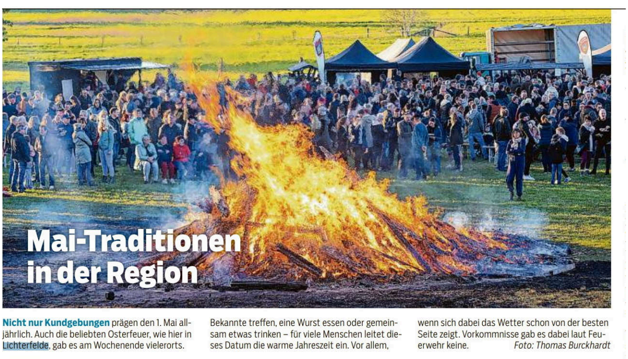
Der zweite Trupp kontrollierte auch, ob die Flammen tatsächlich aus waren. Weil in der Holzverkleidung und in der Fassade weitere Glutnester vermutet wurden, riss die Feuerwehr die Wand des Anbaus auf und löschte die einzelnen Teile dann gesondert ab. Nur war sichergestellt, dass der Brand nicht wieder aufflammte.

> „An dem Einsatz beteiligt waren rund 30 Menschen.

Im Einsatz waren rund 30 Kräfte der freiwilligen Feuerwehren aus Finowfurt, Eichhorst und Lichterfelde. Dabei hatte die Feuerwehr Finowfurt einen denkbar kurzen Anfahrtsweg. Denn auch das Feuerwehrgerätehaus liegt wie der Einsatzort an der Biesenthaler Straße. Die Brandursache ist noch unklar. *pif*

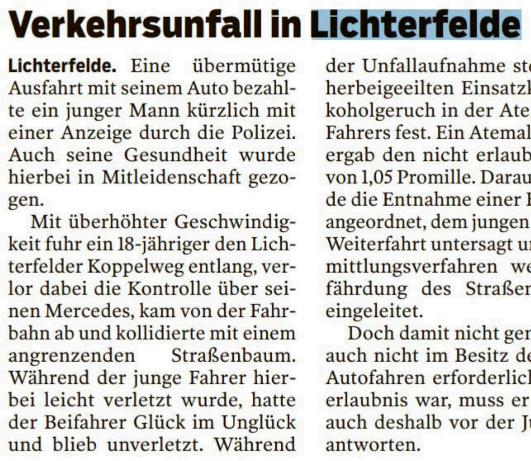
Kräfte der Feuerwehr bekämpfen die Flammen. *Foto: Thorsten Pifan*

S.17_Feuerwehreinsatz in Finowfurt-2023-04-21



Nicht nur Kundgebungen prägen den 1. Mai alljährlich. Auch die beliebten Osterfeuer, wie hier in Lichterfelde, gab es am Wochenende vielerorts. Bekannte treffen, eine Wurst essen oder gemeinsam etwas trinken – für viele Menschen leitet dieses Datum die warme Jahreszeit ein. Vor allem, wenn sich dabei das Wetter schon von der besten Seite zeigt. Vorkommnisse gab es dabei laut Feuerwehr keine. *Foto: Thomas Burckhardt*

Maifeuer Dienstag, 2. Mai 2023 S.1.jpg



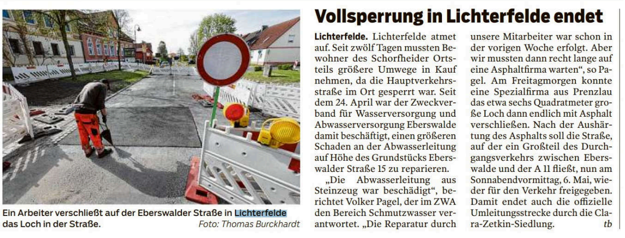
Verkehrsunfall in Lichterfelde

Lichterfelde. Eine übermütige Ausfahrt mit seinem Auto bezahlte ein junger Mann kürzlich mit einer Anzeige durch die Polizei. Auch seine Gesundheit wurde hierbei in Mitleidenschaft gezogen.

Mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr ein 18-jähriger den Lichterfelder Koppelweg entlang, verlor dabei die Kontrolle über seinen Mercedes, kam von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem angrenzenden Straßenbaum. Während der junge Fahrer hierbei leicht verletzt wurde, hatte der Beifahrer Glück im Unglück und blieb unverletzt. Während der Unfallaufnahme stellten die herbeigeeilten Einsatzkräfte Alkoholgeruch in der Atemluft des Fahrers fest. Ein Atemalkoholtest ergab den nicht erlaubten Wert von 1,05 Promille. Daraufhin wurde die Entnahme einer Blutprobe angeordnet, dem jungen Mann die Weiterfahrt untersagt und ein Ermittlungsverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet.

Doch damit nicht genug. Da er auch nicht im Besitz der für das Autofahren erforderlichen Fahrerlaubnis war, muss er sich nun auch deshalb vor der Justiz verantworten. *red*

Verkehrsunfall in Lichterfelde S.13 BARNIM–ECHO Dienstag, 2. Mai 2023



Vollsperrung in Lichterfelde endet

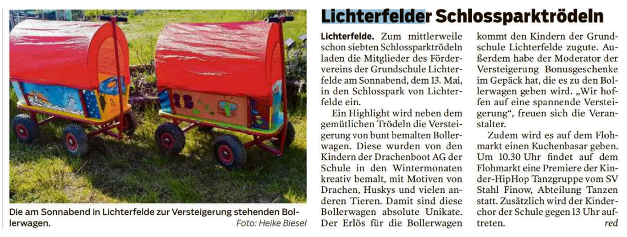
Lichterfelde. Lichterfelde atmet auf. Seit zwölf Tagen mussten Bewohner des Schorfheider Ortsteils größere Umwege in Kauf nehmen, da die Hauptverkehrsstraße im Ort gesperrt war. Seit dem 24. April war der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserversorgung Eberswalde damit beschäftigt, einen größeren Schaden an der Abwasserleitung auf Höhe des Grundstücks Eberswalder Straße 15 zu reparieren.

„Die Abwasserleitung aus Steinzeug war beschädigt“, berichtet Volker Pagel, der im ZWA den Bereich Schmutzwasser verantwortet. „Die Reparatur durch unsere Mitarbeiter war schon in der vorigen Woche erfolgt. Aber wir mussten dann recht lange auf eine Asphaltfirma warten“, so Pagel. Am Freitagmorgen konnte eine Spezialfirma aus Prenzlau das etwa sechs Quadratmeter große Loch dann endlich mit Asphalt verschließen. Nach der Aushärtung des Asphalts soll die Straße, auf der ein Großteil des Durchgangsverkehrs zwischen Eberswalde und der A 11 fließt, nun am Sonnabendvormittag, 6. Mai, wieder für den Verkehr freigegeben. Damit endet auch die offizielle Umleitungsstrecke durch die Clara-Zetkin-Siedlung. *tb*

Ein Arbeiter verschließt auf der Eberswalder Straße in Lichterfelde das Loch in der Straße. *Foto: Thomas Burckhardt*

Vollsperrung in Lichterfelde endet S.20 BARNIM–ECHO Samstag, 6. Mai 2023

Vor 25 Jahren … Streit um Pläne für Krematorium: … am 8./9. Mai 1998: „Jetzt Klage gegen Landrats-Bescheid“, heißt es in der Eberswalder Lokalausgabe der Märkischen Oderzeitung. Das Amt Barnim-Nord sei sich mit dem potenziellen Betreiber eines Krematoriums in Lichterfelde handelseinig. Die Kreisverwaltung Barnim habe einen
Beschluss der Gemeindevertreter beanstandet, mit dem ein Betreibervertrag auf den Weg gebracht werden sollte. Gegen diese Beanstandung würden jetzt Rechtsmittel eingelegt. red S.18 BARNIM–ECHO Mittwoch, 10. Mai 2023



Lichterfelder Schlossparktrödeln

Lichterfelde. Zum mittlerweile schon siebten Schlossparktrödeln laden die Mitglieder des Fördervereins der Grundschule Lichterfelde am Sonnabend, dem 13. Mai, in den Schlosspark von Lichterfelde ein.

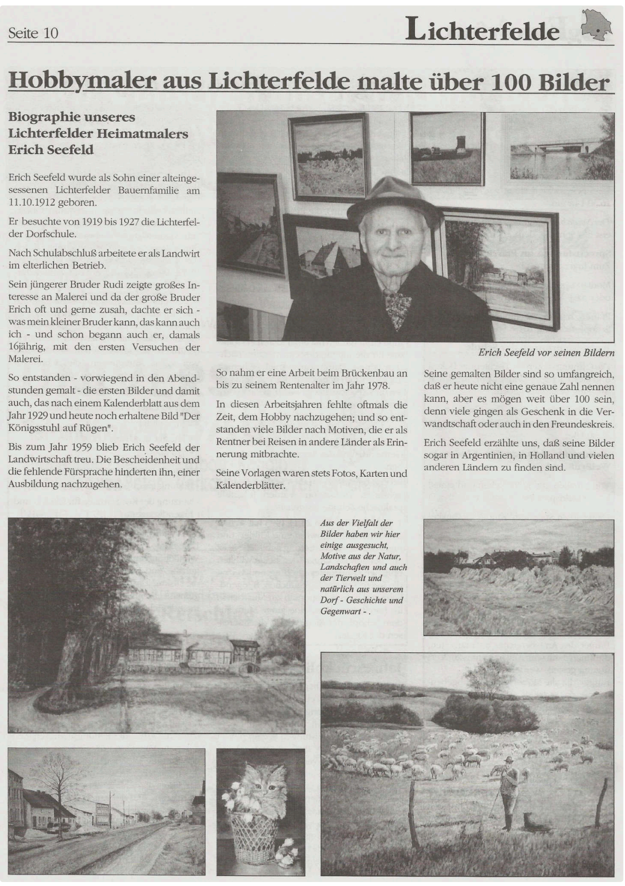
Ein Highlight wird neben dem gemütlichen Trödeln die Versteigerung von bunt bemalten Bollerwagen. Diese wurden von den Kindern der Drachenboot AG der Schule in den Wintermonaten kreativ bemalt, mit Motiven von Drachen, Huskys und vielen anderen Tieren. Damit sind diese Bollerwagen absolute Unikate. Der Erlös für die Bollerwagen kommt den Kindern der Grundschule Lichterfelde zugute. Außerdem habe der Moderator der Versteigerung Bonusgeschenke im Gepäck hat, die es zu den Bollerwagen geben wird. „Wir hoffen auf eine spannende Versteigerung“, freuen sich die Veranstalter.

Zudem wird es auf dem Flohmarkt einen Kuchenbasar geben. Um 10.30 Uhr findet auf dem Flohmarkt eine Premiere der Kinder-HipHop Tanzgruppe vom SV Stahl Finow, Abteilung Tanzen statt. Zusätzlich wird der Kinderchor der Schule gegen 13 Uhr auftreten. *red*

Die am Sonnabend in Lichterfelde zur Versteigerung stehenden Bollerwagen. *Foto: Heike Biesel*

Lichterfelder Schlossparktrödeln Samstag, Donnerstag, 11. Mai 2023 S.16 u. 13. Mai 2023 S.21

Flohmarkt am 19. – 21.05.23 täglich von 10-17 Uhr, Gartenstr. 7 u. 15 in Lichterfelde, Handarbeiten, alltägl. Trödel



Seite 10 Lichterfelde

Hobbymaler aus Lichterfelde malte über 100 Bilder

Biographie unseres Lichterfelder Heimatmalers Erich Seefeld

Erich Seefeld wurde als Sohn einer alteingesessenen Lichterfelder Bauernfamilie am 11.10.1912 geboren.

Er besuchte von 1919 bis 1927 die Lichterfelder Dorfschule.

Nach Schulabschluß arbeitete er als Landwirt im elterlichen Betrieb.

Sein jüngerer Bruder Rudi zeigte großes Interesse an Malerei und da der große Bruder Erich oft und gerne zusah, dachte er sich - was mein kleiner Bruder kann, das kann auch ich - und schon begann auch er, damals 16jährig, mit den ersten Versuchen der Malerei.

So entstanden - vorwiegend in den Abendstunden gemalt - die ersten Bilder und damit auch, das nach einem Kalenderblatt aus dem Jahr 1929 und heute noch erhaltene Bild "Der Königsstuhl auf Rügen".

Bis zum Jahr 1959 blieb Erich Seefeld der Landwirtschaft treu. Die Bescheidenheit und die fehlende Fürsprache hinderten ihn, einer Ausbildung nachzugehen.

Erich Seefeld vor seinen Bildern

So nahm er eine Arbeit beim Brückenbau an bis zu seinem Rentenalter im Jahr 1978.

In diesen Arbeitsjahren fehlte oftmals die Zeit, dem Hobby nachzugehen; und so entstanden viele Bilder nach Motiven, die er als Rentner bei Reisen in andere Länder als Erinnerung mitbrachte.

Seine Vorlagen waren stets Fotos, Karten und Kalenderblätter.

Seine gemalten Bilder sind so umfangreich, daß er heute nicht eine genaue Zahl nennen kann, aber es mögen weit über 100 sein, denn viele gingen als Geschenk in die Verwandtschaft oder auch in den Freundeskreis.

Erich Seefeld erzählte uns, daß seine Bilder sogar in Argentinien, in Holland und vielen anderen Ländern zu finden sind.

Aus der Vielfalt der Bilder haben wir hier einige ausgesucht, Motive aus der Natur, Landschaften und auch der Tierwelt und natürlich aus unserem Dorf - Geschichte und Gegenwart - .

Teilen mit:

Twitter Facebook